

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnerring) 34.

Der Marsch nach Fez.

Die französischen Kolonnen Brulard und Moreau marschieren nach Fez. Bisher sind in der marokkanischen Hauptstadt nur französische Offiziere mit marokkanischen Soldaten eingetroffen; in wenigen Tagen aber wird die Scherifenresidenz förmlich von französischen Truppen wimmeln und von diesem Augenblick an die Republik dort tatsächlich die Machthaberin sein. Freilich keine unbestrittene und sorglose, keine auf Rosen gebettete und in ihrem Triumph ungekörte. In Fez rührt sich schon der wilde Geist der Opposition gegen das Eindringen der Fremden. Muley Hafid ist vielleicht der Einzige, der die Franzosen ehrlich willkommen heißt, da sie ihm Thron und Leben retten. Außer dem Sultan mag die Zahl derer, die die Ankunft der Franzosen mit Freuden begrüßen werden, eine geringe sein. Die Chauvinisten — und es gibt in Marokko eigentlich nur Chauvinisten — haben auch einen Versuch unternommen, den Einzug der Franzosen zu verhindern; sie richteten durch die Ulemas eine Aufforderung an den Sultan, von der Berufung der Fremden zu seinem Schutze abzusehen, aber Muley Hafid hat die Gesetzesgelehrten einfach mit einem sultanischen Fußtritt aus dem Palast auf die Straße gemorfen und sich jede Einmischung des Volkes in seine selbstherrlichen Beschlüsse verboten.

Die Franzosen werden also in einigen Tagen in Fez sein, und damit beginnt die marokkanische Sphinx eigentlich erst, die Mächte Europas vor verhängnisvolle Räthsel zu stellen. Frankreich muß sich dessen bewußt sein, daß die Marokkaner das Erscheinen der Franzosen in der Hauptstadt des Scherifenreiches durchaus nicht als das geeignetste Mittel zur Pazifizierung des Landes betrachten. Selbst die Anhänger Muley Hafid's — und ihre Menge ist heute nicht groß — sind von Mißtrauen gegen die Retter und Helfer aus dem Abendlande erfüllt. Nun erst die dem gegenwärtigen Sultan feindlichen und wie es scheint, auch auf allen Linien siegreichen Stämme! Die haben ja die Standarte des Aufbruchs gegen Muley Hafid erhoben, weil er sich allzuwillig dem Einfluß der

Fremden, namentlich der Franzosen, unterwarf. Sie müssen nun erkennen, daß der Sultan sich völlig den Fremden anvertraut, ihnen den Weg ins Land bahnt und die Freiheit und Unabhängigkeit des Landes und Volkes preisgibt, um nur sich eine Scheinsouveränität zu bewahren. Die Opferung der Freiheit und Unabhängigkeit wird aber dieses trotzigste Volk der Riffe und der Wüsten, das einen Kampf bis zur letzten Cartouche nicht scheut, nicht ohneweiters zugeben.

Und darin eben liegt die Gefahr der Zukunft, eine Gefahr, die den Franzosen nicht bloß nicht unbekannt sein kann, die sie vielleicht geflüstert herausbesprochen haben. Sie gehen doch nicht nach Fez, um einen Spaziergang zu machen; es führt sie wohl auch nicht bloß das menschenfreundliche Interesse für das Leben der Franzosen und übrigen Europäer dorthin. Sie hätte man wohl mit viel geringerer Mühe und kleineren Opfern schon in Sicherheit bringen können, während man sie jetzt durch die Aufstachelung der ihre Freiheit über Alles liebenden Fanatiker mehr gefährdet als zuvor. Die Fremden sehen daher auch der französischen „Rettingsaktion“ mit gemischten Gefühlen entgegen und dürfen mit Recht klagen: Gott schütze uns vor unseren Freunden, vor unseren Feinden schütze wir uns selber. Sie wissen es ganz gut, daß die Franzosen auch andere Ziele verfolgen als jene, die sie offensichtlich aufgesteckt haben. Eine Armee von vierzigtausend Mann setzen die Franzosen nicht in Bewegung wegen einiger Europäer, und sie rufen nicht muthwillig den Fanatismus eines großen kriegerischen Volkes wach, nur um eine Promenade nach Afrika zu machen.

Auf den Widerstand rechnen sie vielmehr geradezu als auf das Element, das Wasser auf ihre Mühle treiben soll. Der Trotz der Marokkaner wird gebrochen werden müssen, und so ergibt sich von selbst die Nothwendigkeit eines langen Verweilens französischer Truppen auf marokkanischem Gebiete. Im ersten Augenblick ist das Erscheinen der Franzosen in Fez noch einigermaßen gerechtfertigt, und die übrigen Mächte Europas, selbst Deutschland und Spanien, als die zumeist an den

marokkanischen Verhältnissen interessirten Staaten, schweigen und warten ab. Aber nolens volens muß Frankreich in die Lage kommen, selbst energischer vorzugehen, als es möchte, und weiter auszugreifen mit seinen militärischen Maßnahmen, als es vor dem Agceirasvertrag verantworten kann — und dann ist der internationale Konflikt da. Die Reiche des Islams behalten also leider ihre alte friedenstörende Rolle für Europa. Schwindet einmal die Wetterwolke im Südosten, dann taucht eine andere im Südwesten auf und bedroht die Ruhe unseres Erdtheils mit ihren Gewittern.

Der Banus in Nöthen.*)

Banus Dr. Tomasics und die ihn heute noch unterstützenden Abgeordneten initiierten eine Aktion im Reichstage. Einzelne Abgeordnete haben im Namen der Kroaten nicht allein während der Debatte über das Budget des Konvencionsministeriums, sondern auch bei der Verhandlung des Handels- und des Finanzministeriums jene Resolutionen im Parlament zur Berlesung gebracht und begründet, die in den Algamer Konferenzen des Banus mit seinen Anhängern beschloffen worden sind. Wenn ich eingangs die Beifügung „die ihn heute noch unterstützenden Abgeordneten“ eingeschaltet habe, geschah dies in Anbetracht des Umstandes, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß die Mehrzahl der gegenwärtig noch regierungsfreundlichen kroatischen Abgeordneten dem Banus Tomasics vielleicht schon in überraschend kurzer Zeit den Rücken kehren werden, um dann möglicherweise die extremradikalste Politik gegen Tomasics und — die ungarische Regierung in Kroatien einzuleiten. Dies gilt insbesondere von den Mitgliedern des „Unabhängigen Centrumklubs“, die geneigt sind, dem gegenwärtigen Banus so lange Gefolgschaft zu leisten, als nach irgend ein Hoff-

*) Von besonderer kroatischer Seite erhalten wir nachfolgenden beachtenswerthen Artikel. Wir identifizieren uns wohl nicht mit allen Ausführungen desselben, gehen ihn aber unverkürzt wieder, weil darin die Situation interessant beleuchtet wird. D. Red.

Schauspieler-Geschichten.

Von Anton Váradi.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, immer nur von den früheren Schauspielern und niemals von dem früheren Publikum zu sprechen. Und doch — wie wäre es heute um die Schauspielkunst bestellt, wenn es kein gutmüthiges, theilnehmendes, geduldiges Publikum gegeben hätte, das sich die sogenannten „Bahnbrecher“ willig gefallen ließ?

Megyeri richtete in der Provinz einmal die Frage an Szentpétery:

„Sag, Bruderherz, weißt Du ein Mittel gegen den Hunger?“

„Ja, mein Junge,“ gab der Alte phlegmatisch zur Antwort. „Ein geduldiges Publikum.“

Und er hatte vollkommen recht. Denn selbst die miserabelsten Komödianten und erbärmlichsten Coullissenreißer gelangten dank der Nachsicht des Publikums zum täglichen Brod, das nicht selten die Gestalt von Schinken und Kuchen annahm. Aber auch die Direktoren ließen sich nicht spotten und schlugen oft ihr Hab und Gut in die Schanzen, nur damit ihre Schauspieler nicht verhungerten. Da war unter Anderen Ladislaus Vida von Fegyvernek, Gutsheer zu Dörtel, den das hochblöbliche Komitat mit der Führung der Diktoren betraute und der einen edlen Ehrgeiz daren setzte, daß seine Schauspieler bequem lernen und gut leben konnten. Wiederholt kam es

vor, daß er das Ergebnis einer besonders gelungenen Vorstellung unter sie vertheilte, um sie zu immer größeren Kunstleistungen anzueifern. Die gingen natürlich durchs Feuer für ihn, namentlich aber die schwarzäugige, schlanke Katicza Várány, die sich in ihren Direktor verliebt hatte. Und vice versa. Sie schloffen einen Bund und Direktor Vida machte seiner Katicza den absonderlichen Vorschlag, sie zu heirathen, wenn sie ihn binnen Jahresfrist mit — einem Sohne beschenkt. Katicza Várány ging auf den Handel ein, und trotzdem man damals noch keine Ahnung von der Entdeckung des Doktors Schenk hatte, wurde Vida nach Ablauf eines Jahres Vater eines prächtigen Jungen. Er hielt aber auch sein Versprechen, heirathete die schwarzäugige Katicza und machte sie zur Gutsfrau von Dörtel.

Im Hader-Gasthof — heute das Nachbarhaus des Palais Hadik am Karlsring — hatte Vida sein Musenheim aufgeschlagen, und der „Saal“ war oft voll „kunstförmigen“ Publikums und widerhallte vom Beifallsklatschen. Es begab sich dort nur einmal, daß man Karl Kisfaludy's „Parteigänger“ gab, die unser Poet binnen weniger Tage in höchster Eile nach einem Märchen eines deutschen Dichters Namens Claren zurechtgezimmert hatte, und das Publikum war vom Genuß so entzückt, daß es nicht eher ruhte, als bis der ganze zweite Aufzug wiederholt wurde! Derlei soll man vom heutigen Publikum berichten!

Im Uebrigen konnten vom Publikum des Hader-Gasthofes noch manch andere Heldenleistungen berichtet werden, namentlich wo es sich um Vorstel-

lungen handelte, bei denen Onkel Benke und der alte Murányi mitwirkten. An Sonn- und Feiertagen war die Galerie immer voll besetzt. Sie war nicht hoch, denn der Saal wies nur bescheidene Dimensionen auf, und erhob sich höchstens sechs Fuß über dem Orchester, von dem sie aber durch eine ziemliche Entfernung getrennt wurde. Dafür standen die Leute immer in dichten Schaaren dort und schwitzten förmlich Blut in der gräßlichen Hitze. Es mochten ihrer wohl an die sechzig Personen sein, wenn schon Alles hübsch zusammengedrückt war wie die Heringe in der Tonne.

Im Parterre unten gab es natürlich „Sperrsitze“, so genannt, weil im alten deutschen Theater die Sitze der Stadtväter und vornehmen Persönlichkeiten mittels Schlüssel abgesperrt werden konnten, damit nur der rechtmäßige Eigenthümer Zutritt habe. Ehedem kostete der beste „Sperritz“ sechzig Neukreuzer; heute kostet er, namentlich bei entsprechender Reklame, zehnmal soviel.

Murányi, dessen Frau von französischer Abstammung war und vom Hause aus Theresie Lezèvre hieß, bemühte sich lange Zeit vergebens, seine Gattin dem Publikum mundgerecht zu machen. Ihre Aussprache war eine fremde, ihre Deklamation gar nicht — kurz, das Publikum goutierte sie nicht. Da faßte denn Murányi einen großen Entschluß. Er ging hinaus und begann im Publikum Stimmung zu machen. Man kannte ihn außerhalb des Theaters nur wenig, weil er niemals weiter als bis zum Kaffeehause an der Ecke ging und sich stets im Kreise seiner Kollegen bewegte. Im Vertrauen auf

nungschimmer besteht, daß Dr. Tomasics in stande sein werde, die bei seinem Regierungsantritt übernommene Verpflichtung auch thatsächlich zu erfüllen. Diese Verpflichtung besteht in erster Reihe in der Sanierung jener vielfach unhaltbaren mißlichen Zustände in den ungarisch-kroatischen gemeinsamen, aber theils auch autonomen Angelegenheiten, die sich durch unrichtige, beziehungsweise einseitige Auslegung der meisten Bestimmungen des G. M. XXX vom Jahre 1868 seit vierzig Jahren angehäuft haben. Dr. Tomasics hat jedoch nicht allein die Aufgabe übernommen, alle diese Ausgleichsverlegungen im Sinne der kroatischen Wünsche zu beseitigen, sondern er ging unter Berufung auf seine ausgezeichnete Freundschaft mit dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hederváry noch viel weiter und stellte sich vollständig auf den Standpunkt der Landtagsmajorität, welche immer die Nothwendigkeit einer Revision des ungarisch-kroatischen Ausgleichs und dessen Erweiterung zu Gunsten der Ausgestaltung der Autonomie Kroatiens betonte, und erklärte, daß sich auch die gegenwärtige ungarische Regierung dieser Nothwendigkeit nicht verschließen werde. Damals vermochte Dr. v. Tomasics im Landtag wiederholt frenetischen Beifall zu ernten.

Seither hat sich die Situation allerdings wesentlich geändert und man kann bei strengster Objektivität und mit bestem Willen nicht behaupten, daß dies zu Gunsten des Banus der Fall wäre. Es ist erinnerlich, daß Dr. Tomasics zu Beginn seines Regimes in den Regierungsblättern, in zahlreichen Interviews und in offener Landtagsitzung die Aera seines Vorgängers als „gesetzlos und verfassungswidrig“ bezeichnet hatte. Welcher Unterschied besteht aber heute zwischen dem Regime Baron Rauch's und dem System des Banus Tomasics? Baron Rauch konnte vermöge der herrschenden Stimmung weder den Landtag einzuberufen noch sich eine Majorität durch Neuwahlen zu schaffen, war also von seinem Standpunkte aus bemüht, gesetzlos weiter zu regieren, bis es sich herausgestellt hatte, daß seine Mission gescheitert sei und er gehen müsse. Ganz anders stehen die Dinge unter Dr. Tomasics, denn er hatte eine arbeitswillige Majorität, die er nur aus Antipathie gegen einzelne führende Persönlichkeiten unwillig auseinandertreibt. Um diese von ihm verschmähte Arbeitsmehrheit bei den darauf folgenden Neuwahlen nach Möglichkeit vollständig zu dezimiren, schloß Dr. Tomasics mit jenen agrar-revolutionären Elementen ein Wahlbündniß, die sich um den autrophilen, aber durchaus unzuverlässlichen Führer der Bauernpartei Stephan Radics scharen. Trotz aller, mitunter unerlaubten Wahlpraktiken konnte es dem Banus nicht gelingen, die angestrebte Vernichtung der kroatisch-serbischen Ko-

alition herbeizuführen oder die erwünschte Majorität aus seinen persönlichen Anhängern zustande zu bringen, weshalb Dr. Tomasics nach erfolglosen Friedensverhandlungen mit der Koalition den Versuch unternahm, mit Hilfe der Virilisten und der staatsrechtlichen Parteien das Budget unter Dach und Fach zu bringen. Da jedoch auch dieser Versuch mit einem Fiasko des Banus endete, schickte Dr. Tomasics den „ungehorsamen“ Landtag auf unabhägbare Ferien und regiert seitdem genau nach dem von ihm als „gesetzlos und verfassungswidrig“ gebrandmarkten System Rauch, ohne Budget und ohne Landtag.

Während der kurzen Session des neugewählten Landtages gab Abgeordneter Stephan Radics mit seinem häuerlichen Gefolge dem Banus viel zu schaffen, und Dr. Tomasics sah nun mit Schrecken, welches Unheil er mit seinem Wahlbündniß gestiftet hatte, da durch die Abgeordneten der Bauernpartei jeder Landtag arbeitsunfähig gemacht wurde. Dr. Tomasics wird nun die Geister, die er geweckt, nicht mehr los, weshalb die Verwaltungsbeamten den strikten Auftrag erhielten, für die kommenden Wahlen das Terrain derart vorzubereiten, daß möglichst wenig Kandidaten der Bauernpartei und der kroatisch-serbischen Koalition gewählt werden. Auf diese Ordre ist auch der jüngste, ziemlich plump ausgefallene Versuch einer Immunitätsverletzung durch die mißlungene Verhaftung des Abgeordneten Radics zurückzuführen. Die erste Folge dieser Taktik des Banus dürfte ein Wahlkompromiß aller oppositionellen Parteien sein, mit Ausnahme der Rechtspartei, gegen die der Vorwurf erhoben wird, daß sie insgeheim den Banus unterstütze. Daß unter solchen Umständen die Wahlausichten des Banus und seiner persönlichen Anhänger nicht gerade rosig sind, ist evident. Aber da sich Dr. Tomasics nunmehr ganz gut in das budget- und landtagslose Regieren eingelebt hat, dürfte ihm auch eine neuerliche Wahlniederlage seiner persönlichen Anhänger nicht viele Strapazen bereiten, zumal er sie ja selbst als unfähige Streber bezeichnet hat, denn Dr. Tomasics ist entschlossen, noch ein drittesmal in die Wahlen zu gehen.

Biel wichtiger, ja sogar entscheidend ist für seine Banusherrlichkeit das künftige Verhalten des Centrumklubs, da die Mitglieder desselben durch ihre Popularität, deren sie sich im Volke heute noch erfreuen, die Existenzberechtigung des Regimes Tomasics bilden. Nun sind die Abgeordneten dieser Gruppe entschlossen, auf die sofortige Durchführung der in den Agrar-Konferenzen gefaßten Resolutionen bezüglich der Sanierung der Ausgleichsverlegungen unter allen Umständen zu verharren, und machen davon ihre weitere Unterstützung des Banus abhängig. Sie erklären aber auch, daß sie die Er-

widerung des Ackerbauministers Grafen Serényi absolut nicht angenehm berührt habe und daß sie sich mit einer solchen Durchführung nicht zufrieden geben. Bevor jedoch die von ihnen in den Resolutionen zusammengefaßten, auf das Minimum herabgesetzten Forderungen der Kroaten vollinhaltlich bewilligt seien, könne keine Regierung und kein Banus auch nur daran denken, in Kroatien eine neue unionistische Regierungspartei zustande zu bringen!

Der „Unabhängige Centrumklub“ präzisirte seinen Standpunkt gegenüber dem Banus Tomasics in seinem Organ „Narodna Obrana“ in der folgenden charakteristischen Weise: „Der Banus wird keine Majorität zusammenstellen, denn Kroatien darf keine der Regierung bedingungslos ergebene Partei haben, weil seine Regierung nicht die erforderliche Unabhängigkeit von den äußeren Faktoren hat. . . Dr. v. Tomasics kann schon heute sehen, was die Magyaren mit ihm vorhaben. Er muß entweder zu einer Waffe in ihren Händen gegen die kroatische Nation werden oder aber das Banalpalais verlassen. Dr. v. Tomasics steht heute vor der Alternative: entweder im Konflikt mit der ungarischen Regierung oder aber im Konflikt mit dem Volke, so wird er zu einer politischen Leiche, die selbst die Posaune des jüngsten Tages nicht mehr auferwecken wird; fällt er im Konflikt mit Ungarn, so wird er ewig leben. Heute hängt es noch von ihm ab: ober als ehrlicher und braver Kroate fallen oder auf seinem Posten als unrühmlicher Banus weiter verbleiben will, den die kroatische Geschichte unter die Feinde unseres Vaterlandes zählen wird. Ohne positive Resultate kann seine Banalherrlichkeit keinesfalls mehr lange andauern.“ Nach alledem und mit Rücksicht auf die Haltung der ungarischen Regierung gegenüber den kroatischen Wünschen dürfte die Trennung des Centrumklubs von Dr. Tomasics wohl kaum mehr lange auf sich warten lassen, und mit ihr kann auch das Schicksal der Banusherrlichkeit dieses Staatsmannes als besiegelt betrachtet werden. Die Frage „was und wer dann kommt“ muß heute noch als verfrüht und alle diesbezüglichen, jetzt schon aufblühenden Gerüchte müssen als pure Kombinationen bezeichnet werden.

Budapest, 16. Mai.

* Das Magnatenhaus hätte am 22. d. eine Sitzung halten sollen, um das **Baugesetz** in Verhandlung zu ziehen; die Sitzung wurde jedoch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, in welchem das Magnatenhaus bereits in der Lage sein wird, sich auch mit dem Staatsbudget beschäftigen zu können.

* Die kroatischen Abgeordneten sind heute nahezu vollzählig von Budapest abgereist und werden

diesen Umstand begann er nun nach jedem Austritt seiner Gattin wie rasend zu applaudiren. Er fand Nachahmer und Mama Theresie, wie Frau Déry sie nennt, mußte sich immer dankend verbeugen.

So hatte denn Onkel Murányi die Galerie glücklich zum Applaudiren gebracht; allein sein nächster Nachbar wollte durchaus nicht in den allgemeinen Beifall miteinstimmen. So wendete er sich denn ohne Weiteres zu ihm und fragte:

„Wüßten Sie mir nicht zu sagen, verehrtester Herr, wer diese Dame ist, die mit so vollendeter Kunst spielt und vom Publikum so gefeiert wird?“

„Doch!“ lautete die phlegmatische Antwort. „Es ist Ihre eigene Frau!“

Freilich, wenn es nicht Sonntag war, so hatte man zumeist ein leeres Haus, das man nicht einmal mit Hilfe von Freikarten füllen konnte. Da gelangten dann zuweilen die Originalprodukte ungarischer Talente zur Aufführung. Es gab darunter manche, wie zum Beispiel der „Drache zu Eszék“, der später auch am Nationaltheater gespielt wurde, die nicht nur ausgepfiffen und ausgezischt wurden, sondern das Publikum sprang geradenwegs auf die Bühne und bedrohte die Darsteller mit Thätlichkeiten, wenn sie dem Skandal nicht sofort ein Ende machten. Bei einer solchen Premiere, die Vida mit seiner Gesellschaft verbrach, kam Onkel Murányi, den man mit Rücksicht auf seine Gattin auch mit dem Vertheilen der Freikarten betraut hatte, mit schweißbedeckter Stirne auf die Bühne und stöhnte:

„Ein entsetzliches Stück! Nach jedem Aufzug

muß ich neue Freikarten vertheilen, weil die Besitzer der früheren einfach durchbrennen!“

Indessen ging es auch dem deutschen Theater in der Festung nicht gerade glänzend. Schon Böllner, der 1793 Direktor des Theaters war, das früher ein Karmeliterkloster gewesen, ergeht sich in der bitteren Klage, daß die Festung zu wenig Publikum habe. Was an solchen vorhanden sei, wären zum größten Theil Beamte, die nur in den allerersten Tagen des Monats ein Theater besuchten. Hölzel, der die deutsche Bude bis 1826 leitete, mußte den Konkurs anmelden. So erging es ausnahmslos einem jeden neuen Direktor, und schon wollte man im September 1831 das Theater endgültig sperren, weil man keinen neuen Pächter fand, als sich ein solcher in letzter Stunde in der Person des Herrn Zvoneček fand, der nunmehr genöthigt war, auch den Ungarn ein wenig zu schmeicheln. Das thaten die Deutschen übrigens immer, wenn sie ungarisches Geld benötigten. So gab man im großen städtischen deutschen Theater wiederholt Körner's „Trinny“, natürlich immer in Begleitung des erforderlichen bengalischen Feuers, und ein damals sehr beliebter Sänger Namens Wild ergötzte das Publikum, das zum größten Theil aus Ungarn bestand, mit dem Vortrage ungarischer Lieder. Die wenigen Magnaten, die damals in Pest wohnten, waren regelmäßig Abonnenten des deutschen Theaters und auch das bürgerliche Element suchte dieses auf. Wird doch auch im Notar zu Pest die Klage geführt, daß auch Ungarn ins deutsche Theater gingen. Dies wurde erst im letzten Dezennium des vergangenen Jahrhunderts gründlich anders, als unser

Publikum auf der Bühne Geschmack an der ungarischen Sprache zu finden begann. Woran die Volksstücke einen hervorragenden Antheil hatten.

Das Publikum des Hader-Saales vermochte das Theater nicht zu erhalten, und das Bestreben des Komitats ging danach, einen Direktor zu finden, der im Nothfall die fehlenden Einnahmen aus Eigenem ersetzte. Ein solcher Mann war Vida, der das Publikum zum Theaterbesuch anfertigte und fast gewaltsam zwang, den Mäusen zu huldigen. Trotzdem gab es oft genug leere Häuser, da die Künstler sozusagen nur für sich selbst und den Intendanten spielten.

Bei solchen Gelegenheiten kam sich Vida wie der große Kaiserkönig Ludwig vor, der in dem ungeheuren Theater seiner Hauptstadt die klassischen Vorstellungen ganz allein ansah. Freilich, gar zu klassisch waren Vida's Vorstellungen nicht zu nennen, denn seine Mitglieder waren zur Hälfte schauderhafte Dilettanten, die nicht einmal lernen wollten und einfach davonliefen, wenn man ihnen richtiges Sprechen und natürliches Benehmen beizubringen suchte. Mit solchen hatte Väterchen Venke sein liebes Kreuz.

Kam da einmal ein blutjunger Schauspieler aus der Provinz herauf, wo er überzähliges Mitglied einer Schmierentruppe war. Er hatte von Vida und Venke gehört und kam von der stolzen Hoffnung getragen in die Hauptstadt, daß er bei der glanzvollen Gesellschaft unterkommen könnte. Väterchen Venke schickte ihn auf die Bühne hinauf, während er mit Vida, Murányi, Déry und Nagy im Parterre Platz nimmt, um über die Leistungen des neuen Mannes ein Urtheil zu fällen. Doch der Kandidat

zur Berathung des Finanzbudgets, respektive zur Appropriationsdebatte wieder nach Budapest kommen. Sektionschef Levin Chavrak hat sich in Privatangelegenheiten nach Wien begeben. Bloß der Banus Nikolaus Tomajcs ist in Budapest geblieben und hat heute an der Ministerkonferenz über die Wehrreformvorlagen theilgenommen. Auch mit dem Ministerpräsidenten Grafen Kuen-Hedervary hatte der Banus heute eine längere Konferenz.

* Die heutige Sitzung des in Karloca tagenden serbischen Kirchenkongresses wurde vom Patriarchen Lucian Bogdanovics um 11 Uhr Vormittags eröffnet. Nach der Verlesung des Protokolls der gestrigen Sitzung bemerkt der Parteilohe Michael Medakovic, daß er die im gestrigen Protokoll enthaltene Rede nicht in persönlicher Sache gehalten habe, sondern als feierliche Erklärung betrachtet zu sehen wünsche. Das Protokoll wurde sodann authentifiziert. Der Kongress acceptierte hierauf die vom Vorbereitungscomité vorgeschlagene Reihenfolge der zu verhandelnden Unterbreitungen der einzelnen Ausschüsse, worauf die Sitzung um 12 Uhr Mittags geschlossen wurde. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

* Ueber eine stürmische Komitatskongregation wird aus Lugos gemeldet. Das Krassó-Szörényer Komitat hielt gestern nahezu die ganze Nacht hindurch und fortsetzungsweise heute unter dem Präsidium des Obergespans Medve seine Quarialskongregation. Die Kongregation nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Seit vierzig Jahren soll es im Komitatshausaal zu ähnlichen turbulenten Szenen nicht gekommen sein, wie in der gestrigen Sitzung.

Die rumänische und ungarische Opposition war in großer Zahl erschienen. Die Eröffnungsrede des Obergespans, der des Ablebens des Handelsministers Karl Hieronymi gedachte, ging noch in aller Ruhe vor sich, und gegen den Antrag, daß das Andenken des Ministers im Protokoll verewigt werde, zeigte sich kaum eine Opposition. Die erste Aufregung bemächtigte sich der Versammlung, als das rumänische Mitglied Dr. Valer Branisce, der Redakteur des „Dropeul“, im Zusammenhang mit dem Berichte des Vizegespans die Rölcsény-Hymne als die Hymne einer „ungarischen Nationalität“ bezeichnete und dagegen protestierte, daß dieser Hymnus von der Schuljugend gesungen werde. In Folge der stürmischen Proteste der Versammlung modifizirte Branisce seine Bemerkung dahin, daß seine Ausführungen nur einen akademischen Charakter hatten, da zur Zeit Rölcsény von einer politischen ungarischen Nation noch nicht gesprochen werden konnte. Auch diese Berichtigung entfesselte einen Sturm der Entrüstung unter den ungarischen Mitgliedern der Kongregation. Einen neuerlichen Sturm entfesselte der Antrag, daß das Komitat zu den Kosten eines Denkmals Koloman Tisza's tausend Kronen beitrage. Die Mitglieder der rumänischen und der ungarischen Opposition nahmen dagegen in der heftigsten Weise Stellung. Der Sturm ging aber erst recht los, als ein die Wahlreform urgirender Antrag aufs Tapet gelangte. Die Redner sprachen Stunden lang zum bezüglichen Berichte des Vizegespans und benützten die Gelegenheit, um ihre Gravamina gegen die Verwaltung vorzubringen. Die Reden wurden in dem herrschenden ohrenbetäubenden

Lärm kaum verstanden. Der Vizegespan machte vergeblich den Versuch, die aufgeregten Gemüther zu beschwichtigen. Seine Worte verflangen wirkungslos in dem Chaos. Es war bereits 8 Uhr Abends, als die Diskussion über diesen Gegenstand abgeschlossen werden konnte. Nun gelangte der oppositionelle Antrag zur Verhandlung, dahingehend, daß an die Regierung und an das Abgeordnetenhaus im Interesse des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts eine Repräsentation gerichtet werde. Die hierauf bezügliche Debatte, welche von der Opposition bis 10 Uhr Abends hinausgezogen wurde, endete damit, daß der Antrag des ständigen Ausschusses, die Resolution möge im Hinblick auf das Vertrauen zur Regierung abgelehnt werden, in namentlicher Abstimmung mit 100 gegen 53 Stimmen angenommen wurde. Es war inzwischen Mitternacht geworden und die Opposition forderte die Vertagung der Berathung auf morgen. Der Obergespan ließ jedoch die Sitzung fortsetzen, welche erst um 2 Uhr Nachts ihr Ende erreichte. In der heute Vormittags fortsetzungsweise stattgehabten Kongregation gab es gleichfalls lärmende Szenen, doch war die Tagesordnung bald erschöpft und die Kongregation konnte geschlossen werden.

* In Bezug auf die Meldung von Massensuspensionen im Hunyader Komitat wird offiziös mitgetheilt, daß die Nachricht, als wären außer dem Vizegespan Pogány auch noch mehrere Stuhlrichter und andere Komitatsbeamte vom Amte suspendirt worden, den Thatsachen nicht entspricht. Wahr sei allerdings, daß gegen einzelne Beamten behufs Klärung gewisser Frage die Disziplinaruntersuchung eingeleitet wurde.

* Das Skrutinium der Kommunalwahlen in Fiume wurde — wie aus Fiume telegraphirt wird — erst heute Morgens um 5 Uhr beendet. Die Wahl schließt mit einem glänzenden Siege der Lega autonoma, die die Mehrheit in der neuen Repräsentanz erlangt hat. Von ihren Kandidaten wurden in der Stadt 38, in der Filialgemeinde 6 ordentliche und 5 Ersatzmitglieder gewählt, während die autonome Partei 12 ordentliche und 5 Ersatzmitglieder durchbrachte. Die Lega autonoma zählt 3, die autonome Partei 2 ungarische Mitglieder. Richard Zanella und seine Anhänger sind durchgefallen. In der Stadt herrscht allgemein große Freude. Bis in die späten Nachtstunden waren die Straßen bevölkert und es gab kleinere Demonstrationen.

* Die gegen die Wahl des Abgeordneten Andor Barcsay eingebrachte Petition ist heute — wie aus Déva gemeldet wird — zurückgezogen worden. Es wird daher zu dem Urtheil der Kurie, dessen Publizierung schon dieser Tage erfolgen sollte, gar nicht kommen.

Zur Situation.

— Ministerrath. — Der Banus in Budapest. — Konferenz der Nationalen Arbeitspartei. —

Die Mitglieder des Kabinetts versammelten sich heute Nachmittags — mit Ausnahme des noch immer unpäßlichen Justizministers Szélely — zu einem

Ministerrath, dem auch der Banus von Kroatien Dr. Tomajcs zugezogen wurde. In Vertretung des Justizministers erschien Staatssekretär Töry, der an der Tertirung der neuen Militärstrafprozessordnung sehr regen Antheil genommen hatte. Diesen Ministerrath passirten die Wehrverlagen zum letzten Male. Nach einem eingehenden Referate des Ministerpräsidenten Grafen Kuen-Hedervary, des Honvédministers Hazai und des Staatssekretärs Töry beschloß das Kabinet, die Militärvorlagen nunmehr im Laufe der nächsten Woche dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten. Es dürfte dies zwischen dem 22. und 25. d. erfolgen. Banus Tomajcs gab in diesem Ministerrath bezüglich der kroatischen Regierung die vollste Zustimmung zu dem Inhalte der Vorlagen, da in vorhergehenden Konferenzen und Abmachungen bezüglich der kroatischen eingeleiteten Wünsche und Anregungen ein vollständiges Einverständnis zwischen der ungarischen und der kroatischen Regierung erzielt worden war. Mit den Beschlüssen des heutigen Ministerrathes wird sich — wie verlautet — sowohl Ministerpräsident Graf Kuen-Hedervary, wie auch Honvédminister Hazai in der allernächsten Zeit nach Gödöllö begeben.

Die Nationale Arbeitspartei hielt heute Abends eine ziemlich stark besuchte Konferenz, in welcher das in den nächsten Tagen im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung gelangende Kultus- und Unterrichtsbudget zur Verhandlung gelangte. Es entwickelte sich bei dieser Gelegenheit eine interessante Debatte, über deren Verlauf wir von einem gelegentlichen Berichterstatter folgende Details erhalten:

Ernst Kammerer referirt eingehend über die Posten des Budgetpräliminars und empfiehlt dasselbe zur Annahme.

Karl Szab richtet an den Minister eine Anfrage über die Dotirung jener Religionsprofessoren, die über kein Professorendiplom verfügen.

Sigmund Wárady zollt der bisherigen Thätigkeit des Ministers Grafen Johann Zichy und dessen Staatssekretärs Eugen Balogh volle Anerkennung. Er ist von dem Liberalismus der beiden Herren vollständig überzeugt. Dies betont er, damit aus den Bemerkungen, die er bei Erörterung des Kultusbudgets vorbringen wolle, keine falschen Konklusionen gezogen werden. Mit Befremden habe er gehört, daß in einzelnen Mittelschulen, so in Nagyvárad und Szatmár, den frequentanten der höheren Klassen der Antimodernisteneid abgenommen wurde. Dies steht mit der freisinnigen Bestimmung der Schule im Widerspruch. Redner würde es gerne sehen, wenn das Hauptaugenmerk des Ministeriums nicht auf die Hochschule, sondern auf die Elementarschulen gerichtet würde. Der Ausbau unserer Kultur muß eben von unten nach oben erfolgen. Redner erwähnt auch die Kongregationistenbewegung unter den Mittelschulprofessoren, die er als verwerflich bezeichnet.

Eugen Ronay plaidirt dafür, daß die neu zu errichtende Universität in Szeged, als der Metropole des Ufföld, errichtet werde.

Martin Martonffy führt aus, er habe mit dem verewigten Handelsminister Hieronymi eine

bringt keinen Ton hervor; seine Stimme versagt und er zittert wie Espenlaub.

„Aber, Freundchen, Sie waren ja Schauspieler in der Provinz. Wie können Sie nur solch ein Lampenfieber haben?“

„Bi... bitte“, stammelt der Bedauernswerthe, „ich bin nicht an ein so großes Publikum gewöhnt.“

Vida gab auch Opern, bei deren Anführung ihm Frau Déry nicht zu unterschätzende Dienste leistete. Sie hatte so ziemlich für alle Anforderungen aufzukommen, denn der knatternde Bariton ihres Gatten und die Stimmen der übrigen Sängerdilettanten eigneten sich für Alles eher denn für eine Oper. Frau Déry indessen entschädigte für Alles. Der wackere deutsche Kapellmeister schrieb ihr auch eine Oper auf den Leib, die den Titel „Der erste Schiffer“ führte und dem Publikum ausnehmend gefiel. Frau Déry hatte darin ein wildes Mädchen zu spielen; außerdem gab es Wassernymphen, den Schiffer und allerlei Feen. Väterchen Benke nennt diese Premiere einen der schönsten Abende seines Lebens. In diesem Abend gestand auch Katicza Barany ihrem Vida, daß sie, gleich Madách' Eva, ihr Versprechen aller Wahrscheinlichkeit nach einlösen werde.

Das Publikum nahm jede Gesangsnummer des Stückes mit tosendem Beifall auf und rief nach den Mitschlüssen den Autor, die Sänger, am meisten aber die kleine Rosa Széppataky vor die Lampen. Ein paar deutsche Schauspieler, die die Neugierde in den bescheidenen Saal geführt hatte, verließen diesen mit laurer Miene und berichteten daheim, daß die „Kleine“

dem Augenscheine nach den Ungarn Glück bringen wird, da sie sich selbst auf der deutschen Bühne behaupten könnte. Das that sie denn auch auf der ungarischen, wie es sich später zeigte.

Röschen war ein süßes Filigrangeschöpf, das Alles erlernen wollte, was man nur erlernen konnte. Sogar tanzen lernte die Kleine von einem italienischen Tanzmeister, der zufällig ins Theater kam, und sie schwebte so anmuthig auf den Fußspitzen einher, wie nur irgend eine Primaballerina aus den allerjüngsten Jahren. Damals meinte Benke, man könne nunmehr die Preise der rückwärtigen Sitze ein wenig erhöhen.

„Schöhen?“ fragte Vida. „Weshalb denn?“

„Weil man auch von dort schon sieht, seitdem Röschen auf den Fußspitzen zu tanzen gelernt hat“, meinte Benke.

Das Publikum von früher pflegte seine Lieblinge auch zu beschenken. Die Damen bekamen ganze Stücke Sammt und Seide, Spitzen, zuweilen auch Geschmeide, zumeist für das Geld gekauft, das von den Frauen gesammelt wurde. Die Herren wurden mit Kleidern, Tabak, Meerschampfeifen und ähnlichen Dingen bedacht. Tamassy bekam einmal einen prächtig gestickten Bauernmantel, dann wieder ein Paar wunderschöne Lederstiefel auf die Bühne emporgehiebt. Auch Schinken und geräucherte Würste erschienen hinter den Soffiten, um sich in herzerhebender Länge aus den Höhen herniederzuwerfen und einen durchdringenden Knoblauchgeruch auf der Bühne zu verbreiten. Das originellste Geschenk erhielt aber zweifellos Balla im Jahre der Schlacht bei Solferino,

als ihm, der bis an den Hals in Schulden stak, seine Gläubiger, die ihn als Schauspieler hochschätzten, ihre sämmtlichen Rechnungen fein säuberlich auf eine Schnur aufgereiht — saldirt vom Schnürboden heruntergeleiten ließen.

Mit einem bitteren Lächeln betrachtete Balla die Papiere und legte sie — auf den Altar des Vaterlandes nieder, wie es auch Frau Schobel mit dem Zwiebelkranz gemacht hatte, den sie vom Publikum erhielt.

Er kehrte sich auch einmal gegen das zischende Publikum, als ihn seine persönlichen Widersacher auf diese Weise ärgern wollten, und sprach:

„Zisset nur, Ihr Schlangen... ich werde Euch schon den Kopf zertreten!“

Der alte Jancsó aber, den einmal irgendein Hallunke mit einem Zwiebelkranz auszeichnete, hob die Zwiebel mit größtem Phlegma auf und sagte:

„Wird für ein — Linsengericht sehr gut zu verwenden sein.“

Den größten Beweis seiner Liebe für den Direktor gab indessen das Publikum einer transdanubischen Stadt und zugleich in unerreichter Blumenprache, als man nach Einführung des Zonentarifs Bahnkarten auch in den Tabaktraffiken zu kaufen bekam und anlässlich des Benefiz des Direktors inmitten eines Wegerichkranzes eine — Bahnkarte zweiter Klasse, bis zur vierzehnten Zone gültig, dem wackeren Menschenhinder ins Gesicht geworfen wurde. Dem Vernehmen nach soll er noch am nämlichen Abend die Karte verkauft haben und — geblieben sein!

Beipredung gehabt, deren Zweck es war, die Oberaufsicht der Industrieschulen aus dem Handelsministerium in das Kultusministerium zu verlegen, damit diese Lehranstalten mit den übrigen ungarischen Kulturstätten in Einklang gebracht werden.

Joseph Siegescu billigt es, daß die Religionslehrer in den Mittelschulen stellenweise zu ordentlichen Professoren ernannt werden.

Unterrichtsminister Graf Zichy dankt für die anerkennenden Worte, die ihm seitens der Redner zuteil wurden. Auf die einzelnen Bemerkungen reflektierend, führt er aus, daß er bezüglich der Religionslehrer einen seit vielen Jahren bestehenden Mißstand im Ministerium vorgefunden habe, den abzuändern er keine Ursache habe.

Diese Ausführungen des Ministers Grafen Zichy wurden mit langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Die Partei acceptierte das Budget einstimmig. Schließlich wurde beschlossen, sich an der Enthüllung des Satorajáyhelyer Kossuth-Denkmal und der Monofor Kossuth-Denktafel durch eine Deputation vertreten zu lassen.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

Debatte über das Handelsbudget.

Vor sommerlich schwach besuchtem Hause widmete zunächst Präsident Berzeviczy dem unter so tragischen Umständen verstorbenen Bauernabgeordneten Achim einen ebenso takt- wie stimungsvollen Nachruf. Sodann wurde vor spärlichem und gelangweiltem Auditorium die Debatte über das Budget des Handelsministeriums fortgesetzt.

Präsident Albert Berzeviczy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und authentifiziert.

Präsident Albert Berzeviczy hält dem gestern verstorbenen Abgeordneten Andreas L. Achim den folgenden Nachruf: Die Beurteilung des blutigen und traurigen Ereignisses, welches sich vorgestern in Vékésesaba abgespielt hat, können wir sowohl als auch alle Bürger dieses Vaterlandes ruhig den kompetenten Ge-

richten überlassen. Uns kann dieser Vorfall nur mit tiefer Trauer erfüllen, als verhängnisvoller Konflikt der menschlichen Leidenschaften, dem ein durch seine Fähigkeiten für ein besseres Los berufener Mann, der außerdem unser Abgeordneterkollege war, in verhältnismäßig noch jungen Jahren zum Opfer gefallen ist.

Das Präsidium wird überdies ermächtigt, in dem vakant gewordenen Wahlbezirke Vékésesaba die Neuwahl anzuordnen.

Folgt die Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über das Handelsbudget.

Das Budget des Handelsministeriums

Anton Seghi erklärt im Namen der Kossuth-Partei, daß diese Partei in Folge ihres politischen Mißtrauens gegen die Regierung das Budget ablehnen müsse. Redner bedauert, daß die Regierung den Plan der Schaffung einer Verkehrsakademie fallen gelassen und den auf die Gehaltsregelung der Postbeamten bezug-

Präsident Albert Berzeviczy suspendiert die Sitzung auf zehn Minuten.

Lorenz Radicsévics beginnt nach Wiedereröffnung der Sitzung in kroatischer Sprache und setzt in ungarischer Sprache seine Rede fort. Er meint, daß mit einer billigen Pflege der wirtschaftlichen Interessen das Gefühl der brüderlichen Liebe zwischen Ungarn und Kroaten am besten gehegt werden könnte.

Graf Theodor Batthyány kann der vom Referenten geäußerten Ansicht, daß die Debatte über das Handelsbudget wegen des Ablebens des Ressortministers abgeürzt werden soll, nicht beipflichten. Das Haus habe seit zwei Jahren kein Handelsbudget herathen, daher könne man von der eingehenden Diskussion der wichtigen volkswirtschaftlichen Fragen nicht absehen.

Präsident Albert Berzeviczy erklärt, daß von einer lauten Konversation in Saale keine Rede sei. Der Redner wolle die Aufrechterhaltung der Ordnung getrost dem Vorsitzenden überlassen.

Graf Theodor Batthyány: Wollen Sie doch Umschau halten, wie viele Abgeordnete hier im Saale anwesend sind! (Lärm, Rufe rechts: Wie viele sind denn von Ihrer Partei da? Wohlgezählte drei Mann!) Beruhigen Sie sich, wir werden unserer mehr sein, wenn einmal die Wehrvorlagen verhandelt werden!

Ackerbauminister Graf Béla Serényi unterbreitet den Gesetzentwurf über die Ergänzung der Gesetze XVI: 1900 und XIV: 1902 betreffend die Landeshilfskasse für landwirtschaftliche Arbeiter und Diensthöten.

Präsident Albert Berzeviczy stellt die Tagesord-

nung der nächsten, morgigen Sitzung fest und erklärt sodann um 2 Uhr Nachmittags die Sitzung für geschlossen.

Die Wirren in Marokko.

Die Franzosen nehmen nun ernstlich den Einmarsch in Fez in Angriff. Schlimm kann es dabei dem Sultan Mulay Hafid ergehen, da die Fanatiker es ihm übelnehmen, daß er die Hilfe der Franzosen in Anspruch nimmt.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Vorrückung des französischen Expeditionskorps.

Paris, 16. Mai. Offiziös wird gemeldet, daß die Kolonnen Brulard und Moreau nicht den über den Zogottapaf führenden kürzeren Weg nach Fez nehmen, da dieser für die Artillerie unpassierbar sei.

Scharmügel.

Mehedia, 15. Mai. Die Stämme der Beni-hassan und der Zemur versuchten in der Nacht vom 13. zum 14. zweimal ins Lager der Kolonnen Brulard's und Gourand's bei Sallaito einzudringen. Der Feind wurde durch Salvenfeuer und einen Bajonetgegenangriff in die Flucht geschlagen und ließ mehre Tote zurück.

Merada, 16. Mai. In dem Kampfe am 10. d. verloren die Marokkaner 100 Tote und 200 Verwundete. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. nahm der Feind das Gewehrfeuer gegen das Lager wieder auf. Ein nach Taurirt bestimmter Courier wurde ausgeraubt.

Sultan Mulay Hafid und die Ulemas.

Paris, 16. Mai. Aus Fez wird vom 9. d. gemeldet: Die Ulemas wurden von der fremdenfeindlichen Partei aufgefordert, beim Sultan Mulay Hafid gegen die Ankunft der französischen Truppen Einspruch zu erheben.

Gerüchte über Ermordung des Sultans.

London, 16. Mai. Einer Meldung des "Standard" aus Tanger zufolge geht dort das Gerücht, daß Sultan Mulay Hafid in Fez ermordet worden sei, weil er die Hilfe der französischen Truppen verlangt habe.

Kriegsgerüchte in Rußland.

In russischen Blättern sind Gerüchte über die Gefahr eines Krieges mit China verbreitet. Diese Gerüchte sind durch die Reise verursacht, die der Kriegsminister Suchomlinoff zum Zwecke einer Inspektion im Amur- und Küstengebiete und in der nördlichen Mandschurei unternommen hat.

Berlin, 16. Mai. "Ruskoje Slowo" meldet aus Wladivostok, daß dort durch die Reise des Kriegsministers Suchomlinoff nach Ostasien Kriegsgerüchte entstanden seien, die immer mehr neue Nahrung erhalten. Ein sicheres Zeichen für den Ernst der Lage sei auch darin zu suchen, daß sich die chinesischen Kaufleute weigern, im gegenwärtigen Augenblicke größere Geschäfte abzuschließen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. Mai.

* Der Wettrennplatz. Wir haben kürzlich berichtet, daß zwischen der Hauptstadt und dem Jockeyklub bezüglich des neuen Wettrennplatzes noch Differenzen bestehen. Um diese Differenzen auszugleichen, fand heute unter Vorsitz des Bürgermeisters eine Konferenz statt, an welcher Magistratsrath Dr. Theodor Bödy, Magistratsnotar Dr. Eugen Márkus und seitens des Jockeyklubs Graf Thomas Nádasdy, Graf Julius Csékonics und Ladislaus Magyar theilnahmen. Die Verhandlungen konnten nicht beendet werden und sollen am Donnerstag Vormittag fortgesetzt werden.

* Die neuen Kohlenlager. Bekanntlich wurden die Kohlenlager vom Westbahnhof nach dem Károlyer Rangirbahnhof verlegt. Der Minister hat in Folge dessen die Hauptstadt aufgefordert, bis zum Herbst des laufenden Jahres die dahinführenden Wege auszubauen. Der Minister hat nun an die Hauptstadt eine neuere Zuschrift gerichtet, in welcher er auf die wirtschaftlichen Interessen hinweist, die mit dem Bau dieser Straßen in Verbindung stehen; er fordert den Magistrat demnach auf, den Bau dieser Wege mit verstärkter Kraft zu betreiben und ihm über den Stand der Dinge Bericht zu erstatten.

* Die hauptstädtische Lehrerpräparandie. Die hauptstädtische Unterrichtssektion hat eine Vorlage über die Errichtung einer kommunalen Lehrerpräparandie ausgearbeitet. Die Nothwendigkeit dieser Anstalt wird in erster Linie damit begründet, daß die Hauptstadt an ihre Lehrerschaft ganz andere, unvergleichlich höhere Ansprüche stellen muß, als die Provinz an ihre Volksschullehrer. Es sei daher nothwendig, daß die Hauptstadt ihre Lehrer selbst herantildet. Die neue Anstalt soll vier Jahrgänge besitzen. In einer Klasse sollen höchstens 30 Freqüenten Aufnahme finden. Die Jahreskosten werden auf 124,000 Kronen veranschlagt. Im ersten Jahre soll nur die erste Klasse errichtet werden; die Kosten betragen 37,800 Kronen.

* Weibliche Vertreter in der Unterrichtskommission. Durch das Ableben des Bürgerschuldirektors Julius Rozma wurde eine Stelle in der hauptstädtischen Unterrichtskommission erledigt. Die weiblichen Lehrkräfte der Hauptstadt leiteten eine Bewegung ein, um die erledigte Stelle durch eine Lehrerin zu besetzen. Das einschlägige Gesuch der weiblichen Lehrkräfte fand beim Magistrat freundliche Aufnahme. Die bereits im Zuge befindliche Wahl des Vertreters der kommunalen Lehrerschaft in der Unterrichtskommission wurde bis zur Entscheidung der Frage, ob auch Frauen das passive Wahlrecht für diese Kommission besitzen, suspendirt. Der Weisung des Magistrats entsprechend, arbeitete die Unterrichtssektion eine Vorlage aus, die das Organisationsstatut der Unterrichtskommission dahin abändert, daß die das passive Wahlrecht der weiblichen Lehrkräfte ausschließenden Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden. Die Vorlage gelangt in der morgigen Sitzung der Unterrichtskommission zur Verhandlung.

* Die hauptstädtische Rechtskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Franz Déri eine Sitzung, in welcher die Frage der Neuorganisation einer Kaplanstelle an der Steinbrucher Pfarre verhandelt wurde.

Magistratsrath Dr. Franz Déri eröffnete die Sitzung, deren einzigen Gegenstand die Vorlage über die Neuorganisation einer Kaplanstelle an der Steinbrucher Pfarre bildete. Dr. Árpád Földes wies in Verbindung hiermit die Angriffe zurück, die in der jüngsten katholischen Volksversammlung gegen die nichtkatholischen hauptstädtischen Repräsentanten erhoben wurden. Redner wies die Unhaltbarkeit des Vorwurfs nach, daß nichtkatholische Stadtrepräsentanten die Wahl katholischer Pfarrer beeinflussen. Die Hauptstadt ist Patronatsherr, und da die Gesamtheit der Steuerträger die Pfarrer besoldet, haben die Vertreter der Bürger das Recht, Pfarrer zu wählen, die Liebe und nicht Haß verkünden. Er beantragt, die Hauptstadt möge den Fürstprimas eruchen, aus seinen großen Einkünften das Patronat über die römisch-katholischen Pfarren Budapest zu übernehmen und die Pfarrer dann selbst zu ernennen. Präsident bemerkte, es sei nicht Sache der Rechtskommission, sich mit den Vorgängen bei einer Volksversammlung zu beschäftigen. Die Frage der Uebernahme des Patronatsrechtes ist eine so wichtige, daß sie in Verbindung mit der Neuorganisation einer Kaplanstelle nicht erörtert werden kann. Er beantragt, über den Antrag Dr. Földes' zur Tagesordnung überzugehen. Dr. Béla Vurján gibt zu, daß die nichtkatholischen Stadtrepräsentanten mit vollem Rechte an den Pfarrwahlen theilnehmen. Uebrigens theilen 95 Prozent der katholischen Priester nicht den Standpunkt der jüngsten Volksversammlung. Zur Sache sprachen noch Dr. Rudolf Berger, Dr. Demetrius Oláh und Oberstfah-

Roloman Melha, worauf Dr. Földes seinen Antrag zurückzog. Die Kommission beschloß hierauf, die neue Kaplanstelle zu systemisiren.

* Die hauptstädtische Spitalskommission hielt heute unter Vorsitz des Spitalsdirektors Hofrath Andreas Ludvik eine Sitzung, in welcher Konzipist Eugen Lohmayer das Referat führte.

Die Kommission faßte den Beschluß, auf der Lungenkrankenabtheilung des neuen Johannisospitals einen besoldeten ordinirenden Arzt für Mund- und Zahnkrankheiten anzustellen. Auf Vorschlag der rechtsufrigen Spitalsdirektion beschließt die Kommission, dem Magistrat den Vorschlag zu machen, den Preis der separaten Zimmer mit 10 K., die Gebühr für die Begleitung des Kranken mit 5 K., den Preis eines Bettes in Zimmern mit 2 Betten mit 8 K. und die separate Verköstigung mit 6 K. per Person und Tag festzusetzen. Zur Anschaffung der neuen Betten für das alte Johannisospital wurden 12,300 K. votirt. Mit der Erledigung mehrerer belangloser Gegenstände erreichte die Sitzung ihr Ende.

* Die Steuerbemessungen. Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden am Mittwoch die Erwerbssteuern III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

- I. Bezirk: I. Kommission: Grundbuchnummern 931-952; II. Kommission: die Grundbuchnummern 1939/27-2126 und 7251-7968. — II. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 3504-3530/31. — III. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 239-273; die II. Kommission die Gr.-Nr. 4152-53, 4363-54. — IV. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 546-553; II. Kommission: die Gr.-Nr. 156-188. — V. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 672-675 oder Große Kronengasse 5, 3, 2, Marokkanergasse 2, Elisabethplatz 14; II. Kommission: die Gr.-Nr. 893-896 oder Zoltángasse 11, 13, Árpád-gasse 10, 12; III. Kommission: die Gr.-Nr. 1155-66/6-1155-66/11 oder Waisenstraße 2, Kádár-gasse 4, 6, 8, 10, 5, Bisegrádergasse 3. — VI. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 3559-71/b, 3565-45; II. Kommission: die Gr.-Nr. 3879-3985; III. Kommission: die Gr.-Nr. 3204/5-3226; IV. Kommission: die Gr.-Nr. 1548-52/a-12-1533-60/24-28b. — VII. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 5007-6023 oder Klauzál-gasse von 14 bis 32, Sommergasse 13, 15, 17, 25, Besselény-gasse 27, 29, 30; II. Kommission: die Gr.-Nr. 4643-4658; III. Kommission: die Gr.-Nr. 4353/2-4354/1 oder Bethlengasse 11, 9, 5, 3, Garaygasse 22, 20, 17, 19, Barojsplatz 12, 13, 14. — VIII. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 5435-5449 oder Sándor-gasse 32, 19, 21, 17, 15, 13, Horánky-gasse 3, 5, 7, 1, Szentkirály-gasse 22, 26; II. Kommission: die Gr.-Nr. 5967-5975 oder Nagyszűnyarosgasse 3a, 3b, Békés-gasse 39, 41, Kendergasse 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, Déri-gasse 14; III. Kommission: die Gr.-Nr. 6664-6686/B oder Barojsgasse 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, Gólya-gasse 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 21, Driás-gasse 1a, 1b, 2/b, 4, 6, 8. — IX. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 8756-8770 oder Nellöerstraße 91, 95, 97, Szpetenagasse 31, 33, 36, 38, 39, 40, 41, 46, Zúoltó-gasse 66, 68, 70/b, 72; II. Kommission: Centralmarkthalle von Dusan Popow bis Joseph Siper. — X. Bezirk: die Gr.-Nr. 7947-7969.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. Mai.

* Wetterbericht. Das Wetter blieb heute sehr warm und schön. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 19.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 27.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 22.5 Gr. C. Nach 10 Uhr gab es ziemlich heftige Gewitter mit Regen. Es ist warmes Wetter, stellenweise Gewitter, später abnehmende Temperatur voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Korrespondenz der Redaktion, die Kurstabelle, ferner die Feuilleton-Zeitung („Merle“) und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Der König hat sich — wie aus Gödöllő telegraphirt wird — heute Früh zur gewohnten Zeit von seinem Lager erhoben und dann einer Messe beigewohnt. Im Laufe des Vormittags unternahm der Monarch zweimal längere Promenaden im oberen Theile des Parks, später erledigte er Staatsgeschäfte. Nach dem Diner promenierte Se. Majestät neuerdings im Park, um 4 Uhr unternahm der König ohne Begleitung eine Spazierfahrt in der Richtung nach Szentkirály, die bis halb 6 Uhr währte. Se. Majestät fühlt sich sehr wohl, sieht prächtig aus und ist guter Laune. Gestern Vormittags traf Feldmarschall-Lieutenant Gaudernak in Gödöllő ein und wurde vom Monarchen in Audienz empfangen.

* Das Heirathsprojekt des Kronprinzen Alexander. Aus Belgrad telegraphirt man uns: Gegenüber allen offiziellen Dementis wird in wohlinformirten Kreisen versichert, daß Kronprinz Alexander unmittelbar nach den Londoner Krönungsfeierlichkeiten sich nach Petersburg begeben wird, um sich dort mit der Tochter des Großfürsten Kon-

stantin Nikolajew, des jüngsten Oheims des Czaren, mit der Großfürstin Batjana Nikolajewna, zu verloben. Aus Anlaß dieses Familienereignisses wird die gesammte königliche Familie mit Ausnahme des Prinzen Arsen, der in Belgrad verbleibt, in Petersburg eintreffen.

* Kunstkäufe des Königs. Se. Majestät hat auch heuer je einen Ehrenpreis für den Sieger des großen Hindernisrennens und des Preisreitens des Pozsonyer Wettrennens gespendet. Die Ehrenpreise wurden in der Ausstellung der Kunstgewerbegesellschaft angekauft. Der eine ist eine Bronze-Thierstatue Béla Markup's und der andere ein Silberaufsatz, ein gelungenes Werk Julius Jungfer's.

* Graf Aehrenthal. Aus Abbazia wird gemeldet: Der Minister des Außeren Graf Aehrenthal hat sich hier sehr gut erholt. Ende dieser Woche wird er Abbazia verlassen. Der Minister sieht blühend aus. Am 23. d. wird Graf Aehrenthal wieder in Wien eintreffen. Der Minister wird mit seiner Familie im Schönbrunner Stöckelgebäude während der Sommerferien Aufenthalt nehmen.

* Gustav Mahler. In den ersten Morgenstunden, nach 2 Uhr, schien der Zustand Mahler's eine bedenkliche Wendung anzunehmen. Diese Verschlimmerung hat sich jedoch als vorübergehend erwiesen. Gestern Abends stieg die Temperatur auf 38.2, der Puls war irregulär und arhythmisch, theilweise aussetzend. Heute Früh wurde über das Befinden Gustav Mahler's folgendes Bulletin aufgelegt: „Temperatur im Laufe des gestrigen Tages allmählig bis 38.3 steigend. Im Oberlappen der linken Lunge treten neue Verdichtungserscheinungen auf. In dem basalen Antheil der rechten Lunge stärkere katarrhalische Erscheinungen. Puls 130, nicht aussetzend, relativ gut. Nachts mit medikamentöser Beihilfe ziemlich guter Schlaf. Die Nahrungsaufnahme Früh recht günstig. Dr. Chvostek.“ — Mittags wird gemeldet: Der Zustand Mahler's muß zur Zeit leider als ein sehr ernster angesehen werden. Das durch die neuen Entzündungs- und katarrhalischen Erscheinungen in der Lunge verursachte Fieber hat noch immer nicht nachgelassen; die erhöhte Pulsthätigkeit stellt an das ohnehin schwache Herz Anforderungen, denen es bei Anhalten des Fieberzustandes nicht gewachsen sein kann. Das einzige relativ günstige Symptom ist die verhältnißmäßig gute Nahrungsaufnahme. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Der Zustand Gustav Mahler's hat sich in den Nachmittagsstunden noch weiter verschlimmert. Der Puls ist unregelmäßig, die Herzthätigkeit schwach, überdies treten Athembeschwerden auf. Der Appetit ist vollkommen geschwunden. Das Subjektiv- und Relativbefinden des Kranken verschlimmert sich zusehends. — Am Abend wird gemeldet: Das Krankheitsbild ist unverändert, das subjektive Befinden etwas besser. Der Zustand ist kritisch, eine Katastrophe ist jedoch für die nächsten Stunden nicht zu erwarten.

* Auszeichnung eines Rabbiners. Se. Majestät hat dem Oberrabbiner der Budapester autonomen orthodoxen israelitischen Religionsgemeinde Koppel Reich in Anerkennung seiner langjährigen eifrigen und erfolgreichen Thätigkeit den Titel eines königlichen Rathes verliehen. Oberrabbiner Koppel Reich, der Sprosse einer angesehenen ungarischen Rabbinerfamilie, steht im Alter von 73 Jahren und wirkt seit 21 Jahren als Oberrabbiner der Budapester orthodoxen israelitischen Kultusgemeinde. Er zählt zu den hervorragendsten rabbinischen Autoritäten des Landes und ist Präsident des Rabbinercomités der orthodoxen Jüdischaft Ungarns, sowie der orth. Landeskanzlei. Seit fünfzig Jahren wirkt er auf dem Gebiete der israelitischen Seelsorge in erspriehlichster Weise. Längere Zeit war er Oberrabbiner seiner Geburtsstadt Verbó, wo gegenwärtig sein Sohn Samuel Reich, ein Mann von umfassender Bildung, der auf eigene Kosten eine interkonfessionelle Knaben-Bürgerschule erhält, sein Nachfolger ist. Die allerhöchste Auszeichnung ist Koppel Reich anlässlich seines in aller Stille begangenen 50jährigen Jubiläums verliehen worden.

* Personalnachrichten. Justizminister Dr. Franz Székely ist schon fast vollständig genesen und wird im Verlaufe einiger Tagen das Zimmer verlassen können. — Der neuernannte österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg Graf Douglas Thurn-Walffassa bejuchte gestern den Ministerpräsidenten Grafen Karl Aehrenthal-Héderváry. Der Ministerpräsident erwiderte den Besuch. — Der österreichisch-ungarische Gesandte in München Ludwig v. Belics ist in Budapest eingetroffen und stattete heute Nachmittags dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Aehrenthal-Héderváry einen Besuch ab. — Franz Molnár's Zustand hat sich heute nicht wesentlich gebessert. Er verbrachte die verfloßene Nach-

anzug und schlief nur kurze Zeit. Da das Allgemeinbefinden jedoch ein befriedigendes ist, hoffen die Aerzte, daß Molnár in ein, zwei Wochen das Bett wieder verlassen können.

* **Exsultan Abdul Hamid.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Wie den hiesigen Blättern aus Konstantinopel telegraphirt wird, ist der Zustand des in Saloniki internirten Exsultans Abdul Hamid ein anhaltend bedenklicher. Das Nervenleiden des Exsultans ist so schwer, daß er wiederholt zusammenbrach.

* **Budapester Universität.** In Folge der Berufung Dr. Ludwig Schlegel's an die Gießener Universität ist der zweite mathematische Lehrstuhl an der Budapester Universität vakant geworden. In der letzten Sitzung der philosophischen Fakultät wurde — wie eine Lokalcorrespondenz meldet — an Stelle Schlegel's der neuernannte Professor der Kolozsvärer Universität Leopold Fejér berufen, der, wenn seine Ernennung durch den König erfolgt, seine Vorlesungen im September aufnehmen wird. Für die Besetzung der dritten mathematischen Lehrkanzel wurde der Konkurs ausgeschrieben.

* **Installation des Bischofs Geduly.** Aus Nyiregyháza wird telegraphirt: Heute hat hier die feierliche Installation des neugewählten evangelischen Bischofs Heinrich Geduly stattgefunden.

Fast alle Häuser der Stadt hatten Flaggenschmuck angelegt und durch die Straßen wogte eine festlich gekleidete Menschenmenge. Die Feier begann um 9 Uhr früh in der evangelischen Kirche, in der sich Staatssekretär Victor Molnár, Magnatenhausmitglied Baron Desider Prónay, die Bischöfe Gustav Scholz und Gabriel Unta! und andere Persönlichkeiten eingefunden hatten. Nach der kirchlichen Ceremonie hielt Bischof Scholz eine längere Rede, in welcher er für die Eintracht und Brüderlichkeit eintrat. Sodann sprach Bischof Geduly ein Gebet, segnete die Gläubigen und hielt seine Antrittsrede, in welcher er gelobte, daß er sich stets von dem Gefühl der Liebe und Eintracht werden lassen. Nach den Begrüßungsansprachen des Bischofs Gabriel Unta!, Julius Leckár's und Friedrich Vialicska's war die Ceremonie zu Ende. Bischof Geduly empfing sodann die verschiedenen Deputationen. Nachmittags fand ein Banket statt, bei dem Staatssekretär Victor Molnár eine Rede hielt. Er begrüßte zunächst die Erschienenen und fuhr dann fort: Der ewig forschende Geist des Menschen, gepaart mit der altruistischen Tendenz der protestantischen Kirche, hat jene Basis geschaffen, auf welcher die Entwicklung und der Fortschritt der Menschheit beruhen. Diese welthistorische Mission des Protestantismus verpflichtet auch uns Ungarn hier, in erster Linie in unserem Vaterlande stets jene große Aufgabe vor Augen zu halten, welche wir durch Verbreitung der Kultur und durch den Ausbau des ungarischen Nationalstaates zu erfüllen haben. Auf dem Gebiete des Unterrichts und der Schulen ist der Protestantismus ein wesentlicher Faktor unserer nationalen Kultur geworden, so daß die Zahl der von den Protestanten erhaltenen Schulen in diesem Lande weitaus größer ist als dem Zahlenverhältnisse der Protestanten entsprechen würde. Der Redner feierte schließlich den neugewählten Bischof als eine der festesten Säulen des Protestantismus, der seiner Nation und seinem Vaterlande noch große und wichtige Dienste leisten wird. Die Rede fand stürmischen Beifall.

* **Die neuen Universitäten.** Der Hochschulverein setzte in seiner heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Hofraths Friedrich Medveczky abgehaltenen Sitzung die Enquete über die Errichtung neuer Universitäten fort.

Geheimrath Julius Wlassics gab der Ansicht Ausdruck, daß angesichts der gegenwärtigen finanziellen Lage des Landes die neuen Universitäten nicht gleichzeitig, sondern nacheinander errichtet werden sollen. Redner hält die Organisation des Universitätsunterrichts für eine staatliche Aufgabe, allein auch den berechtigten Forderungen der Konfessionen müsse Rechnung getragen werden. Er wies schließlich auf die Nothwendigkeit der Errichtung eines neuen Polytechnikums hin. Ministerialrath Julius König erwartet von der Errichtung der neuen Universitäten eine wesentliche Verbesserung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns und führt aus, daß gerade aus diesem Grunde in die neuen Universitäten großes geistiges und materielles Kapital investirt werden müsse. Schon jetzt müßte für die zu ernennenden Professoren Sorge getragen werden, in erster Reihe aber für eine entsprechende leitende Persönlichkeit. Universitätsprofessor Ernst Jendrassik hält es nicht für zweckmäßig, wenn von der Errichtung einer medizinischen Fakultät Abstand genommen werden würde. Universitätsprofessor Karl Kéllly weist auf die Nothwendigkeit der Schaffung eines der Universitäten betreffenden Gesetzes hin. Die neuen Universitäten bedeuten eine Erstarkung des Ungarthums. Die erste dieser Universitäten wäre in Szeged zu errichten. Polytechnikumsprofessor Ludwig Flosvay tritt für die Errichtung von zwei Universitäten ein. Eine Ueberproduktion könnte dadurch verhindert werden, daß die Bedingungen des Besuchs der Universität verschärft würden. Er schloß

mit der Versicherung, daß auch die Nothwendigkeit der Errichtung eines Polytechnikums vorliege. Universitätsprofessor Dr. Stephan Székely hält vorläufig die Errichtung einer Universität für genügend. Ein Lehrstuhl für katholische Theologie wäre seiner Ansicht nach überflüssig. Die Verhandlungen werden morgen Nachmittags um 6 Uhr fortgesetzt.

* **Der Kindertag.** Mit dem heutigen Morgen wurde das „goldene Herz“ der Budapester einem starken Ansturm ausgesetzt, der Wohlthätigkeitsförm der Straße in großem Maße in Anspruch genommen. Und man ließ sich die Alttate gerne gefallen. Keiner der Passanten, und gehörte er auch der materiell weniger günstig situirten Gesellschaftsklasse an, vermochte an den weiß-rothen Urnen der Landes-Kinderschulgiga an den Straßenecken vorbeizugehen, ohne seinen Tribut auf diesen Altären der Wohlthätigkeit zu entrichten. Und gar erst in den späteren Vormittagsstunden, als anmuthige, vornehme Damen mit reizender Zubringlichkeit die Sammlungsaktion intensiver gestalteten, war der Anlaß zur Entfaltung der Wohlthätigkeit in doppeltem Maße gegeben. Kein Sterbender vermochte ihrem geübten Sammlerauge zu entgehen, und schon von Weitem nahmen sie ihr „Opfer“ aufs Korn. Ein Entkommen war ausgeschlossen, und wenn die ausgepumpten Passanten in schlauer Weise den Fahrweg benützten, so hatten sie die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn die eifrigen Sammlerinnen schrafen nicht davor zurück, selbst in dem Gewimmel der Wagen ihr humanes Amt auszuüben. Und so wurde denn heute Jedermann sein Kleingeld los, falls er für ein solches rechtzeitig vorgesorgt hatte; hatte er dies nicht gethan, so wurde ihm wohl oft auch eine größere Münze mit unwiderstehlicher Liebenswürdigkeit abgenommen. Am lebhaftesten war der Sammeldienst zur Mittagszeit, zu welcher Stunde sich der größte Verkehr zu entwickeln pflegt; am reichsten war die Ernte in der Waiznergasse und Kossuth Lajosgasse, dann auf der Andrássystraße, wo die vornehme Welt ihre Mittagspromenade absolviert. Doch auch die übrigen Straßen ergaben ein reiches Resultat. Die Sammlungsarbeit wird morgen fortgesetzt, sodann folgt die Zählung der eingelaufenen Spenden, die auch im laufenden Jahre nicht geringer sein dürften als in den vorangegangenen.

* **Graf Emanuel Andrássy als Lebensretter.** Wie aus Konstantinopel telegraphirt wird, kam Samstag Nachts im Pera-Quartier ein gefährlicher Brand zum Ausbruch, dem siebenzehn Wohnhäuser sammt den dazu gehörenden Nebengebäuden zum Opfer fielen. Der Brand kam in einem dreistöckigen Hause in der Rue de Telegraph zum Ausbruch; der Pächter des benachbarten Hauses ist Prinz Johann Liechtenstein, der Schwiegerjohn des Grafen Géza Andrássy; das Haus wird gegenwärtig von der Gemahlin des Grafen, von seinem Sohne, dem Grafen Emanuel Andrássy, und von der Fürstin Maricza Liechtenstein und ihren Kindern bewohnt. Um 1 Uhr nach Mitternacht wollte Graf Emanuel Andrássy in Begleitung mehrerer Kertze der Budapester Rettungsgesellschaft aus dem „Hotel Palace“ in seine Wohnung zurückkehren, als er hörte, daß das Feuer ausgebrochen sei. Der Graf begab sich mit dem Kommandanten der Konstantinopler Expositur der Rettungsgesellschaft Dr. Fiala zur Brandstätte, nachdem er vorher seine Angehörigen von der Gefahr verständigt hatte. Der junge Graf drang mit Gefährdung seines eigenen Lebens in die brennenden Häuser und befreite mehrere Personen aus den Flammen. Plötzlich vernahm man aus einem der brennenden Häuser Hilferufe; Graf Andrássy eilte dorthin und rettete zwei Personen das Leben. Inzwischen war die Feuerwehr unter dem Kommando des Grafen Edmund Székényi Pascha eingetroffen, welche die Löschaktion in Angriff nahm. Graf Székényi war von dem Heldenthum des jungen Grafen so gerührt, daß er ihm eine vom Grafen Eugen Karátsonyi gespendete goldene Medaille an die Brust heftete. Der Graf hat eine Brandwunde am linken Arm erlitten, die von Dr. Fiala verbunden wurde.

* **Der Thronwechsel in Abessinien.** Der „Agence Havas“ wird aus Addis Abeba unter dem 14. d. gemeldet: Lidj Jeassu wurde feierlich zum König ausgerufen. Die Krönung wird später stattfinden. Hier herrschen Friede und Eintracht. — Seit am 11. April Ras Tassama, der ungefahr ein Jahr lang für den unheilbar kranken Kaiser Menelik die Regierung als Reichsregent geführt hatte, einem Schlaganfall erlegen ist, war Abessinien seines Oberhauptes beraubt. Lidj Jeassu ist ein Enkel Menelik's, Sohn einer Tochter des Kaisers und des vielgenannten Ras Mikael von Wollo. Er ist 1896 geboren, also erst 15 Jahre alt.

* **Landes-Advokatenversammlung.** Das Vorbereitungscomité der Landes-Advokatenversammlung hielt heute unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Franz Nagy eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die Versammlung vom 15. bis zum 19. Oktober in den Lokalitäten des Budapester Advokatenklubs abzuhalten.

* **Ehrung von Universitätsprofessoren.** Gestern wurde an der Universität das 50jährige Jubiläum des Universitätsprofessors Dr. Emil Nori-Dhewrenk im Rahmen einer intimen Feier begangen. Die Feier traf den Gelehrten völlig unvorbereitet. Als er den Hörsaal betrat, um seine Vorlesung zu halten, wurde er von seinen in großer Anzahl erschienenen Hörern mit begeisterten Ovationen empfangen. Der Hörer Johann Dobai begrüßte den Jubilar namens der gegenwärtigen Schüler und feierte ihn als Begründer der klassischen Philologie in Ungarn. Sodann sprach Eugen Endrödi namens der ehemaligen Schüler und überreichte ein schönes Blumengewinde. Professor Dr. Emil Dhewrenk dankte ergreifen für die Ovation und erklärte, er sei auf seiner Laufbahn stets darauf bedacht gewesen, in der Jugend das nationale Bewußtsein zu erwecken und zu pflegen. — Anlässlich seines 25jährigen Professorenjubiläums wurden Sonntag dem hervorragenden Philologen Dr. Stephan Hegedüs herzlichste Ovationen dargebracht. Seine Freunde, Verehrer und Schüler, u. A. die Universitätsprofessoren Jost Bodöhy, Wilhelm Recz, Joseph Szinnyey, die Dozenten Hofrath Michael Demeczky, Rudolf Vári, Eugen Daró, Ferdinand Laug und Julius Hornpánsky etc., erschienen im philologischen Seminar, um Hegedüs zu feiern. Nachdem Rudolf Vári, Eugen Daró und namens der Hörer Joseph Hüsti Ansprachen gehalten hatten, dankte Universitätsprofessor Hegedüs gerührt für die ihm dargebrachte Ovation.

* **Tramung.** Der Journalist Nikolaus Faragó hat sich heute in Szeged mit Fräulein Paula Rosenfeld, Tochter des Generaldirektors der Szegeder Straßenbahn Ferdinand Rosenfeld, vermählt.

* **Der Setzer des „Talpra magyar“.** In Bezug auf die in unserer jüngsten Sonntag-Nummer erschienene Mittheilung über das Ableben des Miskolczer Druckereibesizers Rudolf Forster, von dem es hieß, er wäre der älteste ungarische Buchdrucker gewesen, erhalten wir vom Verkleiter der Pester Buchdruckerei-Aktiengesellschaft Herrn Joseph Lanan die herichtigende Aufklärung, daß die Priorität dem Direktionspräsidenten der Pester Buchdruckerei-Aktiengesellschaft Hofrath Ritter Sigmund v. Falk zukomme, der seit fast siebenzig Jahren auf diesem Gebiete thätig ist. Sigmund Falk — so heißt es in dem uns zugekommenen Schreiben — stand im Jahre 1843 als Lehrling in die Universitäts-Druckerei ein und war vom Jahre 1846—1848, zu welcher Zeit er Honvéd wurde, Metteur-en-pages der in der Rozmátschen Druckerei hergestellten, von Hermann Klein, dem Vater des Ministerialraths Kilenyi, redigirten Zeitung: „Der Ungar“. Falk war demnach der unmittelbare Zeuge der Märzereignisse im Jahre 1848. Von seinen und den Mittheilungen anderer bereits verstorbener Berufsgeoffenen wissen wir, daß der 15. März für die Buchdrucker ein Feiertag war. Alle Buchdrucker versammelten sich in der Landerer'schen Buchdruckerei, als hätten sie geahnt, daß „etwas“ geschehen werde. Als sodann Petöfi, Jókai und Paul Vasvári an der Spitze der Jugend in der Druckerei erschienen und Landerer aufforderten, das Gedicht: „Talpra magyar“ und die „Zwölf Punkte“ zu drucken, wurden die anwesenden Setzer von solcher Begeisterung für die Sache erfüllt, daß jeder seinen Theil an der Arbeit haben wollte. So kam es, daß jeder an den ersten zwei Produkten der freien Presse arbeitete, nur gerade Rudolf Forster nicht, der erst damals als Lehrling in die Druckerei eingetreten war. Er konnte sich nur an der Verbreitung der Flugschriften betheiligen, an der übrigens sämmtliche Buchdrucker von Pest theilnahmen, die in blauen Blousen und weißer Mütze die Flugschriften unter das Publikum vertheilten.

* **Die Katholikenversammlung und die Polizei.** Das Polizei-Präbureau veröffentlicht ein Communiqué, laut welchem gegenüber einzelnen Pressangriffen das Verhalten der Polizei anlässlich der am Sonntag abgehaltenen Versammlung des katholischen Volksverbandes gerechtfertigt wird.

In dieser Versammlung ertönten, wie von einzelnen Pressberichterstellern berichtet wird, Zwischenrufe, die die der jüdischen Konfession Angehörigen tief verletzten, beziehungsweise die Person des Ministerpräsidenten in roher Weise angegriffen, ohne daß der zur Kontrolle des gesetzmäßigen Verlaufes der Versammlung dahin entsendete Vertreter der Polizeibehörde wegen entsprechen-

der Abhandlung dieser Handlungen sofort eingeschritten wäre. Auf Grund dieser Zeitungsberichte hat der Oberstadthauptmann unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet und den Stadthauptmann Hugo Székely, der in der Versammlung als Vertreter der Polizeibehörde fungiert hat, vor sich citirt und zur Verantwortung gezogen. Stadthauptmann Székely, sowie die ihm beigegebenen Polizeiorgane erklärten, daß sie solche Zwischenrufe, die für die Angehörigen irgend einer Konfession oder einzelne Personen beleidigend gewesen wären, überhaupt nicht gehört haben. Sie können es gar nicht glauben, daß solche Zwischenrufe ertönt. Der erwähnte Stadthauptmann erklärte ferner, er kenne gut seine Pflicht und er würde solche nicht genug zu verurteilende Rohheiten, falls er sie gehört hätte, sicherlich nicht wortlos geduldet haben, sondern hätte die Zwischenrufer durch das Präsidium sofort zur Ordnung rufen lassen.

*** „Verkehrsstörung.“** In unserer gestrigen Nummer berichteten wir über eine anhaltende Störung im Verkehr der Straßenbahn, welche im Kreise des Publikums große und berechtigte Aergernisse hervorrief. Vom Deakplatz bis zum Westbahnhof stand gestern Abends wohl eine Stunde lang Wagen an Wagen, und viele Passagiere, die es eilig hatten, warfen die gelösten Karten weg und setzten ihren Weg zu Fuß fort. Sie kamen gewiß eher ans Ziel, als wenn sie weiter die schöne Tugend des geduldrigen Wartens ausgeübt hätten. Diese Mitteilung hat in weiteren Kreisen des Publikums einen Widerhall gefunden und die Post sowohl als Messenger boys brachten uns eine große Anzahl von Zuschriften, in denen über Verkehrsmisere der Straßenbahn Beschwerde geführt wird. Räumliche Rücksichten verbieten es uns, alle diese Klagen zu erörtern; wir müssen deshalb bloß im Allgemeinen betonen, daß das Publikum mit dem Straßenbahnverkehr — selbst wenn keine Defekte in der Stromleitung eintreten, was gestern der Fall war — in hohem Maße unzufrieden ist. Die Wohnungsnoth hat unzählige Beamte und Geschäftsangestellte gezwungen, an den Peripherien der Hauptstadt Wohnung zu nehmen in der Voraussetzung, daß sie, rechtzeitig aufbrechend, pünktlich im Bureau oder im Geschäft werden erscheinen können. Diese Voraussetzung hat sich jedoch nicht bestätigt. Der Verkehr mit der Straßenbahn ist namentlich auf den langen Außenlinien ein absolut unzuverlässiger, so daß die erwähnten Beamten und Angestellten einerseits durch die ewige Verspätung in ihrem Erwerb und ihrer Existenz bedroht sind, andererseits werden sie auf der Heimfahrt um manche der wenigen Stunden beraubt, die ihnen im Kreise ihrer Familie zu verbringen gegönnt ist. Dies ungefähr der Inhalt der uns zugekommenen Zuschriften. Zu unserem Bedauern müssen wir auch unsererseits konstatieren, daß die Straßenbahn, einst ein Musterbild der vortrefflich geleiteten Unternehmungen, in letzter Zeit zu beizweitem mehr Klagen denn zu Lob Anlaß gegeben hat. Ihre Verkehrsmittel sind ungenügend und von der Zeit arg mitgenommen, ihre Einrichtungen stehen nicht auf der Höhe technischer Vollkommenheit und das Personal ist nicht gehörig geschult und ausgebildet. Budapest war früher stolz auf seine Straßenbahn, aber diese Stimmung hat sich allmählich in Mißmuth verwandelt. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Aktion des Bürgermeisters, die Erwerbung der Majorität der Stadtbahnaktien betreffend, allgemeiner Zustimmung begegnet ist, da man hiedurch in der Verkehrspolitik der Hauptstadt im Allgemeinen und in den Verhältnissen der Straßenbahn im Speziellen eine Wendung zum Besseren herbeizuführen hofft. Vor einigen Jahren kam in den Kreisen der Straßenbahnaktionäre das Bestreben zum Vorschein, der Leitung der Gesellschaft neue Elemente zuzuführen. Die Aktion war von Erfolg begleitet, die „neuen Elemente“ sitzen jetzt in der Direktion und im Verwaltungsrath. Von einem neuen Geist ist aber nach wie vor nichts zu merken, höchstens, daß die „neuen Elemente“ einen entwickelteren Sinn für eine je höhere Dividende besitzen als die alten. Die Dekadenz der Straßenbahn ist vom Gesichtspunkte der Gesellschaft selbst, noch mehr aber von dem des Publikums tief zu bedauern.

*** Namensänderung.** Der bekannte hauptstädtische Frauenarzt Dr. Hugo Goldberger hat seinen Namen in Gál umgeändert.

*** Schwere Unfall Ernst Haackel's.** Aus Jena telegraphirt man: Professor Ernst Haackel hat sich durch einen Sturz in seiner Wohnung einen Bruch des Hüftgelenkes zugezogen. Wahrscheinlich wird der Gelehrte, der im 77. Lebensjahre steht, monatelang an das Bett gefesselt sein und ein dauernder Nachtheil ist nicht ausgeschlossen.

*** Ein Opfer des Turfs.** Aus seiner Josephsring 58 befindlichen Wohnung hat sich der Barbier Joseph Lambing am 4. d. entfernt und ist bisher verschunden. In einem hinterlassenen Schreib-

ben theilt er mit, daß er einen Selbstmord verüben werde, weil er im Königspreis seine gesammte Baarschaft verloren hat.

*** Die Affaire Zoványi.** Wie erinnerlich, wurde der Professor an der Sárospataker reformirten Theologie Eugen Zoványi zum Verlust seines Amtes und seiner halben Pension verurtheilt. Zoványi soll nämlich über Calvin abfällige Kritik geübt und die Kirchengeschichte in einem Geiste doziert haben, welche gegen das religiöse Gefühl und die Glaubens-treue verstößt. Zoványi ist, nachdem seine Eingabe an das Unterrichtsministerium abgewiesen wurde, um die Revision des Prozesses eingekommen. Das Kirchendistriktsgericht hat der Wiederaufnahme Platz gegeben und heute die Angelegenheit zum zweiten Male verhandelt. Das Resultat fiel jedoch für Zoványi auch diesmal nicht günstig aus, indem seine neueren Beweise abgewiesen und das frühere Urtheil bestätigt wurde. Zoványi hat gegen diesen Beschluß den Rekurs angemeldet und die Entscheidung des Konventgerichtes angerufen.

*** Eine sonderbare Art der Befreiung vom Militärdienst.** Aus Nagykiraly wird telegraphirt: Die Gendarmerie hatte in der Gemeinde Nagykomlós die Beobachtung gemacht, daß die Bauernburschen des Ortes in einer Csárda allnächtlich geheime Zusammenkünfte halten. Am verflorenen Sonntag drangen die Gendarmen in das Wirthshaus ein und fanden dort etwa zwanzig Burschen in furchtbarem Zustande vor. In der Mitte des Zimmers stand ein Bottich voll Branntwein, um welchen herum die Burschen total betrunken auf dem Boden lagen. Ein mächtiger rumänischer Bauer schwang eine mit Nägeln versehene Knute und theilte Befehle aus. Die Gendarmen begannen sofort mit dem Verhör und stellten fest, daß die Bauernburschen sich verbündet hatten, um durch körperliche Qualen sich für den Militärdienst untauglich zu machen. Sie wählten den erwähnten Bauer zu ihrem „Hauptmann“ und dieser hatte auf die strenge Einhaltung der Quälvorschriften zu achten. Durch dieses drakonische Reglement waren die Burschen verpflichtet, bei Tag hungernd und durstend zu arbeiten, bei Nacht aber im Wirthshaus zusammenzukommen, sich dort mit Branntwein zu besaufen und nur soviel zu essen, daß sie nicht Hungers sterben. Wenn sie der Schlaf überkam, weckte sie die Knute zu neuem Leben. Diese Prozedur währte bereits seit Wochen und die Burschen magerten zu Skeletten ab. Die Staatsanwaltschaft hat gegen sie das Verfahren eingeleitet. — Ein weiteres Telegramm meldet aus Szombolya, daß die Nagykomlöser Burschen, die Sonntag entlarvt wurden, am Montag zur Appellation kamen. Der Regimentsarzt, welcher von den Vorgängen unterrichtet war, untersuchte sie gründlich und konstatierte, daß sie durch zweiwöchentliche gute Ernährung zu lebenskräftigen jungen Leuten werden. Er erklärte die Burschen daher — mit Ausnahme von vier mit körperlichen Defekten behafteten — für tauglich und assentirte sie. Die Gendarmerie konstatierte übrigens, daß der Nagykomlöser Fall nicht vereinzelt dastehe und die Serben und Rumänen Südungarn diese unmenschliche Art der Militärbefreiung schon seit Jahren betreiben.

*** Spende.** Von R. N. haben wir heute 6 Kronen für die „Ferialkolonie“ erhalten. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

*** Explosion auf einem Bahnhof.** Heute Früh kamen am unteren Steinbrucher Bahnhofe vier Behälter flüssigen salzsauren Ammoniaks für die Bierbrauerei an. Nachmittags explodirte der Inhalt des einen Behälters wahrscheinlich in Folge der großen Hitze. Der in der Nähe arbeitende Eisenbahner Joseph Tatai wurde lebensgefährlich am Kopfe verletzt und ins St. Stephansspital gebracht. Die Untersuchung ist im Zuge.

*** Das Zeppelin-Luftschiff „Deutschland“ vollständig vernichtet.** Ein eigenes Verhängniß waltet über den großen Lenkballon, speziell über den Zeppelin-Luftschiffen. Wie heute Telegramme aus Düsseldorf melden, ist nunmehr auch das Zeppelin-Luftschiff „Ersatz Deutschland“ oder, wie es richtiger heißt: „Deutschland“ vollständig zerstört worden. Die betreffenden Depeschen lauten:

Düsseldorf, 16. Mai. Das Zeppelin-Luftschiff „Deutschland“, das für Passagierfahrten in Düsseldorf fertiggestellt wurde und als Ersatz für den am 28. Juni vorigen Jahres im Teutoburger Walde zugrunde gegangenen Zeppelin-Lenkballon dienen sollte, ist heute beim Herausbringen aus der Ballonhalle vollständig vernichtet worden. Es war, wie üblich, eine Passagierfahrt geplant gewesen. Die Passagiere hatten bereits in der Gondel Platz genommen; da, beim Herausbringen aus dem Hangar, wurde der Lenkballon von einem

Windstoß erfaßt und seitlich gegen die Hallenwand geschleudert, wobei er stark beschädigt wurde. Dann drückte ihn der Wind gegen die Decke der Halle, an der er vollständig in Trümmer ging. Das Luftschiff ist in drei Theile zerbrochen, und es bleibt nichts übrig, als die Reste nach Friedrichshafen zu schaffen. Nach den vorliegenden Meldungen wurde bei dem Unglücksfall Niemand verletzt.

*** Die Sperrstunde der Geschäfte.** Das Exekutivkomité für die einheitliche Regelung der Abend-Sperrstunde hielt gestern unter Vorsitz Joseph Kunz' eine Sitzung. Ferdinand Horváth meldete, daß im Spezerereich sehr schwer eine Einigung zu erzielen sein werde, da die Spezeriehändler solange nicht ihre Geschäfte um 8 Uhr sperren werden, als die benachbarten Bäcker und Milchhändler ihre Lokale offen halten. Uebrigens hat sich der Direktor der Centralmilchhalle, Ludwig Gerlei, bereit erklärt, mit seinen 159 Filialen der Vereinbarung beizutreten. Eine Einigung sei — so wurde in der Sitzung betont — umso dringender, als die Angestellten gegen die renitenten Geschäftsinhaber die radikalsten und gewaltthätigsten Mittel anzuwenden entschlossen seien. Wohl könne man dieses Vorgehen nicht billigen, aber die Erbitterung der Angestellten sei begreiflich. Die Konferenz beschloß, alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung der bisherigen Beschlüsse in Anwendung zu bringen und jene Kaufleute, die sich bisher der Bewegung nicht angeschlossen haben, zum Anschlusse zu bewegen. Auch sollen im Handelsministerium Schritte unternommen werden, damit im Sinne der Eingabe der Hauptstadt die Sperrstunde ehestens gesetzlich geregelt werde.

*** Die Gährung am Polytechnikum.** Mit Bezug auf die Unruhen, die in Folge der Fahrenweise am Polytechnikum entstanden sind, hat Rektor Edmund R. Fónás heute folgende Kundmachung verlautbaren lassen:

„Mit Rücksicht auf die lezt hin heraufbeschworbenen Unruhestörungen mache ich die p. t. Höherkeit in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß die Störung der Ruhe und Ordnung auf dem Territorium des Polytechnikums ein Disziplinarvergehen bildet. Der Polytechnikumsienat wird gegen Jene, die sich Unruhestörungen zuschulden kommen lassen und hiedurch den Gang des Unterrichts behindern, umso strenger vorgehen, als das Vergehen durch den Umstand erschwert wird, daß es trotz der ausdrücklichen Mahnung und zu einer Zeit begangen wird, da der ungestörte Gang des Unterrichts am nothwendigsten ist.“

*** Liebesdrama.** Der Niedererzeuger Joseph Ullmann, der im Hause Große Feldgasse 28 wohnt, engagirte vor zwei Jahren die Witwe Frau Joseph Kovács geb. Ananka Csontos als Erziehlerin zu seinen drei Kindern. Die Frau war die Witwe eines Lehrers, der in Győrzentiván angestellt war. Nach dem Tode ihres Gatten war sie genöthigt, sich als Erziehlerin fortzubringen, und so kam sie zu der Familie Ullmann. Verflorenen Weihnachten verlobte sie sich mit einem Verwandten ihres verstorbenen Gatten, dem Beamten der Vereinigten Kohlenbergwerksgesellschaft. Kovács durfte sie mit Erlaubniß ihrer Brodgeber fast täglich besuchen. Die Trauung war für den kommenden Monat anberaumt, aber das alte Lungenleiden Kovács', welches sich verschlimmerte und trotz längerer Aufenthaltes in Meran sich nicht besserte, machte das Glück des Brautpaares zunichte. Sie faßten den Entschluß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Heute war die Situation günstig, um den seit längerer Zeit gefaßten Verzeiungsplan zur Ausführung zu bringen. Frau Ullmann war nach Siófok gereist, der Gatte befand sich in seinem Geschäftslokale, als Kovács gegen 6 Uhr Abends seine Braut aufsuchte. Während die Kinder auf dem Gang spielten, hielt sich das Brautpaar in einem Hofzimmer auf. Gegen 1/28 Uhr Abends erdröhnten plötzlich sechs aufeinander folgende Schüsse. Der Hausbesorger, durch die Detonation erschreckt, eilte in die Wohnung und dort fand er die Erziehlerin und deren Bräutigam inmitten einer Blutlache auf dem Boden liegen. Die herbeigeeilten Retter konstatierten, daß die Frau durch zwei Schüsse, welche in die Herzgegend eingedrungen waren, getödtet wurde. Der Mann, der sich in die Schläfe eine Kugel gejagt hatte, lebte zwar noch, aber er dürfte kaum den morgigen Tag erleben. Kovács stand im dreißigsten Lebensjahre, seine Braut war um zwei Jahre älter.

*** Vergiftung eines Stationschefs.** Aus Szatmárnémeti wird telegraphirt: Der hiesige Stationschef Oberkontrolor Ladislaus Péchy verzehrte heute Mittags aus Versehen statt Bonbons zwei Sublimatpastillen. Es wurde sofort ärztlicher Beistand in Anspruch genommen. Der Zustand Péchy's ist nicht hoffnungslos.

*** Opfer der Elektrischen.** An der Cseke Kálcózistraße und Kenyérmezőgasse wurde der fünfzehnjährige Gymnasialschüler Eugen Drosch von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und schwer verletzt. Drosch, dem beide Füße gebrochen wurden, befindet sich im Krankenhaus in Pflege.

*** Fabriksbrand.** Aus Szamosújvár wird telegraphiert: Die Webefabrik der hiesigen Spar- und Einlagengesellschaft ist gestern Nachts aus unbekannter Ursache in Brand gerathen. Trotzdem städtische Feuerwehr, Militär und Justizwache das Feuer mit vereinten Kräften zu löschen suchten, konnte nichts gerettet werden. Die Fabrik wurde vollständig zerstört.

*** Gewitterregen.** Die schwüle, schier an den Hochsommer gemahnende Hitze der letzten Tage hat sich heute Abends in einem ausgiebigen Gewitter entladen. Gegen 10 Uhr Abends begann sich der bis dahin klare Himmel zu verzischen und wenige Minuten später ging von Blitzen und fernem Donnergeroll begleitet ein heftiger Platzregen nieder, der die ersehnte Abkühlung brachte. — Aus Alsó-kubinyi wird telegraphiert: Hier und in der Umgebung wüthete heute ein überaus heftiger Sturm, der die Telephondrähte arg beschädigte. In Folge des Unwetters ist die telephonische Verbindung mit Budapest unterbrochen.

*** Ein monumentales Krankenhaus.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Repräsentantenversammlung der Berliner jüdischen Gemeinde hat für das Hauptgebäude des neuen jüdischen Krankenhauses 10 Millionen Mark votirt.

*** Absturz eines Aviatikers.** Aus Paris wird gemeldet: Der Aviatiker Roger Morin wollte Sonntag Abends von Montélimar nach Orléans fliegen; es entstand ein heftiger Sturm, der den Aviatiker zur Landung zwang. Der Gleitflug mißlang; der Apparat stieß heftig auf den Boden auf und ging in Trümmer. Der Aviatiker wurde glücklicherweise nicht verletzt.

*** Semmering.** Hotel Panhans und Johann, 400 Zimmer mit 7 Villen sammt Küchen, modernst eingerichtet.

*** Titelverleihung.** Der König hat dem Hilfschulinspektor Dr. Sigmund Nagy den Titel eines Schulinspektors, dem Direktor der Oberbayerischen Elementarschule Ladislav Sabik den Titel eines Hilfschulinspektors verliehen.

*** Zusammenstoß.** Auf dem Hirschenplatz stießen heute zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. In Folge der Erschütterung fiel die auf der rückwärtigen Plattform des einen Wagens stehende Arbeiterin Frau Johann Király aus dem Wagen und erlitt einen Knochenbruch. Die freiwilligen Retter brachten die Frau auf die Rezeptionsklinik.

*** Lebensmüde.** Die 38jährige Anstreichersgattin Frau Koloman Mókai sprang vom zweiten Stockwerke des Hauses Soroksärerstraße 32 in die Tiefe und wurde in schwerverletztem Zustande ins St. Stephansspital überführt. — Der 18jährige Handlungsgehilfe Max Berger jagte sich im Eisenbad eine Revolverkugel in den Unterleib. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt.

Familien-Nachricht.

Herr Samu Hirschmann, Kaufmann in Trencsén-Gölaf, verlobte sich mit Fräulein Gisella Kraut, Trencsén-Jánosfi.

Sommerneuheiten! Original engl. für Herrenanzüge bei Andr. Eckbauer, Tuchhandlung, Pest, V., Erzsébet-tér 6.

Hippokrates, der berühmte griechische Arzt, war einer der ersten, welcher im Jahre 436 v. Chr. der Menschheit die Heilkunde brachte. Er war es auch, welcher auf die Wichtigkeit einer Mundpflege hinwies und den üblen Geruch aus dem Munde durch Zahnpulver und einen aromatischen Weinaufguss zu bessern trachtete. Heute wissen wir, daß die Mundhöhle die Eingangspforte für viele Infektionskrankheiten ist und daß eine rationelle Reinigung der Zähne und des Mundes mit einem guten Zahnpulver, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, unentbehrlich ist. Zur Mundpflege eignet sich besonders Sarg's Kalodont Mundwasser, welches einen angenehmen Geschmack hat und antiseptisch wirkt.

Blouien! aus französischem Grenadin Kronen 6.50, aus Delain Kronen 3.50, Madeira Kronen 12.—, sichtbar in unseren Schaufenstern. Bleier, „Golya“ áruház, VI., Nagymező-u. 12.

Der tragische Tod Andreas Achim's.

Die Stadt Békéscsaba steht noch immer unter dem Eindrucke der Tragödie des Bauernführers Andreas L. Achim. Seine Anhänger kommen aus den Tanyen und den benachbarten Ortschaften in großen Massen herbei, um dem morgen Nachmittag stattfindenden Leichenbegängniß beizuwohnen, das sich gewiß zu einer imposanten Trauerkundgebung gestalten wird. Die Behörde hat umfassende Vorkehrungen getroffen, damit die Leichenfeier durch keinen Zwischenfall gestört werde.

In der Stadt sind siebenzig Gendarmen konzentriert, deren Patrouillen ununterbrochen durch die Straßen streifen, außerdem befindet sich die Mannschaft des Infanterie-Regiments Nr. 101 in Bereitschaft. Die beiden anderen Opfer des tragischen Vorfalles, die Brüder Zsilinsky, befinden sich im Gefängniß der Staatsanwaltschaft zu Békéscsaba. Die intelligente Bevölkerung der Stadt und des Komitats verfolgt, wenn sie auch die That selbst verurtheilt, mit banger Sorge das Schicksal der jungen Leute, die sich zur Tödtung eines Menschen hinreißen ließen, jedoch nur um die Ehre des Vaters gegen Schimpf und Verleumdung zu schützen.

Aus Békéscsaba liegen heute folgende Meldungen vor:

Vorbereitungen zum Leichenbegängniß.

Wie nunmehr definitiv festgestellt wurde, wird das Leichenbegängniß Andreas Achim's morgen, Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr von dem Hause des Verstorbenen aus stattfinden. Bei dem Leichenbegängniß wird der evangelische Seelsorger Koren die Ceremonie vollziehen und die Rede halten. Erst im oberen Friedhofe, wo die Leiche bestatet werden wird, wird der gegenwärtige Führer der Bauernpartei, der Békésgyulaer Advokat Dr. Simonka, ebenfalls eine Trauerrede halten. Der Kommandant der in Békéscsaba konzentrierten Gendarmerie — siebenzig Mann zu Fuß und zu Pferd — Major Némethy ließ heute Vormittags Dr. Simonka und den Békéscsabaer Waisenvater Grabovszky zu sich bescheiden und erklärte ihnen, daß die Behörde der Abhaltung von Reden keinerlei Hindernisse in den Weg legen wolle. Es müssen aber für die Aufrechterhaltung der Ordnung Maßnahmen getroffen werden, für die die beiden Führer der Partei verantwortlich gemacht werden. Die beiden Bauernführer übernahmen ohneweiters die Verantwortung.

Die Obduktion der Leiche.

Heute Früh sind aus Békésgyula der Komitatsphysikus Dr. Zöldi und Professor Dr. Feldmann hier eingetroffen, die im Beisein des Untersuchungsrichters in der Leichenkammer des Spitals die Obduktion der Leiche vornahmen. In dem Protokoll, das bei dieser Gelegenheit aufgenommen wurde, heißt es, daß die erste Kugel in den rechten Schenkel eingebrungen und in der Nähe der Kniegelenke wieder zum Vorschein gekommen ist. Die zweite Kugel durchbohrte das Gesicht, durchlöcherte dann in aufwärtsgewandter Richtung die Eingeweide an vier Orten und lädirte schließlich auch die Blase derart, daß schon diese einzige Verletzung unbedingt tödlich gewesen wäre. Als Todesursache ist allgemeine diffuse Bauchfellentzündung konstatiert worden. Aus der Richtung des Schußkanals konnte festgestellt werden, daß Andreas Achim in liegendem Zustande, wahrscheinlich in dem Augenblicke, als er seinen Angreifer auf das Bett niedergedrückt hatte, rückwärts von der Kugel getroffen worden sei.

Békéscsaba in Trauer.

Die Trauer in Békéscsaba ist eine allgemeine; fast alle Häuser sind schwarz beflaggt. In den Straßen bilden sich Gruppen, welche den blutigen Vorfall erzählern. Vor dem Spital, das sich in der unmittelbaren Nähe des städtischen Waldchens befindet, haben ungefähr zwei- bis dreihundert Bauernweiber mit ihren Familien ein förmliches Freilager aufgeschlagen. Sie warteten ruhig ab, bis die Leiche gegen 12 1/2 Uhr Mittags nach erfolgter Obduktion angekleidet und in einen Metallfarg gelegt, nach der Wohnung in der Mészárosgasse überführt wurde. Die Ueberführung erfolgte unter Gendarmeriebedeckung und gab zu keinerlei Unruhestörungen Anlaß. Die Leiche wurde in der Wohnung aufgebahrt und konnte bis heute Abends von der Bevölkerung besichtigt werden. Während der ganzen Nacht und auch des Vormittags durchstreifen Gendarmeriepatrouillen die Straßen, sie hatten aber nichts zu thun.

Die Brüder Zsilinsky im Gefängniß.

Gestern Nachmittags wurden die Brüder Zsilinsky über Requisition des Gyulaer Untersuchungsrichters Dr. Anton Kurz in Haft genommen. Die Brüder wurden zunächst nach der Wohnung Achim's gebracht, wo eine Lokalaugenscheinnahme aufgenommen wurde. Die beiden jungen Leute wurden einem eingehenden Verhör unterzogen und erzählten den Hergang der blutigen That bis in die kleinsten Einzelheiten. Um 1/27 Uhr Abends wurden sie unter starker Gendarmeriebedeckung in das Gefängniß der Gyulaer Staatsanwaltschaft überführt. Im Gefängniß wurden die Brüder in Einzelzellen untergebracht. Die Nacht haben sie unruhig verbracht und erst in den Morgenstunden schlummerten sie ein.

Die Traueranzeige der Bauernpartei.

Die Ungarländische Bauernpartei hat eine Traueranzeige ausgegeben, in welcher Achim als Märtyrer verherrlicht wird. Die Traueranzeige hat folgenden Wortlaut:

„Die Ungarländische Bauernpartei gibt blutenden Herzens Kunde, daß ihr Begründer und begeisterter Führer, der Reichstagsabgeordnete, Führer der Ungarländischen Bauernpartei, Mitglied des Municipalausschusses des Békéser Komitats und der Gemeindevertretung Andreas L. Achim, im Dienste der Idee stehend, von einer Kugel getroffen, nach kurzem Leiden am 15. d. um 1 Uhr Nachmittags gestorben ist. Er ist zum Märtyrer geworden, wie so viele andere große und glorreiche Männer, die ihr Leben und ihren Tod dem Gemeinwohl gewidmet haben. Seiner Hand ist die Fahne, die, er dem Triumph entgegenzug, entfallen, aber nicht er war es, der sie fallen ließ. Menschling's, mit der Waffe des gewaltigen, unerbittlichen Hasses wurde er überfallen und die Fahne seiner Hand entzissen.“

Andreas L. Achim, der Du unser Führer warst, wir beweinen Dich. Deine während vieler Jahre uns beigebrachten Lehren sind von Zehntausenden befolgt worden. Deine Arbeit war eine erfolgreiche. Wir werden weiter auf jenem Wege schreiten, den Du uns gewiesen hast und mit Eifer, angefaßt von dem Feuer der uns entgegengebrachten Liebe, werden wir jetzt unsere neue Fahne erheben: Dein von Blut roth gefärbtes Hemd, das Du auf Deinem Todtebette hinterlassen hast. Du bist von uns gegangen, Andreas L. Achim, aber Dein Andenken wird Jahrhunderte lang im Herzen Deines Volkes leben. Wie die in voller Pracht blühende Pappel, die berufen ist, tausend Jahre zu leben, haben Deine Feinde Dich entzwei gebrochen, aber nur Deinen Körper vermochten sie uns zu rauben, Deine Seele ist bei uns geblieben und wird in Glückseligkeit die Erwartung Deines Volkes sehen. Ruhe in Frieden, Gott mit Dir, Andreas L. Achim.

Békéscsaba, 15. Mai 1911.

Die Landes-Bauernpartei.

Auch die Familie Achim's hat eine Traueranzeige ausgegeben, die jedoch von der gewöhnlichen Form nicht abweicht.

Saijrite corpora delicti.

In dem Zimmer, in welchem die blutige That erfolgt ist, hat die Gendarmerie folgende corpora delicti beschlagnahmt: den Strohhut Gabriel Zsilinsky's, einen Weichselstock, eine Hundepfeife und zwei Pistolenkugeln.

Die Londoner Festlichkeiten.

Enthüllung des Victoria-Denkmal's.

London, 16. Mai. Heute Mittags hat die Ceremonie der Enthüllung des „Queen Victoria Memorial“ stattgefunden. Die Ceremonie, die den formellen Anlaß zum Besuche des deutschen Kaisers geboten hatte, erhielt durch die Anwesenheit Kaiser Wilhelm's, der Kaiserin und der Prinzessin Victoria Louise eine besondere Bedeutung. Die Feier beschränkte sich auf den engen Raum zwischen Buckingham Palace und dem Denkmal selbst, das nur einige Schritte vor dem Hauptthore des Palastes liegt.

Einige Minuten vor 12 Uhr sah man die beiden Herrscher mit ihren Familienangehörigen sich im Hof versammeln. Alle in London anwesenden Mitglieder der englischen Königsfamilie waren anwesend, ausgenommen Königin-Witwe Alexandra und ihre Tochter Victoria, die am heutigen Morgen auf den Landitz des Earl of Howe abgereist sind und erst Samstag zurückkehren werden. Geführt von einer Abtheilung der „Yeomen of the Guard“ setzte sich der Zug der hohen Herrschaften mit König Georg und Kaiser Wilhelm an der Spitze in Bewegung, schritt durch das Palastthor auf das Denkmal zu und nahm unter dem Baldachin Platz. Vor ihnen, auf dem Piedestal des Denkmals, standen Lord Cshier und andere Mitglieder des Denkmalkomitees, der Erzbischof von Canterbury und der Bischof von London und das Hofgesolge. Seitwärts war der kombinierte Chor der königlichen Kapellen von Windsor und St. James Place und der Westminster Abtei und St. Paulskathedrale unter Führung von Sir Walter Farratt aufgestellt.

Sowie die Herrschaften beim Baldachin anlangten, gaben die Truppen General de charge ab, wofür König Georg salutierend dankte. Lord Cshier verlas namens des Denkmalkomitees eine kurze Widmungsadresse, auf die der König antwortete. Der Erzbischof von Canterbury und der Bischof von London officiirten dann bei einem kurzen Gottesdienst in Form von Dankgebeten, die den Segen betonten, welchen die Weisheit, die liebevolle Sorgfalt und das musterhafte Leben der Königin Victoria ihrem Volk gebracht haben. Der Erzbischof von Canterbury nahm die religiöse Weihe des Denkmals zum Ruhme Gottes und

zum Gedächtnis an Königin Victoria" vor, worauf der Chor die Hymne "O God, our help in ages past" sang. Hierauf drückte der König an einen elektrischen Laster, die letzten Hüllen fielen und das königliche Victoria-Denkmal stand frei da. Gleichzeitig feuerte die im St. James-Park aufgestellte Batterie 41 Schüsse ab, die Truppen gaben Generaldecharge, die Militärmusik spielte. Rasch schwenkten die Truppen jetzt rechts in den Green Park ab, aus dem sie nach sofortiger Linkschwenkung an der Nordseite des Denkmals debouchierten. Hier formierten sie sich aufs neue und defilierten unter den Klängen der Musik an König Georg und seinen Gästen vorüber und um das Denkmal herum, worauf sie in zwei Theilen, Front gegeneinander, Spalier vom Denkmal zum Palastthor bildeten. König Georg, dem inzwischen verschiedene Persönlichkeiten vorgestellt worden waren und der seinerseits dem deutschen Kaiser mehrere Herren vorgestellt hatte, begab sich dann mit seinen Gästen und den Familienangehörigen durch das Spalier nach dem Palaste zurück. Die Ceremonie war zu Ende.

Eine Ansprache des Königs Georg.

London, 16. Mai. König Georg hielt bei Entgegennahme der Adresse, die ihm von Viscount Escher überreicht wurde, eine Ansprache, in der er zunächst auf den Antheil König Eduard's an der heutigen Gedenkfeier hinwies, der auch heute mehr als je in dem liebenden Gedächtnisse der Engländer lebe.

König Georg betonte sodann den Antheil der Dominionen und Kolonien an der heutigen Feier und sagte, das Denkmal stelle den Tribut von Rassen und Ländern mit einer größeren Verschiedenheit in Charakter und Lebensweise dar, als sie jemals zuvor zu einem gemeinsamen Zwecke vereint waren. Es ist für mich und für meine Familie eine Quelle tiefer Befriedigung, daß mein hoher Vetter der deutsche Kaiser, begleitet von der Kaiserin, bei dieser historischen Feier anwesend ist. Se. Majestät ist der älteste Enkel der Königin Victoria, die er immer mit inniger Zuneigung geliebt und geehrt hat und seine Anwesenheit und Sympathie, die er uns in den letzten Jahren ihres Lebens und später entgegengebracht hat, werden von mir und meinem Volke niemals vergessen werden. Starke, unwandelbare Bande der Verwandtschaft und Freundschaft vereinigen unsere Krone und Personen und mein Volk freut sich mit mir darüber, daß er heute hier ist, um an der Enthüllung dieses Denkmals theilzunehmen. Ich bitte Gott, daß das Denkmal immerdar den Ruhm der Regierung der Königin Victoria künden und den zukünftigen Geschlechtern die Liebe und der Ehrung darthun möge, die das Volk für sie und ihr Andenken hegt. König Georg schloß, indem er mit warmen Worten der Geringung gedachte, die Königin Victoria ihren öffentlichen Pflichten gewidmet hat.

Bei der Enthüllungsfeier trugen Kaiser Wilhelm und König Georg die englische Feldmarschallsuniform mit dem Bande des Hofen-Ordens. Das Kaiserpaar und das Königspaar standen während der ganzen Feier auf der großen Plattform des Denkmals. Nach der Enthüllung legte Kaiser Wilhelm einen Lorbeerkranz an Denkmal nieder, ebenso die Abordnung des Garde-Drägerregiments Königin Victoria von Großbritannien und Irland.

Nach der Denkmalsenthüllung fand beim Königspaar eine Familienfrühstückstafel statt. Für Abend ist eine große Tafel angefangt, die aber nicht den Charakter eines Staatsbanketts tragen wird, weshalb auch keine Toaste gehalten werden dürften.

Der Vertreter des Königs bei der Krönung.

In Vertretung Sr. Majestät wird sich, wie wir bereits gemeldet haben, Erzherzog Karl Franz Joseph zu den Krönungsfeierlichkeiten im nächsten Monat nach London begeben. Der Erzherzog wird von seinem Kammervorsteher Obersten Jdenko Lohkowitz und von dem Sektionschef im Auswärtigen Amt Paul Grafen Esterházy und dem Fürsten Alois Schönburg-Hartenstein begleitet sein.

Der Suite des Erzherzogs wird sich auch eine Offiziersdeputation des k. und k. Feldhaubitzenregiments Nr. 12, dessen Oberstinhaber seit 1903 König Georg V. ist, anschließen. Dieser Deputation werden angehören: der Kommandant des Regiments Oberst Karl Kratky, Hauptmann Joseph Schmozer v. Meczenes und Oberleutnant und Regiments-Adjutant Ernst Weiss.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

— Achter Tag. —

Budapest, 16. Mai. Der Tag nach dem Königspreis brachte abermals ein in sportlicher Beziehung wichtiges Rennen. Es handelt sich um das Graf Julius Károlyi-Memorial, welches dreizehn Ver-

werber beim Start versammelte. Aus der werthvollen Zweijährigen-Prüfung ging der Stall des Herrn Alexander Baltazzi siegreich hervor, dessen Lesbos im Nicodema-Rennen eine absolut gute Form gezeigt hatte. Desselben Rennstalls "Nem", die den St. Leopold-Preis gelandet hat, und die famose Mindig-Tochter "Menda", welche im Anfängerrennen ein Riesensfeld zu schlagen wußte, kamen heute nicht zur Geltung. Ebenso wenig hatte Serenissima, welche im Wettring die Auserwählte war, mit dem Ausgang etwas zu thun. Dagegen hat die Halb-Tochter Fabel sich bis zum Schluß wacker gehalten, und erst knapp vor dem Ziel entriß ihr Lesbos den schon sicher scheinenden Sieg. Die übrigen Konkurrenten waren in sportlicher Beziehung von geringem Belang. Zu erwähnen ist das Debut des Maiden-Pferdes Roda Roda, das im Rennen der zweijährigen Hengste zwei hochgehaltene Bollblüter wie Pöfer und Mai foi zu überwinden vermochte. Uns dünkt dies ein Zufallsieg, denn der Zweijährige des Baron Uechtrig gewann gleich beim Start einige Längen und ließ sich die Führung nicht mehr entreißen. Die Resultate waren:

1. Népligeter Preis. 3000 Kronen, 2000 Meter. Baron G. Springer's Chilperic (Ferguson) Erstes, Graf L. Berthold's Dinna Forgive (Shaw) Zweites, L. Egyedi's Quartus (Broadwood) Drittes. Unplacirt: Appleg, Tituel. Mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10:16, Platzwetten: 40:52, 82. Buchwetten: 1 1/2 auf Chilperic, 3 Tituel, 3 1/2 Quartus, 5 die Uebrigen.

2. Föthör Handicap. 5000 Kronen, 1800 Meter. Graf L. Festetic's Hubertus (Kozuch) Erstes, R. Zombory's Bánk Bán (Surtable) Zweites, R. Szemer's Coupefle (Smutny) Drittes. Unplacirt: Slavery, Hüon U., Lepky, Perfata, Bombardon, Ghamada, Plutokrat, Jltis, Palatin. Mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:69, Platzwetten: 40:86, 66, 106. Buchwetten: 1 1/2 Bánk Bán, 5 Hubertus, Jltis, Coupefle, 6 die Uebrigen.

3. Graf Julius Károlyi-Memorial. 32,000 Kronen, 900 Meter. U. Baltazzi's Lesbos (Korb) Erstes, Mr. Adrien's Fabel (Gulyás) Zweites, Baron Gustav Springer's Peribée (Carlslake) Drittes. Unplacirt: Serenissima, Nem, Ejjel Nappal, Liber, Menda, Giddy Girl, Au, Ennisthullen, Finom Rózi, Grif, Dank Sage. Mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:53, Platzwetten: 40:492, 294, 182. Buchwetten: 2 Serenissima, 3 1/2 Menda, 4 Grif, 6 Finom Rózi, Nem, 8 Lesbos, 10 die Uebrigen.

4. Nákó-Preis. Ehrenpreis und 2000 Kronen, 1100 Meter. Baron Gustav Springer's Radoteur (Ferguson) Erstes, U. Dreher's Doper (Hewitt) Zweites, Fürst Z. Lubomirski's Bezigue (Carlslake) Drittes. Unplacirt: Nemesis, Vincenz Albert, Robinette, Dovecot. Mit halber Länge gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateur: 10:58, Platzwetten: 40:78, 116, 82. Buchwetten: 1 1/2 auf Nemesis, 2 1/2 Radoteur, 6 Bezigue, Doper, 10 die Uebrigen.

5. Rennen der zweijährigen Hengste. 5000 Kronen, 900 Meter. Baron S. Uechtrig's Roda Roda (Gulyás) Erstes, U. Dreher's Pöfer (Hewitt) Zweites, Baron G. Springer's Ma foi (Carlslake) Drittes. Unplacirt: Magyar, Szam, Gun, Mofan, Charon, Drom. Mit Halslänge gewonnen, nach drei Viertelängen Drittes. Totalisateur: 10:77, Platzwetten: 40:66, 54, 56. Buchwetten: 1 Pöfer, 2 1/4 Ma foi, 4 Roda-Roda, 5 Charon, 6 die Uebrigen.

6. Maidenverkaufsrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 900 Meter. Graf J. Bálffy's Stelta (Winkfiel) Erstes, F. Jankovich-Béján's Szemermetlen (Kozuch) Zweites, B. Mautner's Minca (Korb) Drittes. Unplacirt: Serfentó, Sugár, Marche, Kohanj, Herzeleid, Sunray, Peter, Daphne, Home, Tubarójsa, Merengó. Mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10:55, Platzwetten: 40:88, 134, 70. Buchwetten: 3 Minca, 4 Stelta, 5 Sunray, Tubarójsa, 6 Szemermetlen, 8 die Uebrigen.

7. Verkaufshandicap der Dreijährigen. 2000 Kronen, 1600 Meter. Graf J. Merán's Hubertus II (Guttman) Erstes, F. Milne's Stitich in time (Broadwood) Zweites, N. Szemer's Truff (Smutny) Drittes. Unplacirt: Mostoha, Fleurist, Komhákom, Fantásie, Chaos, Revolte, Automobil. Mit anderthalb Längen gewonnen. Totalisateur: 10:137, Platzwetten: 40:132, 72, 102. Buchwetten: 3 1/2 Truff, Fantásie, Stitich in time, 4 Chaos, Fleurist, 6 Hubertus II, Automobil, 10 die Uebrigen.

Wiener Trabrennen.

Siebenter Tag.

Wien, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Trabrennen ergab folgende Resultate:

1. Trevillian-Rennen. 2500 Kronen, 2500 Meter. Mr. Oscar's Montalon (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.7 Sek., Halka (Ederer) Zweites, Monamie (Stodbauer) Drittes. Unplacirt: Delmar, Hegenmeister, Neni, Geroina. Totalisateur: 10:23, Platzwetten: 20:28, 25, 80. Buchwetten: 1 1/4 auf Halka, 1 1/2 Montalon, 16 die Uebrigen.

2. Tumme Dich-Rennen. 3000 Kronen, 2600 Meter. Wolaeer Gefüts Gordon (Ederer) Erstes,

Zeit: 1 Min. 29.5 Sek., Ma joie (Nelson) Zweites, Franzl S. Tappan) Drittes. Unplacirt: Dillon, Bava S., King Thejes, Junta. Totalisateur: 10:30, Platzwetten: 20:32, 45, 43. Buchwetten: Pari Gordon, 3 Bava S., 8 die Uebrigen.

3. Gesellschaftsrennen. 2200 Kronen, 2400 Meter. F. Puch's Lothar (Prohaska) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.2 Sek., Rajta (Novák) Zweites, Hanna (Nemeth) Drittes. Unplacirt: Buki, Cora, Col. of Marinet, Kirischlagerin, Bonnatella, Trpadero. Totalisateur: 10:39, Platzwetten: 20:39, 39, 75. Buchwetten: 3 Lothar, Rajta, Bonnatella, 5 Col. of Marinet, 20 die Uebrigen.

4. E. L. Robinson-Preis. 5000 Kronen, 2100 Meter. Fürst L. Ppfilanti's Uchenbrödel (S. Brown) Erstes, Zeit 1 Min. 29.9 Sek., Herold (Ederer) Zweites, Tedd meg (S. Brown) Drittes. Unplacirt: Vera Violetta. Totalisateur 10:14, Platzwetten: 20:22, 32. Buchwetten: 3 auf Uchenbrödel, 3 Herold, 4 die Uebrigen.

5. Rieder Preis. 2500 Kronen, 2200 Meter. Wienerwalder Gefüts Ginczár (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.6 Sek., Gazela (Firsi) Zweites, Grom (Ederer) Drittes. Unplacirt: Vene S., Duebeck W., Gábor, Dalia und Félkemü. Totalisateur 10:16, Platzwetten: 20:23, 32, 30. Buchwetten: 3 auf Ginczár, 4 Gazela, Grom, 12 die Uebrigen.

6. Handicap. 2500 Kronen, 2500 Meter. R. Stedler's Charlotte (Capellari) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.2 Sek., Tingl Tangl (Nelson) Zweites, Siebling (Capovilla) Drittes. Unplacirt: Grete S., Profop, Cypresse, Jnn, Nachfiaker, Lauriene. Totalisateur: 10:104, Platzwetten: 20:31, 24, 98. Buchwetten: Pari Profop, 2 1/2 Tingl Tangl, 5 Siebling, 12 die Uebrigen.

7. Trabersportklubrennen. 2000 Kronen, 2500 Meter. U. Skala's Young Quartermarch (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.5 Sek., U'nglon's Köstler) Zweites, Drahn ma um (Kiefer) Drittes. Unplacirt: Nebojsje, Ellie Anjel, Wunderbua, Szamócsa, Baronesse, Matador. Totalisateur: 10:64, Platzwetten: 20:39, 130, 44. Buchwetten: Pari Nebojsje, 4 Drahn ma um, 5 Young Quartermarch, 20 die Uebrigen.

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2600 Kronen, 4800 Meter. R. Demski's Waldmeister-Rutbreater (Eigenthümer) Erste, Zeit: 1 Min. 45.8 Sek., Mima-Rajta (Schädel) Zweite, Centa-Glücksfind (Wauthner) Dritte. Unplacirt: M. Warmid-Regény, Mátka-Cervantes, Jodráš-Pardon. Totalisateur: 10:43, Platzwetten: 20:54, 45. Buchwetten: 1 1/4 Jodráš-Pardon, 2 Mima-Rajta, 5 Waldmeister-Rutbreater, 12 die Uebrigen.

Prager Rennen.

Zweiter Tag.

Prag, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Beraun-Preis. 2500 Kronen, 1800 Meter. U. Egyedi's Bolons'ny (Pukter) Erstes, Minus Zweites, Szepesgö Drittes. Unplacirt: Danac. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:12, Platzwetten: 20:24, 27. Buchwetten: 2 1/2 auf Bolons'ny, 4 die Uebrigen.

2. Modrauer Hürdenrennen. 2500 Kronen, 2800 Meter. Graf Driffich' Rata (Kollár) Erstes, Maca Zweites, Umbra Drittes. Unplacirt: Mitraille. Mit zwei Längen gewonnen, nach 20 Längen Drittes. Totalisateur: 10:20, Platzwetten: 20:30, 34. Buchwetten: 1 1/2 auf Umbra, 1 1/4 Rata, 4 die Uebrigen.

3. Wjshchrad'er Hürdenrennen. 2400 Kronen, 2400 Meter. Graf Driffich' Galega (Kollár) Erstes, Campanile Zweites, Jójág Drittes. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:12. Buchwetten: 3 1/2 auf Galega, 5 die Uebrigen.

4. Prager Frühlingsteepelchase. 8000 Kronen, 4500 Meter. F. Bartoš' Blizmádel (Healy) Erstes, Petronella Zweites, Bálkó Drittes. Unplacirt: Brampton Lás, Pengó. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:17, Platzwetten 20:32, 36. Buchwetten: 1 1/2 auf Blizmádel, 2 Brampton Lás, 3 Pengó, 10 die Uebrigen.

5. Verlojungs-Rennen. 2000 Kronen, 1200 Meter. R. Heath's Vetyár (Pukter) Erstes, Fellingö Zweites, Caracalla Drittes. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:35. Buchwetten: 1 1/4 auf Fellingö, 1 1/4 Caracalla, 2 Vetyár.

6. Dranik-Steepelchase. 2500 Kronen, 3200 Meter. Graf F. Driffich' Campanile (Kollár) Erstes, Bertál Zweites, Bírók II. Drittes. Mit einer Kopplänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:10. Buchwetten: 2 1/2 auf Campanile, 2 1/2 die Uebrigen.

Turnen.

Gestern fand das viertägige internationale Turnier in Turin seine Beendigung. An dieser Veranstaltung nahmen auch zwei ungarische Musterreiter theil, und erhielten beide (sowohl die Barrenmannschaft des Budapesti Torna-Club, als auch die Freibungsmannschaft

des Óbudai Torna-Egylet) erste Klassifikation. Im internationalen Turnier errang die Prager Repräsentationsmannschaft den ersten Preis vor den Franzosen, während sich die Italiener, die bei der letzten Londoner Olympiade als erste hervorgingen, mit dem dritten Platz begnügen mußten. Vierte wurden die Slovenen, fünfte die Luxemburger, sechste Belgien. Es folgen hierauf Kroatien (7) und Rumänien (8). Gelegentlich des Turniers wurden auch athletische Konkurrenzen ausgetragen, bei welchen die Ungarn viel besseres Placement errangen. So wurden Kehlring (OTE) im Gerwenfen, Fled (BTC) im Weitsprung Erste, während in der Kombinationskonkurrenz Terny (BTC), Geleta (BTC), Fled (BTC), Kehlring (OTE) erste, Torma (BTC) zweite Klassifikation erhielten.

Die Kommission für die Olympischen Spiele hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Georg Gerenday und des Reichstagsabgeordneten Julius Muzsa eine Sitzung, welcher in Vertretung des Honvédministers der Oberstlieutenant im Generalstab Franz Schneyer beiwohnte.

Die Kommission befaßte sich mit der an das Unterrichtsministerium zu leitenden Unterbreitung, in welcher der Stand der zu den Olympischen Spielen zu entsendenden Sportsmen und die Kosten dieser Entsendung angegeben werden. Demnach sollen zu den Spielen entsendet werden insgesamt 83 Personen, was einen Kostenaufwand von 86,000 Kronen notwendig machen würde. Die Kommission nahm die Unterbreitung gutheißen zur Kenntnis. Sodann stellte die Kommission das Programm des am 23. d. beginnenden, in Budapest stattfindenden internationalen Kongresses fest. Demnach wird der Kongreß am 23. d. Vormittags 11 Uhr im Festsaal der Akademie der Wissenschaften eröffnet, wobei Erzherzog Joseph in Vertretung Sr. Majestät zugegen sein wird. Am selben Abend findet eine Soirée bei Hofe statt, am anderen Tage werden die Beratungen fortgesetzt, Mittags geben Graf Géza Andrássy und Julius Muzsa im Parkklub ein Dejeuner; Donnerstag tagt der Kongreß weiter, am Abend sind die Kongreßteilnehmer Gäste des Ungarischen Athletik-Klub. Zu dem Dejeuner wird auch Erzherzog Joseph erscheinen. Nachmittags findet ein Sportfest auf der Margaretheninsel statt, am 26. d. werden die Beratungen fortgesetzt. Abends gibt Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary ein Diner.

Theater, Kunst und Literatur.

(Stadtwaldtheater.) Die heutige Novität dieser Bühne, „Kolumbus báró“, ist eine unterhaltende und frische Pester Posse von Franz Káskai, deren hübsche Gesangsnummern der bekannte Coupletkomponist Géza Chorin geliefert hat. Das Stück wurde bereits im Vorjahre von der Soproner Theatergesellschaft anlässlich ihres Gastspiels im Festungstheater mit bestem Erfolg gegeben und Direktor Feld hat gut daran, das amüsante, mit einschmeichelnden Tanzmelodien ausgestattete Bühnenbildchen in einem untadeligen Rahmen herauszubringen. Die geschmackvolle Ausstattung und die tadellose Aufführung, zu der Herr Tihanyi vom Lustspieltheater herangezogen wurde, machte auf das zahlreiche Publikum einen sehr günstigen Eindruck, der durch das charmante Spiel der Damen Hudacsék, Wörös, Hidy und die beachtenswerten Leistungen der Herren Fekete, Szalay und Földes noch gesteigert wurde. Mit dem lauten Erfolg des Abends durften Direktor, Darsteller und das Autorenpaar zufrieden sein.

Im Nationaltheater wird der Shakespeare-Cyklus morgen, Mittwoch, mit „Vizkérészt“ beschloffen. Der Vorstellung wird die Vorlesung des Professors Dr. Bernhard Alexander vorausgehen.

Das Ensemble des Lustspieltheaters wird vom 22. d. an im Stadtwaldtheater gastieren, da an diesem Tage im Lustspieltheater die deutschen Operetten „Ein Walzertraum“, die am 23. wiederholt wird. „Der Graf von Luxemburg“ wird am 24. und 27., „Die geschiedene Frau“ am 25. und 29., „Der Zigeunerbaron“ am 26., „Fledermaus“ am 28. gegeben. In den beiden letzten Abenden, den 30. und 31., geht das Wiener Singspiel „Wiener Blut“ von Victor Leon mit der Musik in Szene, die aus dem musikalischen Nachlaß und den populärsten Walzern Johann Strauß' zusammengestellt wurde. Das Gros der Gesellschaft ist Sonntag Früh in Budapest angekommen und fest auf der Bühne des Lustspieltheaters die in Wien begonnenen Proben fort.

Se. Majestät hat, wie man aus Wien telegraphirt, anlässlich der Fünzigjahrfeier der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens dem Vorstand Professor der technischen Hochschule in Wien Bildhauer Rudolf Weyr den Rittertanz, dann mehreren Mitgliedern Ordensauszeichnungen verliehen. Der Genossenschaft der bildenden Künstler hat Se. Majestät aus diesem Anlasse die große goldene Medaille, mit dem allerhöchsten Bildniß und Wahlspruch geziert, verliehen.

Gerichtshalle.

Budapest, 16. Mai. (Ein angefochtenes Mandat.) Im November vorigen Jahres ordnete der I. Wahlprüfungssenat der kön. Kurie das Beweisverfahren hinsichtlich der gegen das Dévaer Mandat des zur Justiz-Partei gehörigen Abgeordneten Dr. Andor Barcsay überreichten Petition an. Der ermittelte Kolozsvärer kön. Tafelrichter beendigte die Unterjuchung und übermittelte die Akten der kön. Kurie, die sodann auf heute die fortsetzungsweise Verhandlung anberaumte. Da jedoch die Ueberreicher der Petition diese letztere vorchriftsmäßig zurückgezogen haben, stellte die kön. Kurie heute das weitere Verfahren ein und verurtheilte die Petitionierenden zur Zahlung der mit 21,500 Kronen bestimmten Kosten des Verfahrens.

(Die verhängnisvolle Rose.) Der Frequentant der Kadetenjule im Leopoldfeld Ervin Szoboda erhielt am 5. Juni den Besuch seiner Mutter und zum Abschied überreichte er derselben eine Rose, die er aus dem Parke der Anstalt gepflückt hatte. Da jedoch das Pflücken von Blumen in den Anlagen streng unter sagt ist, wurde der junge Krieger mit drei Tagen scharfen Arrests bestraft. Als der Heim des Frequentanten Advokat Baron Desider Dióseghy von dieser Strafe Kenntnis erhielt, richtete er an den Kommandanten der Schule Major Victor Mógga ein Schreiben, in welchem er seiner Entrüstung über die Maßregelung seines Verwandten Ausdruck gibt und diese als Mißbrauch der Amtsgewalt bezeichnete. Die Staatsanwaltschaft erhob in Folge dieses Schreibens über Ermächtigung des Budapest Korpskommandos die Anklage auf Ehrenbeleidigung und Baron Dr. Desider Dióseghy wurde heute wegen dieses Delikts vom Budapest Strafsgerichte nach den Plaidoyers des Staatsanwalts Dr. Thimko und des Verteidigers Dr. Edmund Weiß zu 60 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Sowohl der Staatsanwalt als auch der Angeklagte appellirten.

Offener Sprechsaal.* MOLL'S SEIDLITZPOLVER Milde auflösendes Hausmittel für alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel 2.- Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, f. u. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. - In den Apotheken verlange man Moll's Präparat.

Béla Méry Musikalienhandlung und Konzertbureau bisher Andrássy-ut 12 übersiedelt am 1. Juni V., József-tér 11.

Kufeké für Kinder u. Erwachsene Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeké“ als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc.

Ingatlan árverés. Dunaharaszti községben f. hó 20-án d. e. 9 órakor egy 768 négyszögöl területű ingatlan a rajta épült (gyümölcsösökert közepén lévő) házzal együtt a község-házán végrehajtási árverés joghatállyal bíró önkéntes árverésen el fog adatni. Felvilágosítást ad szíveséggel Dr. Mandel Elemér, ügyvéd, IV., Aranykéz-u. 3. szám.

Fiatal irodista, ki a magyar és német nyelvet bírja, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Ambiczió 904“ jelige alatt a lap kiadóhivatalához nyújtandók be.

FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

Könyvelő, fiatal, nős, mérlegképes, a ki vidéki természetnyelvetben már működött és épületfa szakmában is jártas, 200 korona havi fizetéssel és esetleges mellékjövdelemmel felvétetik Gross és Róth özéguel, Zsolcza, Borsodmegye.

Felhivás! Keresek szabadsalom kihasználására, mely eddigi okiratokkal beigazolható több mint fél-millió koronát jövedelmezett, jövőben még legalább 5-6 milliót fog jövedelmezni, betéti társaság alapításához négy egyént fejenként 40.000 korona részesedéssel, esetleg egy egyéni 160.000 korona hozzájárulással. Az egész befektetés megfelelő értékekkel biztosítva van. Ajánlatok „Feltétlen reális“ jeligére a kiadóhivatalba kéretnek.

*) Nur diese Stubrit ist die Redaktion nicht verantwortlich

Nur für jene Cigarettenraucher die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich 1-2 Heller mehr ausgeben: CLUBSPECIALITE 120 Blatt 20 H. 70 Blatt 12 H. 1 Schachtel (100) Hülsen 70 H. Auf ärztliches Anraten sind die Blättchen unbedruckt; aber jedes Blättchen enthält die Schutzmarke und die Unterschrift des Fabrikanten „Modiano“.

In einer Bácskaer Grosstadt ist ein seit 30 Jahren bestehendes Hotel- und Restaurationsgeschäft, auf dem lebhaftesten u. verkehrsreichsten Punkte gelegen, Abteilungsquartier der Gentry u. Provinzreisenden, in Folge von Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Die Uebernahme erfordert ein Kapital von circa 10,000 K. Offerte werden unter der Chiffre „S. A. 711“ in das Blockner'sche Annoncenbureau, IV., Semmelweisgasse 4, gebeten. Vermittler werden nicht honorirt.

Telegramme.

Graf Forgách. Belgrad, 16. Mai. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgách hat sich heute Nachmittags auf seinen neuen Posten nach Dresden begeben. Zur Verabschiedung hatten sich im Bahnhofe Minister des Aeußern Milovanovic, das gesammte diplomatische Korps, sowie die Mitglieder der österreichischen und der ungarischen Kolonie eingefunden, die der Gemahlin des Gesandten einen prächtigen Blumenstrauß überreichten.

Die Reisen König Peter's.

Belgrad, 16. Mai. König Peter tritt seine Reise nach Paris zum Besuche des Präsidenten der Republik Freitag, den 19. d., über Budapest-Wien an. Im Gefolge des Königs wird sich auch Minister des Aeußern Milovanovic befinden. Von Basel, wo der König die Fahrt für zwei Tage und eine Nacht unterbricht, wird die Reise im Separatzug des Präsidenten fortgesetzt. Ob der König auf der Rückreise die Turiner Ausstellung besuchen wird, ist noch ungewiß.

Die Wahlbewegung in Oesterreich.

Salzburg, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Gestern fand hier eine deutsch-nationale Wählerversammlung statt, die in Folge des Erscheinens der Sozialdemokraten ein vorzeitiges Ende fand. Die Ausführungen des ersten Redners Dr. Sylvester waren noch relativ ruhig angehört worden. Als jedoch Dr. Weidenhofer das Wort ergriff, verursachten die im Saale anwesenden Sozialdemokraten derartige Tumultszene, daß die Versammlung aufgelöst werden mußte, um Thätlichkeiten zu verhindern.

Die englische Verfassungsreform.

Annahme der Parlamentsbill im Unterhause. London, 15. Mai. Die Parlamentsbill wurde im Unterhause in dritter Lesung mit 362 gegen 241 Stimmen angenommen.

Am Schlusse der Debatte erklärte der Staatssekretär des Innern Churchill: Im Namen des Fortschritts und der Einigkeit fordern wir die Annahme der Bill und werden sie sicher auch erreichen.

London, 16. Mai. Viscount Morley brachte in der heutigen Sitzung des Oberhauses die Petition ein, die in erster Lesung formell angenommen wurde.

Die Revolution in Mexiko.

Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen. London, 16. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird über Newyork aus El Paso gemeldet: Der Unterhändler der mexikanischen Regierung Carbajal erhielt den Auftrag, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen.

Ein Erfolg der Aufständischen.

Mexiko, 16. Mai. Die Aufständischen nahmen den 60 Meilen nordöstlich von Mexiko gelegenen Ort Pachuca, der in einem der reichsten Bergwerksdistrikte liegt, ohne Widerstand ein. Der Gouverneur ist geflüchtet. Eine Telephonistin machte diese Mittheilung nach der Hauptstadt und fügte hinzu, die Aufständischen hätten die Regierungsgebäude mit Dynamit in die Luft gesprengt. Die Gefangenen seien aus den Gefängnissen befreit worden. Die Geschäftshäuser seien nicht geplündert, nur die Nationalbank und die Hidalgo-bank beraubt worden.

Ein Gemischel.

Newyork, 16. Mai. Der Berichterstatter des "World" in Loreba fabelt: Ich war Augenzeuge eines furchtbaren Gemischels in Sombrere etc. 1700 Aufständische stürmten, aufgebracht über Grausamkeiten, die von Bundesoldaten an Landbewohnern begangen worden waren, Sombrette und meckelten 500 Bundesoldaten und Einwohner nieder, die sich weigerten, Hochrufe auf Madero auszubringen.

Verwaltungsmißbräuche in Rußland.

Petersburg, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) 400 Intendanturbeamte verschiedener Ressorts werden wegen begangener Unregelmäßigkeiten dem Gerichte überliefert werden.

Paris, 16. Mai. (Fondsbörse.) Die Rentenkurse waren im heutigen Verkehr recht gut behauptet, theilweise auch gebessert, obwohl die Thätigkeit hier und auch auf den anderen Abtheilungen der Börse unbedeutend war. Kupferaktien sprachen sich gut behauptet aus, ebenso die meisten Bank- und Bahnaktien. Durch Schwäche fielen heute nur russische Industrieaktien auf, weil einige davon angeboten wurden. Der Mineralmarkt war ruhig veranlagt. Im Allgemeinen schloß die Börse in fester Tendenz.

London, 16. Mai. (Fondsbörse.) Nach schwachem Beginn für amerikanische Werthgattungen machte sich eine bessere Auffassung wegen der Entscheidung in Sachen des amerikanischen Deltruffs geltend und die einzelnen Amerikaner zogen daraus kräftigen Nutzen, indem in ihnen umfangreiche Deckungen und Käufe auch für Newyorker Rechnung an der Tagesordnung waren. Dabei erzielten die einzelnen Werthe Gewinne bis zu zwei Dollars, doch setzten sich die Steigerungen nachbörsllich fort. Andere Gebiete blieben heute ganz unbeachtet, die heimischen Werthe waren sogar matt, dagegen lagen Minen zuletzt besser. Der Schluß war für Amerikaner sehr fest, sonst stetig.

London, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 53 1/2 per Kasse, 54 1/2 per drei Monate; Zinn 197 3/8 per Kasse, 190 per drei Monate; Blei 13 1/8, Zink 24 3/8.

Newyork, 16. Mai. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) Die an der heutigen Börse herrschende Lebhaftigkeit, wie man sie seit längerer Zeit nicht beobachtetete, wurde durch die Entscheidung des obersten Gerichtes in Sachen des amerikanischen Stahltruffs hervorgerufen. Man war sowohl in den führenden Finanz- und Bankkreisen als auch in Börsenkreisen der Ansicht, daß nunmehr eine Periode des Vertrauens wiederkehren werde. Insbesondere wies man darauf hin, daß das oberste Gerichtshof in seinem Urtheile einer liberalen Auffassung huldigte und nur unberechtigte Beschränkungen im zwischenstaatlichen Handel als gesetzwidrig bezeichnete. Die Käufe waren im ganzen Verlaufe bedeutend, auch seitens des Auslandes, darunter auch für Rechnung von Wiener Firmen, und die Steigerungen in den bevorzugten Standardpapieren waren durchaus ansehnlich. Zeitweilig machte sich die Neigung zu Realisationen bemerkbar. Auch wurden verschiedentlich Angriffe auf das stark erhöhte Kursniveau unternommen, die Stimmung blieb indessen zuversichtlich und die Thätigkeit wickelte sich auch Nachmittags in ungemein lebhafter Haltung ab. Gegen Schluß lag eine Meldung vor, daß das Repräsentantenhaus eine Untersuchung gegen den Stahltruff geplant hat, doch vermochte dies nicht die stramme Haltung irgendwie zu beeinflussen. Unter allgemeinen lebhaften Steigerungen schloß der Markt in strammer Tendenz. Aktienumsatz 1.003.000 Stück.

Newyork, 16. Mai. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/4 (2 1/4), Taggeld 2 1/4 (2 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 486.55 (486.55), Cable Transfers 484.40 (484.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 53 1/2 (53 1/2), Northern Pacific 390 bonds 71 (71 1/8), Atchinson Topca und Santa Fe Com. 111 1/4 (109 7/8), Baltimore & Ohio Com. 105 7/8 (104), Canada Pacific 235 1/4 (233 3/8), Chesapeake and Ohio 81 7/8 (80), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 5/8 (121), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 1/2 (27 7/8), Erie Common Shares 33 1/4 (31 7/8), Illinois Central 137 (135 1/8), Louisville & Nashville 147 (145 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 33 (32 1/2), Missouri Pacific 49 7/8 (48 1/2), Newyork Central Railway 108 (106 3/4), Newyork Ontario and Western 42 3/4 (42 1/4), Norfolk and Western Common Shares 107 1/4 (106 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 121 1/2 (120 3/4), Philadelphia and Reading

Com. 158 1/8 (155 1/4), Rockland Company 30 1/2 (29 1/8), Southern Pacific 117 (114 1/4), Southern Railway Com. 28 3/8 (29 1/4), Union Pacific 181 5/8 (147 3/4), Wabash Preference 97 (35 3/4), Amalgamated Copper Com. 64 3/4 (62 3/8), American Sugar Ref. Com. 119 (117), Anaconda Mining Comp. 37 7/8 (36 1/2), Unit. States Steel Corp. 78 3/4 (75 3/4), United States Steel Pref. 119 1/2 (118 3/4). Aktienumsatz 1.003.000 Stück.

Newyork, 16. Mai. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.95 (15.80), per Mai 15.66 (15.60), per Juli 15.81 (15.70), in Neworleans loco 15 1/16 (15.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.45 (8.50), Rohe u. Brothers 8.65 (8.70); Mais per Mai 59.75 (60.—), Mais per Juli 60.25 (60.—), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 101.— (101.—), Weizen per Mai 96 7/8 (97.—), per Juli 95 5/8 (95.75), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 11 7/8 (11 7/8), per Mai 10.65 (10.59), per Juli 10.54 (10.43); Mehl Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 42.65 bis 43.— (42.75 bis 42.55); Kupfer: 11.55 bis 11.65 (11.60 bis 11.55). Weizen matt, Mais stetig.

Chicago, 16. Mai. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 95.75 (96.50), per Juli 88 5/8 (88.75); Mais per April 52 7/8 (53.—); Schmalz per Mai 9.05 (9.17), per Juli 9.10 (9.20); Speck short clear 8.06 (8.06), Pork per Juli 16.08 (16.05). — Weizen matt, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorher gegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 16. Mai.

(Die Amerikaner in der österreichisch-ungarischen Petroleumindustrie.) Aus Wien wird uns geschrieben: In den letzten Tagen sind im österreichischen Handelsministerium Verhandlungen gepflogen worden, die sich darum drehten, unter welchen Umständen die Aufhebung der administrativen Maßnahmen gegen die Vacuum Oil erfolgen könnte. Daß diese Verhandlungen bald zu einem Resultate führen könnten, ist wohl nicht anzunehmen, da die Amerikaner in Folge der Uneinigkeit der österreichisch-ungarischen Raffinerien freie Hand haben und sich auch danach benehmen. Ihre Forderung geht, wie verlautet, dahin, daß die österreichisch-ungarische Petroleumindustrie im Falle der Kartellirung den gesamten Export durch die Amerikaner besorgen läßt, wofür sie natürlich entsprechend entschädigt, ja sogar am eventuellen Reingewinne theilhaftig werden soll, wogegen die Amerikaner den Inlandsbetrieb und insbesondere den Inlandsverkauf einstellen. Die Bedeutung dieser Anträge liegt nicht allein darin, daß dann die Preisbildung gänzlich dem Willen der Amerikaner überlassen bleibt, sondern noch viel mehr darin, daß dann unsere Industrie für immerwährende Zeiten vom Weltmarkte ausgeschaltet werden würde. Von den 109.000 Waggons Petroleum, die der Verband der galizischen Rohölproduzenten im verflossenen Jahre abgesetzt hat, hat der Staat für die Zwecke der Lokomotivenfeuerung etwas mehr als die Hälfte übernommen, 40.500 Waggons übernahmen Händler, 4400 inländische Raffinerien und 6800 Waggons die Raffinerien der Vacuum Oil. Man sieht also, daß die letzteren in unserer Petroleumindustrie bereits eine hervorragende, wenn auch noch nicht eine dominierende Rolle spielen. Wie wir aber erfahren, hat die österreichische Regierung nicht die Absicht, die Maßnahmen gegen die Amerikaner zurückzuziehen, ohne daß diese günstige Vereinbarungen mit einem österreichischen Kartell treffen, und wird insbesondere eventuelle Sonderabkommen einzelner Gesellschaften mit der Vacuum Oil nicht begünstigen, sondern nur solche Uebereinkommen, die mit einem Gesamtkartell abgeschlossen werden. Der Fortgang der Kartellverhandlungen wird nicht gefördert, und da die Zeit drängt, die Herbstausbietungen nicht gut länger hinausgeschoben werden können, dürften verschiedene provisorische Vereinbarungen getroffen werden, die aber unbedingt einjährige Geltung haben sollen. Während dieser Zeit sollen dann die eigentlichen Kartellverhandlungen, die auf Verträge abzielen, mit Geltung bis zum Jahre 1917 fortgesetzt werden. Auch diese Frage müßte jedoch in den allernächsten Tagen entschieden werden.

(Vom Geldmarkt.) Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, hat sich der Privatdiskont, nachdem das Wechselangebot schwächer wurde, heute wieder um 1/8 auf 2 7/8 Prozent erniedrigt. In Wien machten sich dagegen neuerdings Anzeichen einer Bersteifung bemerkbar. Der Privatdiskont hat gestern bis 3 1/16 Prozent angezogen.

(Die Standard Oil Company zur Auflösung verurtheilt.) Aus Washington wird telegraphirt: Das Oberbundesgericht fällte das Urtheil gegen die Standard Oil Company am späten Nachmittag am Schluß der Newyorker Börse, um eine große Geschäftsstörung zu vermeiden. In dem Urtheil heißt es, daß keine legalen Rechte angetastet würden, wenn das Geschäft wieder in gesetzmäßige Bahnen entsprechend dem Sherman'schen Antitrustgesetz gebracht würde. Dieses Gesetz, das Kontrakte zum Zwecke der Handelsbeschränkung durch Trusts in allen Fällen verbietet, sei auch auf die Standard Oil Company anzuwenden, welche die Konkurrenten zermalmte und den gesamten Delhandel monopolisirte. Aus diesem Grunde sei die Standard Oil Company aufzulösen, bis sie in Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen rekonstruirt sei. Oberbundesrichter Harlan stimmt mit dem Urtheil überein. Er verlangt nur eine genauere Fassung des Sherman'schen Gesetzes. Da die erhoffte Milderung des Sherman'schen Gesetzes abgelehnt wurde, sind die monopolistischen Interessentkreise enttäuscht. Eine Milderung dieses Gesetzes ist bei der gegenwärtigen Stimmung des Kongresses gegen Monopolisirung zweifelhaft. Die Entscheidung machte kein großes Aufsehen und wird das geschäftliche Leben nicht beträchtlich stören, da sie seit längerer Zeit erwartet wurde. Ueber die Auflösung der Standard Oil Company meldet die "Frankfurter Zeitung" noch aus Newyork: Das oberste Bundesgericht entschied, daß die Standard Oil Company in Newyorken als eine Verabredung und ein Monopol im Sinne des Shermangesetzes anzusehen sei und daß mithin die Auflösung der Gesellschaft verfügt werden müsse. Das Urtheil der unteren Instanz wurde dahin geändert, daß den in den genannten Gesellschaften zusammengefaßten Einzelunternehmungen sechs Monate Zeit gelassen werde, um ihre Geschäftsbahrung in Uebereinstimmung mit dem Gesetz zu bringen, daß ihnen der Geschäftsbetrieb im zwischenstaatlichen Handel während dieser sechs Monate nicht verboten wird. Das Untergericht hatte die Frist nur auf einen Monat bemessen und den zwischenstaatlichen Geschäftsbetrieb während dieser Frist untersagt. Das oberste Bundesgericht besagte, daß die Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels beziehen, nicht buchstäblich anzuwenden sind, sondern von Fall zu Fall interpretirt werden müßten. Daraus schließt man, daß nicht jede Gesellschaft, welche gegenwärtig als ein den zwischenstaatlichen Handel beschränkender Trust angesehen wird, belangt werden kann. Der Finanzdistrikt war bis spät Abends belebt. Viele Droguenfirmen bereiten Abschlüsse bei Eröffnung der Londoner Börse vor.

(Annullirung einer bulgarischen Anleihe.) Aus Sophia wird telegraphirt: Die seitens der bulgarischen Regierung der englischen Investment Trust Corporation gewährte letzte Frist zur Einzahlung der Fünfmillionen-Anleihe ist gestern abgelaufen, ohne daß die Einzahlung erfolgt wäre. Der Ministerrath wird in seiner heutigen Sitzung den Anleihevertrag annulliren und die Beziehungen zu der genannten Bank für abgebrochen erklären.

(Deutsche Landwirthe in Budapest.) Die Mitglieder der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft sind, wie angekündigt, heute in Budapest eingetroffen, um von hier aus Studienfahrten in Ungarn zu unternehmen. Für diese Studienfahrt, welche der Besichtigung der wichtigsten landwirtschaftlichen Einrichtung gilt, sind zwei Wochen in Aussicht genommen. Die Details der Reise, deren Leiter der Sekretär des Landes-Agrikulturvereins Kon. Rath Paul Jelenky und Erich Wielehaafen sind, wurden heute Mittags festgestellt. Nachmittags wohnten die deutschen Gäste dem Wettrennen bei und sind Abends zu einer vom Grafen Michael Karolyi veranstalteten Soirée geladen.

(Der geschädigte kaufmännische Kredit.) Laut Entscheidung der Kön. Kurie vom 7. Februar 1911 Nr. 871 involviri die Behauptung, daß die Vermögensverhältnisse eines Kaufmannes in Folge von Glücks- und Börsenspiel gerüttelt sind, auch einen Angriff auf die persönliche Ehre und den Kredit, was nach allgemeiner Auffassung entlehrend ist.

(Butterbeförderung in Eiskühlwagen.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die preussischen Staatsbahnen haben wie im Vorjahre auch für heuer die Verfügung getroffen, in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juli von den ostpreussischen Stationen nach Berlin Eiskühlwagen in den Verkehr zu bringen, um die Butterbeförderung nach Berlin zu erleichtern. Zweimal wöchentlich verkehren solche Waggons von den östlichen Stationen und nehmen unterwegs von

allen Stationen, sowie von den Anschließstrecken die Butter für Berlin auf. Die Gebühr ist äußerst mäßig; sie beträgt für Frachtbriefsendungen bis zu 30 Kilogramm 15 Pfennige und für je angefangene 60 Kilogramm 20 Pfennige. Dadurch ist es selbst den kleinsten Produzenten möglich, sein Produkt tabellos und ohne Schwendung zu befördern und der Handel bekommt eine sofort verkaufsfähige Waare. — Unsere heimischen Bahnen sollten diesem Beispiele folgen und ähnliche Waggons in den Verkehr bringen, die sich glänzend rentieren.

(Die Landeshilfskasse für landwirtschaftliche Arbeiter.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat Ackerbauminister Graf Bela Serényi den Gesetzentwurf über die Ergänzung der G.-N. XVI: 1900 und XIV: 1902 betreffend die Landeshilfskasse für landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten eingebracht. Die wichtigsten dieser Ergänzungen sind: Die in §. 1 aufgenommene „Pensionsgruppe“, deren Mitglied jeder Arbeiter und jede Arbeiterin sein kann, die sich mit landwirtschaftlichen Arbeiten befassen. Die Mitgliedstare beträgt 10 Kronen jährlich, überdies 1 Krone Aufnahmegebühr ein für allemal. Eine zehnjährige Mitgliedschaft sichert im Falle der Invalidität eine bescheidene Rente. §. 6 enthält die Venderbung, daß in die dritte Gruppe der Landeshilfskasse Mitglieder nunmehr auch solche landwirtschaftliche Arbeiter aufgenommen werden können, die das 50. Lebensjahr überschritten, aber das 60. noch nicht erreicht haben. §. 7 verfügt, daß bei Arbeitsunfähigkeit in Folge Unfall der Versicherte die Unterstützung von 1 Kr. per Tag höchstens zehn Wochen hindurch beziehen kann. Von diesem Zeitpunkte angefangen tritt das Recht auf die Rente in Kraft bis zur Behebung der Arbeitsunfähigkeit. In Abänderung des §. 17 des G.-N. XVI: 1900 enthält §. 9 des neuen Gesetzentwurfes die Verfügung, daß im Falle des Todes des Versicherten in Folge des Unfalls die Familie desselben ein für allemal eine Unterstützung von 400 Kronen erhält und überdies für jedes Kind unterhalb 14 Jahren weitere 100 Kronen, jedoch so, daß die gesammte Unterstützung 800 Kronen nicht übersteigen darf. Wenn der Betreffende weder Weib noch Kind hinterläßt, werden zur Deckung der Kosten der Beerdigung 100 Kr. angewiesen. §. 12 enthält die Sanktionen hinsichtlich des Arbeitsgebers, wenn dieser den gesetzlich vorgeschriebenen Anmeldungen der bei ihm beschäftigten Arbeiter nicht den Tatsachen gemäß entspricht. Eine solche Verschweigung wird mit einer Geldstrafe von 100 Kronen geahndet und überdies müssen die richtiggestellten Gebühren nachträglich voll bezahlt werden. Schließlich wird im §. 13 die Centraldirektion der Landeshilfskasse der landwirtschaftlichen Arbeiter ermächtigt, die vor Inselebenreten dieses Gesetzes aufgenommenen Mitglieder in die Pensionsgruppe zu übertragen.

(Insolvenzen.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Ueber die miteinander klrten Kaufhäuser Bernhard Kohn u. Komp. und Rudolf Moyses ist der Konkurs verhängt worden. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 500,000 Mark, die Aktiven 200,000 Mark. — Die Garngroßfirma Karl Seelig in Leipzig hat die Zahlungen eingestellt.

(Die Generalversammlung der Kassa-Oberberger Bahn) findet nicht, wie ursprünglich bestimmt gewesen, am 29. d., sondern am 1. Juni, Vormittags 11 Uhr, statt.

(Der Kaufmännische Verein) hielt am 14. d. aus Anlaß seines 25jährigen Bestandes eine festliche Generalversammlung. Den Vorsitz führte Präsident Hofrath Ladislaus v. Fürst, anwesend waren die Vizepräsidenten Hofrath Berthold v. Fürst und Géza Goldzieher, die Direktion, der Ausschuß und Aufsichtsrath, sowie das Arztkorps fast vollständig und die Mitglieder in sehr großer Anzahl.

Präsident eröffnet die Sitzung, begrüßt mit warmen Worten in erster Reihe die Vertreter der kaufmännischen Korporationen und Vereine. Die Festrede hielt Direktionsmitglied Generaldirektor Sigmund Gutmann, der in schwungvoller Rede die Geschichte des Vereins skizzierte. Mit pietätvollen Worten gedachte er des verstorbenen ersten Präsidenten Jakob v. Fürst, der in vierzehnjähriger hingebungsvoller Arbeit den Grund zum heutigen Gedeihen des Vereins niederlegte. Zur Verewigung seines Andenkens gründete der Verein eine Stiftung, die heute schon den Betrag von 60,000 Kronen erreichte und aus deren Erträgniß der Verein den frankten Mitgliedern und deren Angehörigen größere, außergewöhnliche Unterstützungen zuweist. Der Verein zählte bei dessen Gründung im Jahre 1886 286 Mitglieder, deren Anzahl bis zum heutigen Tage auf 1421 gestiegen ist. Der Verein verfügt über ein Arztkorps von 11 ordinirenden und 10 Spezialärzten und ist der einzige Privatkrankenverein, der eine modern ausgestattete Ordi-

nationsanstalt erhält und der seinen Mitgliedern auch spitälärztliche Verpflegung, und zwar im Franz Joseph Kaufmännischen Spital bietet. Das Vermögen des Vereins beträgt 222,953 Kronen. Hernach begrüßten Hofrath Dr. Jakob Schreyer im Namen der Ungarischen Kaufmannshalle, Joseph Kunz im Namen des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes, Robert v. Auer im Namen des Vereins ungarischer reisender Kaufleute, Heinrich Stern im Namen des Vereins hauptstädtischer Kaufleute, Adolf Székai im Namen des Landesvereins der ungarischen Fabrikvertreter und Waarenagenten, Dr. Adolf Neumann im Namen des Franz Joseph Spitals, Moriz Schlanger im Namen des Landesvereins kaufmännischer Angestellter, Dr. Leopold Kreuzer im Namen des Landesverbandes der Privatbeamten und Ignaz M. Rudas im Namen des Landesverbandes der Privatbeamten und kaufmännischer Angestellten den Verein und dessen Zeitung, wofür Präsident in warmen Worten dankte. Sodann votierte die Generalversammlung auf Antrag des Mitglieds Hugo A. Ligeti der Vereinsleitung für ihr erfolgreiches Wirken einstimmig Dank und erteilte einhellig das Absolutorium. Bei den folgenden Wahlen wurden gewählt: in die Direktion: Leo Kramer, Jsidor J. Szimann, Emanuel Sas; in den Ausschuß: Koloman Aczél, Michael Balog, Ludwig Eichenwald, Bernhard Engl, Adolf König, Martus Körösi, Hugo A. Ligeti, Alexander S. Lang, Karl Köffler, Emanuel Rátos, Joseph Ranschburg, Jakob Weiß; in den Aufsichtsrath: Adolf D. Adler, Alexander Buchwald, Lambert Haas, Ignaz Kun, Samuel Mandl, Géza Schaffer. Abends fand ein Banket statt, bei welchem insbesondere Vereinssekretär Soma Bergsmann gefeiert wurde, dem die Vereinsleitung aus Anlaß seines 25jährigen Wirkens ein werthvolles Geschenk widmete.

(Staatliches öffentliches Weinlager.) Aus Satoraljaiújely wird uns geschrieben: Durch die vorstehende Errichtung eines staatlichen öffentlichen Weinlagers in unserer Stadt geht ein schon seit lange gehegter Wunsch der Tokaj-Regyásjaer Weinproduzenten in Erfüllung, denn das öffentliche Weinlager wird die radikale Bessergestaltung der miserablen Weinvertheuerungsverhältnisse ermöglichen. Der Keller des mit einem Kostenaufwande von 270,000 Kronen zu erbauenden großen Weinlagers wird 10,000 Hektoliter Wein fassen können; laut dem Plane soll er aber später derart erweitert werden, daß er auch 40,000 Hektoliter fassen könne. Die Experten des Ackerbauministeriums haben hier bereits die nöthigen Bohrungen vorgenommen und das Territorium bezeichnet, auf dem das Weinlager, das schon im nächsten Herbst seiner Bestimmung übergeben werden wird, erbaut werden soll. In das öffentliche Weinlager wird der Weinproduzent seinen Wein einlagern können. Auf den eingelagerten Wein wird er dann einen entsprechenden Voranschuß oder den dritten Theil des eingelagerten Weines als Pfandstillingerhalten, um so die Zeit abwarten zu können, in welcher der Wein besser verwerthet werden kann.

(Ungarische Kaufmännische Landes-Vereinigung.) Die Direktion hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende Paul Sándor pietätvoll des Ablebens des Handelsministers Karl Hieronymi gedachte und sodann über die vorbereitende Arbeit berichtete, welche die Landes-Vereinigung im Verein mit dem Landes-Industrieverein im Interesse der Schaffung der Zollhandelszentrale ausführt. Die Direktion nahm nach den Ausführungen Dr. Jakob Schreyer's, Géza Drucker's und Jakob Salamon's Stellung zu den hauptsächlichsten Punkten des Zwangsausgleiches außerhalb des Konkurses und entsendete die Delegirten zu der vom Justizminister einberufenen Enquete.

(Südbahn.) Die bislang nur für Kalenderjahre zur Ausgabe gebrachten Fernverkehrs-Zeitkarten gelangen in Zukunft zu gleichen Preisen auch mit Gültigkeit vom 1. Juli des Ausgabejahres bis Ende Juni des darauffolgenden Jahres zur Ausgabe.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) vereinnahmte in der Zeit vom 1. bis 30. April 1.768,385 Kr. gegen 1.249,438 Kr. im Vorjahre, hiezu die Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende März 1.568,861 Kr. gegen 1.321,278 Kr. im Vorjahre, macht zusammen 3.337,246 Kr. gegen 2.570,716 Kr. im Vorjahre. Es ergibt sich somit eine Mehreinnahme von 766,530 Kronen.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft) fertigte im Monat April dieses Jahres 727 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall über 5.206,600 Kr., für den Invaliditätsfall über 8.813,600 Kr. und für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 2368 Kr. lauten. In dem Zeitraume vom 1. Januar bis Ende April a. c. wurden 3242 Polizzen über 26.592,728 Kr. für den Todesfall, 42.983,656 Kr. für den Invaliditätsfall und 12,853 Kr. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lautend, ausgefertigt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 13.213,740 Kr. 17 S. ausbezahlt.

(20oige serbische Lose vom Jahre 1881.) Bei der heute in Belgrad vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer mit 80,000 Francs auf S. 1142 Nr. 6, der Treffer mit 8000 Francs auf S. 6241 Nr. 33, mit 4500 Francs auf S. 1401 Nr. 19, mit je 1000 Francs auf S. 1621 Nr. 7 und S. 3378 Nr. 22.

(Serbische Staats-Tabaklose.) Bei der heute in Belgrad vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer mit 20,000 Francs auf S. 7944 Nr. 97.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Johann Navrea, Lederhändler in Brasso; Béla Lustig, Modewaarenhändler in Békéscsaba; Betti Jenker, Handelsfrau in Sirttenberg; S. Radojosevics, Firma in Agram; Michael Balassi in Szekegyudvarhely; Julie Farkas in Budapest, Königsgasse 7; Irene Kraus in Wien, VI, Stumpergasse 18; J. Reis, prot. Firma in Fiume; Joseph Engler (Berl.) in Linz, Franz Josephsplatz 9; Dragotin Lapaine, Gemischtwaarenhändler in Dria; Mera Stefanovics, prot. Firma in Bjeitina.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albano“, von Philadelphia kommend, 11. Mai 5 Uhr 10 Minuten Nachmittags auf der Elbe; Dampfer „Amerika“, 11. Mai 11 Uhr 30 Minuten Morgens von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Bethania“, von Baltimore kommend, 11. Mai 6 Uhr Morgens in Newyork News. Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, nach Newyork, 11. Mai 10 Uhr 40 Minuten Morgens Cuxhaven passiert.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 16. Mai. An der Vorbörse war die Tendenz nach behaupteter Eröffnung auf Wiener Abgaben abgeschwächt und bei sehr geringen Umsätzen erfuhr die leitenden Werthe Schwächungen von 1 Kr. 50 S. bis 2 Kr. Im späteren Verlaufe herrschte fast völlige Geschäftslosigkeit. Auf dem Lokalmarkt waren Stadtbahn auf Spekulationsabgaben bis 393.05 abgeschwächt. Lebhaft gefragt waren Allgemeine Kohlen, Veocsiner Cement und anfangs Straßenbahn, doch konnten letztere sich nicht voll behaupten. Verkehr war noch in Asphalt, Salgótholy und Budapest-Neupest-Rátospalotaer Straßenbahn. An der Mittagbörsen war der Verkehr auf allen Gebieten still und die Kurse bröckelten durchwegs ab. Auf Abgaben einer Coullissenfirma in Ungarische Bank waren diese wesentlich abgeschwächt. Auf dem Lokalmarkt waren bei allgemein matter Tendenz Stadtbahn ziemlich gut behauptet, Straßenbahn und zahlreiche andere Werthe abgeschwächt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 813.50 bis 814.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 643 bis 642.75, Hypothekbankaktien zu 476.75, Straßenbahnaktien zu 741.50 bis 739.50, Stadtbahnaktien zu 396.50 bis 393.25, Salgótarjánier zu 664 bis 662, Rimamurányier Aktien zu 679 bis 680, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 739 bis 740.75, Agrarbankaktien zu 518 bis 519.50, Veocsiner Cementaktien zu 838 bis 840, Asphaltaktien zu 91.50 bis 89.50, Allgemeine Kohlenaktien zu 736 bis 729, Budapest-Ujpest-Rátospalotaer Straßenbahnaktien zu 308 bis 309.

An der Mittagbörsen kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkassenlosse zu 120 bis 121, Agrarbankaktien zu 518.50 bis 517, Asphaltaktien zu 91 bis 88, Allgemeine Kohlenaktien zu 726, Ganj-Danubius-Aktien zu 4015, Zuckerindustrie-Aktien zu 2648 bis 2640. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 91.20, Vaterländische Bankaktien zu 301.75 bis 301.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 814.50 bis 813.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 476 bis 474.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 736.50 bis 738, Oesterreichische Kreditaktien zu 642.50 bis 643, Rimamurányier Eisenwerksaktien zu 679.75, Straßenbahnaktien zu 738.75 bis 736, Elektrische Stadtbahnaktien zu 394.50 bis 396.

Eine Quelle der Kraft für Alle
die sich matt und elend fühlen, die nervös und energielos sind, deren Schaffenskraft durch geistige oder körperliche Ueberarbeitung herabgesetzt ist, oder denen erschöpfende Krankheiten und schwere Gemüthsregungen die Widerstandsfähigkeit nahmen, ist **SANATOGEN**
Sanatogen ist von mehr als 14000 Professoren und Aerzten aller Kulturländer glänzend begutachtet. Die unausgesetzt steigende Nachfrage und zahllose begeisterte Zuschriften beweisen, dass Hunderttausende in Sanatogen die Wiederbelebung ihrer Kräfte und die Stärkung ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit suchen und finden. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis und franko von Bauer & Cie., Berlin SW 48.

Zur Erklärungzeit notieren: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Mai von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse verlief bei sehr geringem Verkehr in stiller Tendenz. Es notierten: Ungarische Kreditaktien zu 813.75, Ungarische Bank- und Handelsgesellschaftaktien zu 738.25.

Wiener Effectenbörse. 16. Mai. Das Urtheil des Oberbundesgerichtes in Washington auf Auflösung der Standard Oil Co. hat die Auffassung des Marktes an der heutigen Börse lebhaft beschäftigt, und da von der neuerlichen Entscheidung gegen die amerikanischen Trusts ein ungünstiger Einfluß auf die Haltung der Auslandsplätze vorausgesehen wurde, hat der Verkehr in allgemein matterer Tendenz eröffnet. Die lokalen Realisationen, die bereits dem gestrigen Verkehre ein schwaches Gepräge gegeben hatten, wurden daher in umfassenderer Weise fortgesetzt und zogen insbesondere wieder Alpine Montanaktien und Skoda-Aktien stärker in Mitleidenschaft. Die anderen Marktgebiete befundeten aber eine größere Widerstandsfähigkeit, da auf denselben keine nennenswerthen Verkäufe erfolgten und einzelne Schrankenwerthe, wie namentlich Ungarische Allgemeine Kohlenaktien und Westböhmisches Kohlen, sowie die Petroleumwerthe, auf welche letztere die Besserung im Stande der Petroleumkartellverhandlungen einwirkte, wiesen auch Steigerungen auf. Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 111.50, and 1864er Lose, 311.50.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1864er Lose, 160.75, and Wiener Kommunal-Lose, 508.

Nach Schluß der Mittagbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 643.25, Ungarische Kreditaktien 812.75, Anglobankaktien 323., Bankverein 342.25, Unionbank 618., Länderbank 533., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 753., Lombarden 110.25, Tabakaktien 331.50, Rimamuránger 678., Alpine-Aktien 819., Skoda —, Mairente 92.35, ungarische Kronenrente 91.15, Russen 103.90, Türkenlose 250.50, Parfnoten 117.37 per Kaffe, 117.40 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.01.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 16. Mai. (Börse.) Da aus Newyork eine ruhigere Beurtheilung des gegen die Standard Oil Co. gefällten Urtheils gemeldet wurde, bewahrte auch die hiesige Börse bei stillem Verkehre eine ruhige Haltung, zumal sich auch an der Londoner Börse nach anfänglichen Abschwächungen in amerikanischen Werthen eine Erholung durchsetzen konnte. In fester Haltung setzten Montanwerthe ein, in Rückwirkung der andauernden Nachfrage nach den Aktien der Rhombacher Hütte, deren Geschäftslage sehr günstig sein soll. Im Verlauf begegneten auch Elektrizitätswerke erhöhtem Interesse. Ferner zogen amerikanische Bahnen im Kurse an, während die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank neuerlichen erheblichen Rückgängen unterlagen. Von heimischen Bankwerthen waren Nationalbankaktien höher gefragt. Oesterreichische Werthe lagen träge. Die Börse schloß bei ruhigem Verkehre in fester Haltung. Die Industriewerthe des Kassamarktes stellten sich meist höher. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 2 7/8 Prozent.

NESTLE'S Kindermehl. Für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende. Preis per Dose K 1.80, erhältlich in jeder Drog.u.Apoth.

ÓTÁTRAFÜRED 1020 Meter. Klimatischer Höhenkurort mit Wasserhellenstalt im Zentrum d. Hohen Tátra. Von Norden geschützte, prächtige Lage. In Grandhotel und 15 Wohnhäusern 400 komfortabelste Zimmer. Vortreffliche Küche und Kaffeehaus. Mehrere Restaurants. Elektrische Bahn v. Poprád-Felka. Drahtseilb. ins Kolbachtal. Sommersaison: 15. Mai bis 30. September. Prospekt sendet die Badedirektion.

Berlin, 16. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.30, 4prozentige österreichische Goldrente 98.80, 4prozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 212.—, ungarische Kronenrente 91.30, Südbahn 18.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.60, Wiener Wechselkurs 85.15, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 188.—, Mg. Electric Edison 274.60, Dynamit-Trust 188.70, Gelsenkirchner 203.30, Harpener 184.—, Laurahütte 176.60, unifizirte Türken 93.80. — Fest.

Berlin, 16. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 211.60, Südbahn 18.20, Oester.-ungarische Staatsbahn 159.75. — Fest.

Frankfurt, 16. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, Südbahn 18.25, Deutsche Bank —, Harpener 184.60, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 16. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.25, österreichische Kreditaktien 202.—, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.25, italienische Rente 102.75, 4prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige ungarische Goldrente 94.10. — Fest.

Paris, 16. Mai. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 95.90, österr. Goldrente 99.95, ungarische Goldrente 97.75, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 515.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.20, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfprozentige Marokkaner 524.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. konj. amort. Rumänen 93.75, 4prozentige amort. Rumänen 1905 95.—, 5prozentige Russen 1906 104.65, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.85, 4 1/2prozentige Serben 1906 465.—, 4prozent. spanische Exteriorurs 96.95, 4prozent. unifizirte Türken 92.97, Türkenlose 217.75, türkische Tabakaktien 350.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 568.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1790.—, Banque Ottomane 716.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 116.—, Meridionalbahn 662.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 766.—, Rio Tinto 16.87, Sucrerie d'Egypte 75.—, Tula 518.—, Urlikányer Kohlen 178.—, Chartered 43.25, De Beers 479.50, East Rand 119.50, Jagersfontein 209.—, Transvaal Land Company 57.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.56, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.62, Wechsel auf Wien (kurz) 105.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 253.—, Privatdiskont 2 1/8. — Fest.

London, 16. Mai. (Schluß.) Englische Conjols 81 1/2, 4prozentige Rupien 64 1/2, japanische Rente 93 1/8, Spanier 95, 4prozentige ungarische Goldrente 95.—, Canada Pacific 241 1/2, Platzdiskont 2 1/8, Südbahn 4 1/8, Ital. Rente 102 1/2, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs 24.27, Chartered 159.—, East Rand 4.68, Randfontein 2.31, Randmines 7.71, De Beers 187 1/8. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 16. Mai. Effectiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft ruhig. Bei einem Umsatz von circa 5000 Meterzentnern sind Preise unverändert. Hier befindliche Waare ist bevorzugt. Lieferungsangebote sind schwer placierbar. Tageszufuhr in Weizen 35,679 Meterzentner, Abfuhr 810 Meterzentner. — Roggen war bei mäßigem Verkehre 5 bis 10 Heller höher. Prompt-lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 9 R. 15 S. bis 9 R. 30 S. per Kaffe. — Futtergerste bleibt geschäftslos. Parität Budapest notiren wir nominell 8 R. bis 8 R. 30 S. per Kaffe. Brennerwaare bis 8 R. 50 S. per Kaffe. — Hafer tendirt fest behauptet. Hier befindliche Waare hat Vorzug und erreicht 9 R. 50 S. bis 10 R. — Mais ist bei schwacher Frage fest behauptet. Bahnparität Budapest ist 6 R. 55 S. bis 6 R. 60 S. und waggonfrei hier per prompt zu 6 R. 50 S. bis 6 R. 60 S. machbar. Auf dem Terminmarkt gestaltete sich der Verkehre heute schwächer und auch die Kursfluktuationen verblieben in engem Rahmen. Das heiße Wetter regte

anfangs trotz billigerer auswärtigen Notirungen zu Deckungskäufen an, doch kamen später Realisationen zur Geltung, so daß sich per Saldo nur ganz unwesentliche Veränderungen ergeben. Die Grundtendenz muß aber auch weiter eine feste genannt werden. Kündigungen sind des heutigen Dienstags halber nicht erfolgt und die angemeldeten 2000 Meterzentner Mais haben keine besondere Bedeutung.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 200 Mztr. 79 zu 12.80, 500 Mztr. 78 zu 12.90, 300 Mztr. 76.5 zu 12.60. — Pester Boden: 150 Mztr. 78 zu 12.55, 300 Mztr. 77.5 zu 12.55, 200 Mztr. 76 zu 12.45. — Bácskaer: 800 Mztr. 78 zu 12.75, 400 Mztr. 76 zu 12.65, 150 Mztr. 75.5 zu 11.80, 100 Mztr. 75 zu 12.35. — Banater: 700 Mztr. 77, 100 Mztr. 76 und 450 Mztr. 75.8 zu 12.40. — Weissenburger: 150 Mztr. 78 zu 12.55, 200 Mztr. 77 zu 12.70, 200 Mztr. 77 zu 12.70, 300 Mztr. 76 zu 12.25, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.10, 300 Mztr. zu 9.25, 300 Mztr. zu 8.95, 150 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.30, Alles per Kaffe, Parität, 150 Mztr. zu 9.20 ab Budapest.

Hafer: 100 Mztr. zu 9.75, 400 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.67, 100 Mztr. zu 9.55, 100 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.67 1/2, 100 Mztr. zu 9.65, 100 Mztr. zu 9.60, 100 Mztr. zu 9.50, Alles per Kaffe.

Mais: 1500 Mztr. zu 6.62 1/2, ab Schiff.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.50, 12.51, 12.45; Weizen per Oktober zu 11.40, 11.35, 11.45, 11.37, 11.43; Roggen per Oktober zu 9.46, 9.52, 9.44, 9.49; Mais per Mai zu 6.65, 6.66, 6.55; Mais per Juli zu 6.73, 6.74, 6.65; Mais per August zu 6.81, 6.82, 6.77; Hafer per Mai zu 9.74, 9.75; Hafer per Oktober zu 7.74, 7.75, 7.67, 7.69; Rohrpreis per August zu 14.10, 14.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.39 Geld, 12.40 Waare; Weizen per Oktober zu 11.41 Geld, 11.42 Waare; Roggen per Oktober zu 9.49 Geld, 9.50 Waare; Hafer per Oktober zu 7.69 Geld, 7.70 Waare; Mais per Mai zu 6.53 Geld, 6.54 Waare; Mais per Juli zu 6.66 Geld, 6.67 Waare; Mais per August zu 6.78 Geld, 6.79 Waare; Rohrpreis per August zu 14 Geld, 14.10 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 21. Mai 1911: 2000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes items like 76 Rg. R. 24.70-25.05, 76 Rg. R. 24.50-24.80, etc.

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes items like 76 Rg. R. 24.65-24.95, 76 Rg. R. 24.45-24.75, etc.

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes items like 76 Rg. R. 24.70-25.05, 76 Rg. R. 24.50-24.80, etc.

Table with 2 columns: Name of grain and its price. Includes items like Weizen per Mai, Roggen per Oktober, etc.

Immer tadellos. weißer Wäsche können Sie sich nur dann erfreuen, wenn Ihre Wäscherin Ihre Hemden, Kragen und Manchetten mit Schicht-Seife wäscht. Nimmt sie gewöhnliche, gefüllte Seife, so wird Ihre Wäsche bald vergilbt aussehen und bald wird sie ganz ruiniert sein. Sie ahnen nicht, welchen Schaden ordinäre Seifen anrichten können. Achten Ihre Wäscherin auch auf den Namen „Schicht“ und die Marke „Hirsch“!

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Mais per Mai, Weizenkleie) and Price (K.).

Table for Kartoffeln (potatoes) with columns for variety (Weiß, Rosa) and price per 100 Kilogramm.

Table for landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken (agricultural and industrial purposes) with columns for variety (Weiß, Rosa) and price per 100 Kilogramm.

Schiffstracht auf Grund der vom 8. Mai bis 13. Mai vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Die flauerer ausländischen Berichte machen feinen nachhaltigen Eindruck.

Berlin, 16. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 209.50, per Juli 207.25, Roggen per Mai 170.50, per Juli 169.75.

Breslau, 16. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.30, alter —, gelber Weizen loco 20.20, alter —, Roggen loco 16.40.

Paris, 16. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 28.55, per Juni 28.45, per Juli-August 27.40, per September-Dezember 25.30.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königliche ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 14. Mai, Abends 6 Uhr, bis 15. Mai, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 8 columns: Commodity, Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale, Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 160 K., dreistückiger Speck zu 152 K., per 100 Kg. gehandelt. Amtlich notirten per 100 Kg.: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 160.— Geld K. 161.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger K. 148.— Geld, K. 149.— Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger K. 152.— Geld, K. 153.— Waare.

Wien, 16. Mai. (Spiritus.) Die Geschäftslage hält an. Ausgabot und Nachfrage fehlen. Prompter Kontingentspirituss notirt unverändert 49 K. bis 49 K. 25 H.

Prag, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 24 K. 10 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 25 H. bis 22 K. 35 H.

Hamburg, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 60 Pf. bis 10 M. 62 Pf., per August 10 M. 70 Pf. bis 10 M. 72 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 72 Pf. bis 9 M. 75 Pf.

Köln, 16. Mai. Rübsöl loco Am 64.—.

Wien, 16. Mai. (Originalbericht des „Neuen Bester Journal“.) [Schweinefett und Speck.] Auf dem heutigen Vorkensviehmarkt war der Auftrieb schwächer als in der Vormoche, dennoch blieben die Preise nur schwach behauptet.

Viehmärkte.

Budapest, 16. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 318 Stück Schweine, 85 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 616 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge, zusammen 1019 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge.

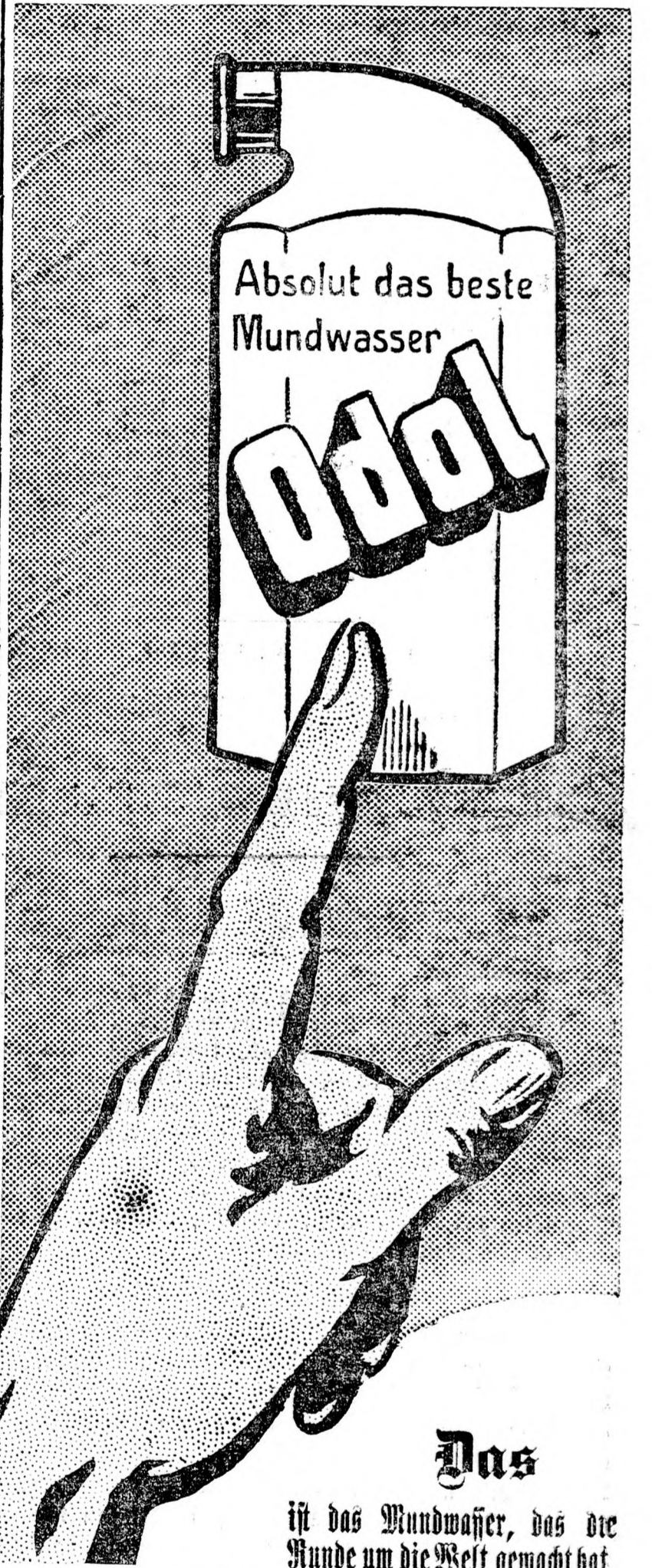
Köbánya, 16. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändler in Köbánya. Vorrath am 14. Mai 24,620 Stück. Am 15. Mai wurden aufgetrieben 401 Stück, abgetrieben 115 Stück, demnach verblieb am 16. Mai ein Stand von 24,806 Stück.

Wiener Vorkensviehmarkt vom 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 14,155 Stück Schweine angemeldet und hievon 9291 Jungschweine und 3828 Festschweine, zusammen 13,119 Stück aufgetrieben. In Festschweinen war der Verkehr ungeachtet einer Minderzufuhr von 400 Stück wieder schlep-

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Heute waren Fleischsorten recht fest und zu vollen Preisen veräußert.

mäßig zugeführt, per Kilo 5—10 Heller höher. Eier gegen Schluß der Vormoche 2 Kronen per Kiste billiger. Sonstiges unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiefiges, hinteres von 1 K. 35 H. bis 1 K. 60 H., vorderes von 1 K. 25 H. bis 1 K. 35 H.; Lammfleisch, Prima, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H., Landfleisch, minderes, von 1 K. bis 1 K. 25 H.; Kälber, gestochen von 1 K. 60 H. bis 1 K. 90 H. mit Abschlag, Kälber, lebend, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H.; Schafffleisch von 80 H. bis 85 H. per Kilogramm.



Das

ist das Mundwasser, das die Kunde um die Welt gemacht hat.

In der That hat das Mundwasser Odol eine Verbreitung über die ganze Erde gefunden wie kein anderes Zahnpflegemittel, ja selbst wie kein anderes Industrie-Produkt sie je erreicht hat.

Die Ursache dieses enormen Erfolges liegt in der eigenartigen Wirkung des Odol. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel lediglich während der wenigen Momente des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol stundenlang nach, nach dem man sich die Zähne geputzt hat.

Ueber diese Nachwirkung sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß durch die spezifische Eigenschaft des Odol die Entwicklung der Gärungsprozesse im Munde verhütet und dadurch dem Verfall der Zähne entgegengewirkt wird.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

gänze, geschlachtet, von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm, Indiane von — K. bis — K. nach Qualität per Paar.

Parzellierung im VII. Bezirk der Hauptstadt

in der nächsten Nähe der Erzsébet királyne-ut an der elektrischen Bahn. Sehr schön aufgetheilte KLEINE GRÜNDE. Verkauf auf 6jährige Ratenzahlung.

Wien, 16. Mai. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Hier. Seit Anfang dieser Woche hat sich die Stimmung auf den auswärtigen Märkten abgeschwächt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 16. Mai 1911, 7 Uhr Morgens.

Umgebung der Ostsee gestiegen, ansonst hat sich dieselbe kaum geändert. — In Ungarn war es mit geringen Ausnahmen im ganzen Lande heiter und trocken; die Temperatur war 2 bis 4 Gr. C. über dem Normal.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 27, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.

Feuchte Keller u. Wohnungen

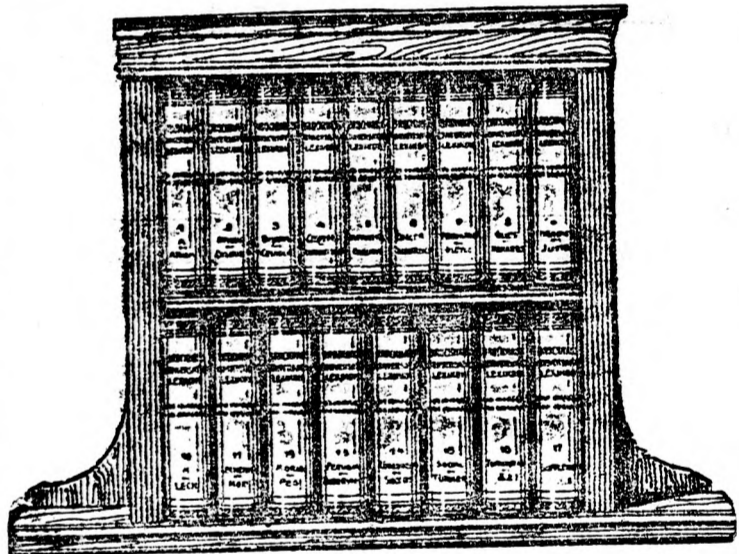
Waaren- und Produktenmagazine, Sonterrainlokalitäten und jedwede inundierte Lokalitäten werden unter Garantie vollkommen trockengelegt.

Unser Isoliermaterial und System, die vollkommenste Erregungsschicht der Gegenwart, fasst auch die Erzeugung des Mörtels in sich.

BIBER-WERKE, Angyalfi Károly. Budapest, Dávid-utca 13. Telefon 132-68.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Wien, Budapest, and other regions.



Neueste Ausgabe 1908-1910 Brockhaus Konversations-Lexikon

Um die Anschaffung dieses monumentalen Werkes Jedermann ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, liefere ich sämtliche 17 Bände sofort franko und zollfrei zum Originalpreise gegen monatliche Zahlung von

6 Kronen.

17 elegante, mehrfarbige Ganzleinen-Bände á K 14.40. 18,500 Seiten Text m. über 150,000 Stichworten und 12,000 Abbildungen.

KARL BLOCK, Buchhandlung Breslau I, Bohrauerstrasse 5. (Postsparkassen-Konto Wien Nr. 59114).

Niemand der mit der Zeit fortschreiten will und bestrebt ist, seine Bildung zu vervollständigen, kann das Lexikon entbehren!

Postsparkassen-Erlagscheine, mit denen die monatlichen Zahlungen bei jedem ungarischen Postamt vollständig kostenlos geleistet werden können, werden jeder Sendung gratis beigelegt.

Bestellschein Bitte ausschneiden u. im Couvert einsenden!

Der Unterzeichnete bestellt in Folge Inserates im „Neues Pester Journal“ bei der Buchhandlung Karl Block in Breslau, I. Bohrauerstrasse 5

1 Brockhaus Konversations-Lexikon neueste Auflage 1908-1910 in 17 eleg. Ganzleinen-Prachtbänden á K 14.40 wünscht Zusendung sämtlicher 17 Bände sofort franko und zollfrei nächster Bahnstation und zahlt nach Empfang monatlich 6 Kronen durch Postsparkassen-Erlagscheine, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Name und Stand:

Ort, Post und Datum:



Stark verkleinerte Illustrationsprobe. Originalausführung in feinstem Farbendruck.

DAMEN-KLEIDER- u. MÄNTEL-VERKAUF

mit 50 Prozent Preisermässigung:

Damen-Lüster-Mantel	5.90	Elegante Damen Spitzen-Blouse mit Seidenfutter	3.90	Feine Damen Delain-Negligé	3.90
Damen-Raglan, modern	7.90	Elegante Princess-Kleider	7.90	Damen Leinen-Kostüme 30-40 fl. Qualität	8.90
Elegante Damen-Delain-Blousen	1.75	Damen- und Mädchen-Badekostüme	1.90	Feine Damen Seiden-Blousen	4.90

Beachte die Adresse!

Rákóczi-ut Nr. 8,
vis-à-vis vom Hotel Pannonia.

Beachte die Adresse!



Oesterreich. Lloyd, Triest.

Thalia-Vergnügungsfahrten

VI. „Nach Spanien und Nordafrika“

Von Genua 7. Juni bis 1. Juli; Villefranche, Barcelona, Malaga, Gibraltar, Cadix, Tanger, Oran, Tunis, Palermo, Neapel, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von **K 480.-** an.

VII. „Zur römischen Ausstellung, nach Sizilien und Dalmatien.“

Von Genua, 5. August, bis Triest, 23. August; Civitavecchia (für Rom), Neapel, Messina, Syrakus, Korfu, Cattaro, Ragusa, Triest. Fahrpreis mit Verpflegung von **K 370.-** an.

VIII. „Sommerreise nach Griechenland, Türkei und Krim.“

Von Triest, 28. August bis 25. September; Brioni, Itea (Delphi), Korinth, Piräus (Athen), Konstantinopel, Krim (Yalta und Livadia), Batum (Tiflis), Smyrna (Ephesus), Catacolo (Olympia), Ragusa, Busi (blaue Grotte). Fahrpreise sammt Verpflegung von **K 560.-** an.

Auskünfte, Prospekte: in Budapest bei: Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-ter 1

Készpénzért

vagy hitelképes egyéneknek kedvező feltételek mellett szállítok teljes lakberendezéseket vagy egyes darabokat és biztosíthatom, hogy ilyen

olesón

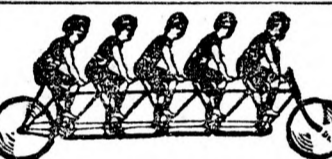
sehol nem kap modern háló-, ebédlő-, uri- és szalon szobákat stb. Győződjön meg, tekintse meg zsufolt rak-tárait, itt jutányosan

vehet

a leggyyszerűbből legdiszesebb minden fajta

BUTORT

Nagy Imre lakberendezési vállalkozó cég Budapest, Váci-körút 9 (bejárat Szerecsen-utca 1, I. 19).
Arjegyék ingyen.
Butoralbum 1 ko rona



Zugvogel-Fahrräder

zollfrei und frachtfrei ab österreichischer Verladung von **K 87.50** an.

Starke Touren-Maschinen, eleg. Renner, Damenräder **K 95.-, 100.-, 125.-**

5 Jahre Garantie
Zuberhörhülle, Radfahrer-Ver-sicherungskarte enorm billig!

Wiederverkäufer gesucht! Beilagen Sie **20** umsonst Katalog, Sonderausgabe i. Deutsches Ungarn über Fahrräder, Fahrradtheile, Sprech-apparate.

Richard Ladewig Berlin 11.
Rabitzsch, Alte Jakobstr. 81/82



Krankenfahrstühle!

Bestes Fabrikat, den hygienischen Anforderungen entsprechend, in grösster Auswahl zu original Fabrikpreisen.

Fischer Péter és Tsa A.G.

Kais. und kön. Hoflieferanten
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 6
Illustr. Preisencourant gratis u. franko

Legjobb! Legolesobb!

Villamos porszívó a Monarch Renowator

Bemutatása díjmentes!
Vezérképviselő Európa részére

John Kolin és Társa

Budapest, V., Méréleg-utca 4. Telefon 126-49.
Ügynökök és vizontelárusítók kerestetnek.
Legtartósabb! Legtökéletesebb!



Klaviere,

Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Cybar und Schwelghoffer, zu den billigsten Preisen.

Dehmal Károly,

Klavierfabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen sachmännische Ausführung.
Seitgebühr billigt!

5 szobás elegáns, részben modern, részben antik

lakás berendezés

teljes felszerelés, szőnyegek, csillárok és nappelkek együtt összesen vagy részletekben is azonnal eladó **Andrássy-ut 35, II. 12,** reggel 9-től este 7-ig megtekinthető. Ugyanot

nagy csillár-occasio.

MODERN

BUTOR

Benedek M. A. VIII. Üllői-ut 14. szám.
Fennáll 1880 óta.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenlässe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerkrankungen in Folge von Zungenlähmen.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden sofort beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).
Gingang vom Treppenhaus. Separate Wartehalle.

TAPETEN

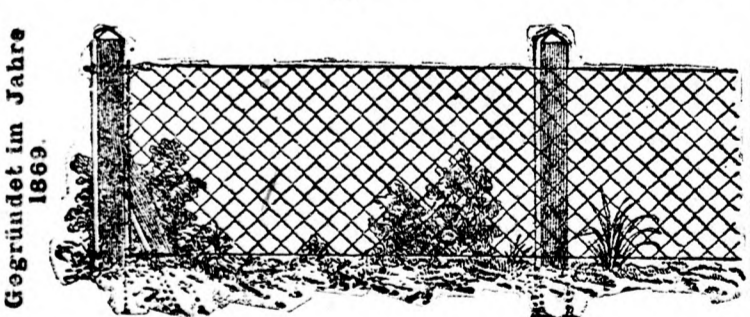
Ansser Kartell!
Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. **Anerkannt billigste Einkaufsquelle.**
MANGOLD MANÓ,
VIII., József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion.
☎ Telefon 62-71. ☎

Eine erste Schweizer Schokoladenfabrik sucht einen tüchtigen, bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführten
Vertreter
für den Platz Budapest, sowie einen gewandten **Reisenden für Ungarn.**
Ausführl. Offerten mit Angaben von Referenzen etc. unter Chiffre „Uo 518“ an die Expedition des Blattes.

500 Kronen

zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Bartilla's Zahnwasser** 3 Flasche 80 Heller, jemals wie der Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht **Bartilla Winkler E. Wien** 1911. Sommergasse 1. Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich **Bartilla's Zahnwasser.** Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. Hauptdepots in **Budapest, J. v. Török, Königsgasse 12 u. Andrássystrasse 29, Thalimayer és Seitz, V., Zrínyi-utca 3.**

Drahtgeflechte



für Einzäunungen, Drahtgitter, Stachelzaundrähte, alle Sorten Drahtgewebe, Siebe und Reuter mit Holzrand und ins Fach schlagende Artikel liefert billigst die Drahtgewebe-, Gitter- und Siebwarenfabrik

ZIMMERMANN GYULA és FIA

Budapest, VIII., Rákóczi-ter 3.
Telephon: 120-25. Preisencourante gratis

!!RADFAHRER!!

Aus spezial engl. Stahl erzeugte **Aida, Brenna-bor, Germania, Kayser** Fahrräder mit staubreiem **Dopperglockenlager, Freilaufnabe, Innenbremse,** mit 5jähriger Garantie auch gegen Rathenzahlungen.
Fahrradbestandtheile für alle existierenden Fahrräder, ganz frische innere u. äussere Gummi-Schläuche, Emailirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten

zu unerreichen **Engros-Preisen.** Export nach der Provinz und wo immer. **Beifeld Gábor és Társa** Ungarns berühmteste Fahrrad Engros-Niederlage Budapest, VIII. kerület, József-körút 21. Neuester Preisencourant gratis un d franko.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harnröhrenlässe, Syphilitische Geschwüre,** die üblen Folgen der **Syphilis, Manneschwäche** durch **Elektro-Massage** oder **Widrophor, Fluss** bei Frauen ohne Einwirkung, **Nerven- und Rückenmarks-leiden,** die hartnäckigsten **Schmerzkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII, József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für Sie, diejenigen, welche verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente sammt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugegeben.

Alte u. neue

Gold-, Silber- und Brillantwaren zu billigsten Preisen bei

Fuchs Dávid's

Nachfolger
Juwelier
Budapest, IV., Váci-utca 19, I. Stok 5.



•Krankenfahrstühle•

Zimmer-Klosets

u. sämtliche Artikel zur Krankenpflege am besten erhältlich **MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR** Budapest, VII., Rákóczi-ut 22. Preisencourant mit Bildern gratis und franko.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

L. v. G., Zombolya. Ad 1. Vermuthlich handelt es sich um sogenannte Kellerfische. Streuen Sie gepulvertes Eisenvitriol mit feinem Sand vermischt. Ad 2. Große Nettigkeit und Reinlichkeit sind Bedingung.

Abonnetin, Lugoš. Wie wir Ihnen an dieser Stelle schon einmal mittheilten, fehlt uns dieses Rezept. — Finanz 1100, Verbó. Da es im Ministerium mehrere Herren dieses Namens gibt, wäre die Angabe des Vornamens notwendig.

Klassenlotterie steht uns nicht zur Verfügung. — „Romania előfizető“. Ad 1. Auf unsere telephonische Anfrage erhielten wir die Auskunft, daß die Stelle schon besetzt ist.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstanungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, equidantes Getränk.

MUSCHONG-BUZIASFURDO. BUZIASER-PHÖNIX MINERALWASSER. Kohlenäurereichstes, bakterienfreies natürliches Mineralwasser. — Heilt und erfrischt. — Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44. — Telephon 86-35

E. Sch., Pozsony. Ad 1. Sommerproffen kann man nur schwer und immer nur vorübergehend wegbringen. Es gibt verschiedene Mittel: Wasserstoffsuperoxyd-Beputzungen, zehnprozentige Präzipitatmilch und Wehliches Am besten wirkt noch eine Sublimatmilch, die aber unter Leitung des Arztes gemacht werden muß; hierbei wird die Gesichtshaut durch Sublimatumschläge zu einer starken Entzündung mit nachfolgender Abschälung gereizt. Die neue Haut ist fleckenfrei, um aber bald wieder neue Sommerproffen zu produzieren. Ad 2. Gegen das Jucken der Haut helfen Einreibungen mit einem Gemenge aus 10 Theilen Menthol und 90 Theilen Spiritus. — **F. G., Kanak.** Lassen Sie sich kostenlos einen ausführlichen Prospekt kommen, aus dem Sie alles Nähere erfahren. — „Memento mori“, Kácsfalva. Ad 1. Arkadenhäuser besitzen zum Theil freistehende Mauern, die mit durch Mauerbogen verbundene Strebepfeiler befestigt und je nach dem Stil ihrer Zeit ausgestattet sind. Die Arkaden kamen zuerst im Orient auf als Schutzdächer gegen die Sonne und wurden in weiter Ausdehnung von Griechen und Römern angewandt, von denen sie auf die italienische Renaissance übergingen, die mit ihnen ganze Plätze umgab (Markusplatz in Venedig). Im Mittelalter fanden sie auch bei Kreuzgängen der Klöster Anwendung, ebenso in vielen Städten im Erdgeschoß von Wohnhäusern, besonders aber an Rathshäusern (Rathslauben). Beispiele aus neuerer Zeit sind die Arkaden der Rue de Rivoli in Paris und des Hofgartens in München. Ad 2. Die Insel umfaßt etwa 150 Joch. Ad 3. Nur gegen Rezept. — **F. R., Szenicz.** Theilen Sie uns erst mit, ob es sich um eine einfache Verforgung, die Internirung eines Nervenkranken oder um Anderes handelt; das ist doch nicht einerlei. —

„Katharine 34“, Nagykölkö. Die Bedingungen sind fast bei allen Instituten ziemlich die gleichen. Speziell die genannte Anstalt ist klein und unbedeutend. Versuchen Sie es beim Bodenkreditinstitut für Kleingrundbesitzer in Budapest. — **D. D. A., Aranyosmarót.** Unter Aufsicht eines erfahrenen Arztes nur von Vortheil. — **S. G., Budapest.** Die Parzellennummern der Häuser finden Sie täglich nach den hauptstädtischen Verwaltungsbezirken gruppirt in der Rubrik „Sozialanzeiger“ unter den städtischen Neuigkeiten. Die Bewohner dieser Häuser können demnach hieraus den Zeitpunkt genau erfahren, in welchem ihre Grundsteuer III. Klasse vor der betreffenden Steuerbemessungskommission zur Verhandlung gelangt. — **Bagatellgericht, Stompa.** Ad 1. Aus dem uns mitgetheilten Grunde können Sie die Kompetenz nicht Erfolg bestreiten. Ad 2. In diesem Verfahren werden nur die Stempelauslagen zugesprochen. Die Mühewaltung Ihres Rechtsvertreters müssen Sie daher unter allen Umständen aus Eigenem honoriren. Mit dem Anspruch auf Vergütung von Reisespesen dürfen Sie auch abgewiesen werden. Ad 3. Bei der Verhandlung können Sie Ihre Beweise nur mündlich vortragen. Sie müssen daher zur Verhandlung entweder persönlich erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Schriftlich gemachte Einwendungen können überhaupt nicht berücksichtigt werden. — **R. R., Selyp.** Ad 1. Sie sind hiezu berechtigt. Ad 2. Die Verantwortung betrifft den Fabrikseigentümer, außer wenn nachgewiesen werden kann, daß dem Betreffenden der Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit zugefallen ist. — 1600, Udvard. Ad 1. Diese Speifen hat die Krankenkasse nicht zu tragen. Ad 2. Das ungarische Nothe Kreuz-Loz wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — **S. L., Barsád.** Den Schaden hat

in solchen Fällen der Eigentümer allein zu tragen. Unter keinen Umständen können Sie daher eine Entschädigung beanspruchen. Dazu könnte Ihnen auch die einflussreichste Protektion nicht verhelfen. — „Lizenz“, Cserjes. Eine direkte Uebertretung der Lizenz ist unzulässig. Auch kann eine Lizenz nicht bedingungsweise zurückgelegt werden. Sie müssen sich daher bei der Finanzdirektion vorher Gewißheit darüber verschaffen, ob die zurückgelegende Lizenz thatsächlich der betreffenden Person ertheilt wird. Mit Rücksicht auf das verwandtschaftliche Verhältniß dürften einer derartigen Abwicklung der Angelegenheit keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.

Die Lose der nachstehenden Einreicher von Losanfragen wurden nicht gezogen: „Fannyka“, — **F. Balog**, — „Komárom 21“, — **M. H., Cserjes**, — **St. V., Köszahegy**, — **F. J., Kemetbogyán**, — **St. H., Magyarurab**, — **H. J., Zólyom**, — **F. A., Zsóly**, — „Eitinger Lejer“, — **Trencsén Kom.**, — **W. H., Fertő-Szt. Miklós**, — **S. D., Róbfokut**, — **B. S., Alföld**, — **St. V., Rátos-Szt. Mihály**.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.

Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Budapester Börse		16. Mai.		Ia. Ung. Staatsanleihen.		Goldrente		3/2% Kronenrente		4% Kronenrente		4% per II. Mai		4 1/2% Staatsanleihen		Eisenbahnanleihen		Komm.-Anleihen		Zehnjähr. Anleihen	
Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare
111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30	111 30
79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30	79 80	80 30
91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90	91 50	91 90
91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60	91 20	91 60
100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65	100 15	100 65
77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50	77 50	78 50
92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80	92 20	92 80
98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50	98 50	99 50
92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50	92 50	93 50
97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50	97 50	98 50
154	156	154	156	154	156	154	156	154	156	154	156	154	156	154	156	154	156	154	156	154	156
96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97
96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97	96 50	97
115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116	115 50	116
92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93	92 50	93
162	168	162	168	162	168	162	168	162	168	162	168	162	168	162	168	162	168	162	168	162	168
180	185	180	185	180	185	180	185	180	185	180	185	180	185	180	185	180	185	180	185	180	185
308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315
308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315
308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315	308	315

LANGEN és WOLF  **EREDETI**

BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÜT 59. OTTO MOTOROK

VERGESSEN

Sie nicht ein Klassenlos bei

G A E D I C K E

Budapest, Kossuth Lajos-u. 11

zu kaufen. Ziehung schon 18. und 20. Mai.

Ganze 12. Halbe 6. Viertel 3. Achtel 1.50 Kronen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 17. Mai 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 2

Nemzeti színház.

(Évi bérlői 97.)

VIZKERESZT.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Shakespeare. Ford. Lévay J. Orsino Garamszeghy Sebastian Nádai Antonio Mihályfi Curio Szőke Valentin Bónis Biffen Tóbiás Horváth Keszeg Andor Kürthy Malvolio Gabányi Fábrián Kovács Bolond Rózsahegy Szolga Paulay Egy hajóskapitány Bartos Egy pap Mészáros 1-ső törvényszolga Abonyi 2-ik Faludi Olivia Aczél Viola Paulay Mária D. Ligeti

Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Lotty ezredesei.

Enekes bohózat 3 felvonásban. Kezdeté 8 órakor.

Vigszínház.

Utánam...

Színmű 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Biró Lajos. Bourgade Hegedüs Bourgade Irén Varsányi James Tanay Friediger Etienne Szerényi Hotot Carlos ifj. Ditrói Ricardot marquis Bárdi Aloyné Haraszthy Mirail hercegné Hegedüsö Henriette Makay

Magyar Színház.

ANATOL.

Öt egyfelvonásos. Irta Schnitzler Artur. Fordította Biró L. Anatol Ilona Max Cora Gabriella Annie Bianca Göth G. Kertész Vándory Tóth Báthori Forrai Nagy

Kezdeté 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.

Direktion: Leitner & Keleti. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr

1/210 Uhr Heute Ujdonság!

„Csak egy nyulfarknyit.“

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Faun. Rendező: Rott Sándor.

Zum Schlusse 11 Uhr! Novität!

„Die abgetretene Frau.“

Posse in 1 Akt von Ernst Bach. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice Sommer-Etablissement Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr bei Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrásystrasse 29. und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczistrasse 1.

Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

Stern József

Waarenhaus

Budapest, Calvin-tér 1

empfehlend zur Wasch-Saison Muster folgender Artikel einzuverlangen, welche durchwegs mit aussergewöhnlich billigen Preisen bezeichnet sind.

1. **Wasch-Creton** u. **Wasch-Delain** 39, 45, 55, 70, 75, 78 H., mit indigoblau.

2. **Kleiderleinen**, geschnürt, mit Seidenglanz, neu serge- und tricortartig gewebt, auch Reinleinen wie schmal gestreifte Leinen. 70, 78, 95, 115, 130 H.

3. **Wasch-Grenadine Marquise**, geschnürt, **Gaze Poupeline-Batist**, 75 und 110 cm. breit, in glatten oder prachtvollen modernen Dessins, mit Blumen, Tupfen 1., 1.10, 1.50, 1.90 H. und Streifen

4. **Englische Kleider** 58, 70, 90, 1.10, 1.30 H., u. **Blousen-Zephyre** 58, moderne, glatte Farben und schöne lichte oder dunkle Dessins, prachtvoll gepit und gestreifte Batist-Zephyre.

5. **Liberty, Foulardin, Satin Duchesse**, Seidenbatist, Mansone lingerie Batist, waschbare Qualitäten 78, 90, 1.10, 1.30, 1.50 H. mit Seiden-Dessins. Roh-78, seiden-Imitationen glatt und gestreift.

6. **Seidenlyonnais** und **Libelle Rayé**, Shantung- u. Broché-Seiden, waschbar, Originalpreis 3.10, 5.50. Preis pro Meter 1.70, 2.—, 2.50 K.

7. **Voile de laine**, prachtvoll Muster und Bordüre 90, 1.18, 1.40 H.

8. **Weisse, ajour** und gestickte Blousen und Kleider-Batiste 55, 70, 78, 90, 1.10 H.

Die Muster der zu Ausnahmspreisen hier angeführten 8 Waschstoff-Gruppen werden auf Wunsch zugesendet, so auch Muster der Wasch-Spezialitäten von K 1.50 bis K 3.50, ferner die komplette Musterkollektion von Kleiderstoffen.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 2

FÖVÁROSÍ ORFEUM

Waldmann I., Direktor.

VI. Nagymező-u. 17

Heute und täglich: Gastspiel

POLLY KOSS GUTTMANN

MOURDINY

und 10 Attraktionen. Anfang 8 Uhr.

JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.

Neue Attraktionen! Neue Attraktionen!

Richard Grossmann, der berühmte Künstler der Berliner Rheinhardt-Bühnen.

GRETE LY, Primadonna des Berliner Neuen Operntheatere.

Milda Breiten, Diseuse der Wiener Hölle. Weiters: Jules Boesnach, deutsch-französischer Gesangsumorist am Klavier.

Nachdruck verboten! Posse. **Die Schildwache**, Operette. **Der Königspreis**, Original-Kinematographaufnahme.

Neue ung. Aktualitäten. **Kökény**, Gräfin Csáky, Sajó, Boross, Liserl Branden etc. etc. Der Garten wird Abends 7 Uhr geöffnet. Im **Tabarin**: Manhattan, **Brodie and Brodie** und 35 erstklassige Attraktionen.

Szünidei internátus

Kohn Teréz, izr. leánynevelőintézet

és internátusában

Löcse (Szepesmegye), klimatikus nyaralóhely, jó családból való növendékek a nagy szünidőre felvétetnek. — Gyakori kirándulások a Magas-Tátra legszebb helyeire. — Német és francia társalgás. — Zene. — Gondos felügyelet. — Egészséges, kintinó polgári ellátás.

A 8 hetig tartó nyaralás összes költsége 300 korona. A nyaralásra szóló növendékeket június hó 10-ig lehet bejelenteni az igazgatósnál, ahol a jövő tanévre is megkezdődtek már a beiratások.

Alapítva 1904.

Einer Weltstadt würdig

ist die Aufführung von

LEO FALL's Altwiener Operette

„BRÜDERLEIN FEIN“

im

ROYAL-ORFEUM

(VI., Elisabethring 31)

mit

Mimi Marlow

A. G. Hofer • Heddy Flott

im Rahmen des verblüffend reichen und glänzenden internationalen

Theater- und Variété-Programms.

Cizella-telep fürdő

Klimatikus gyógyhely vizgyógyintézet Pest m. Posta: Visegrád

Vizgyógykezelés. Szénasavas-villanyforróvíz: mór-sós; fenyő-és napfürdők. Villanyozás, massage, fizioló-és soványító-kurák. Reménytelenül gyógyultak. Kísérlet nélkül árak. Rivánatraz prospektus. Fürdőidény: április 15-től szeptem. 30-ig.



MUSICA
AKTIENGESELLSCHAFT.
Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement d. Kontinents
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-kört 1. Tel. 4-31. Graben 17. Tel. 6127.
Klaviervertretung nur erstrang. Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gotrian Steinweg Nachf., Gebr. Singsl, Chickering, Laubberger & Gloss etc. Gegen Barzahlungen und günstigste Teilzahlungen zu soliden Preisen. Während eines Jahres lieferten wir Klaviere an nahezu 1000 Familien, die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

Königin Elisabeth-Salzbad
wurde am 1. April neu renovirt eröffnet.
Herrschende Frauenkrankheiten.
Vor- und Nachsaison ermäßigte Zimmerpreise. Elektrische Bahnverbindung Budapest-Kelenföld. Export des bestberühmten natürlichen Ofner Königs-Bitterwassers (vorm. Mattoni).
Die Badedirektion.



Szörme, ruha, szőnyeg Molykár ellen legbiztosabban megóvható a Hütöház-ban
Telefon 66-97.

Allerlei.

(„Es lebe der König!“) Im jetzigen Krönungsfahr hat der Engländer für seinen Patriotismus auch den zahlenmäßigen Ausdruck gefunden. Er schätzt das Leben des Königs und der Königin so hoch, daß er darauf — eine Versicherung eingeht. Stirbt einer der Beiden nämlich vor dem Krönungstermin, so muß der Versicherte von der Gesellschaft für seinen Verlust entschädigt werden. Dieser Verlust ist allerdings nicht der des guten Bürgers und Untertanen, sondern er ist rein materieller Natur. Denn die Londoner Geschäftsleute hoffen, am Krönungstag ein gutes Geschäft zu machen. Auch der Termin selbst kann versichert werden. Wird die Krönung verschoben, so muß wieder die Versicherungsgesellschaft den Schaden vergüten. Das geht zum Beispiel alle jene an, die für den Tag ihre Fenster für schweres Geld vermietet haben, oder die Unternehmer, die Tribünen bauen lassen usw. Auch dafür, daß der Krönungszug seinen Weg richtig einhält, wie er vorher bestimmt wurde, gibt es Versicherungen. Kurz — London kann den kommenden Dingen mit Ruhe entgegensehen. Denn es ist ganz und gar versichert.

(Eine Reformatorin der Frauenracht gestorben.) In London ist vor kurzem Viscountess Haberton, die Gemahlin James Spencer Bomeroy's, des sechsten Viscount Haberton, im Alter von 67 Jahren gestorben. Als eine Unbekannte. Niemand erinnerte sich mehr daran, daß sie vor etwa zwanzig Jahren einen heftigen Modestreit entfacht hatte, und daß sie es war, deren

Name damals in aller Munde war. Sie hatte nämlich eine Bewegung gegen die herrschende Frauenmode und für die Einführung einer „vernunftgemäßen“ Kleidung ins Leben gerufen und stritt für ihre Idee nicht nur eifrig in Wort und Schrift, sondern auch durch ihr eigenes Beispiel. Jedem Kleidungsstück, das nur in irgendeiner Weise die Freiheit der Körperbewegung hemmte, erklärte sie erbitterten Krieg, und sie wurde so zu einer Propagandistin der Reformtracht, ja sie ging sogar noch einen gewaltigen Schritt über die Reformtracht-Bestrebungen hinaus, indem sie an Stelle des Frauenrocks die Pump-hose eingeführt wissen wollte und selbst trug. Eine Anekdote erzählt davon, wie sie selbst einmal in der von ihr propagierten Kleidung auf einem Radausflug — sie war damals bereits 63 Jahre alt — den Gasthof eines Provinzstädtchens betreten wollte, vom Wirth jedoch wegen ihres „unziemlichen Aufzuges“ von der Schwelle verwiesen wurde; eine Demüthigung, die begreiflicherweise im Lager ihrer Gegner lauten Beifall hervorrief und zum Gegenstand mannigfacher Erörterungen wurde. Schließlich jedoch verstummt der Streit, Niemand kümmerte sich mehr um die Förderung der Reformtracht, bis jetzt endlich die Nachricht von ihrem Tode ihren Namen wieder in die Öffentlichkeit trägt.

(Das laubiniische Joch eine Fabel.) Aus Rom wird gemeldet: Eine interessante militärische Expedition haben Offiziere der 10. Division unternommen, um zu ermitteln, ob die bekannte Geschichte von dem laubiniischen Joch oder von dem dortigen Hinterhalt der Samniten auf Wahrheit beruhe oder eine Fabel sei. Die Offiziere des Generalstabes haben genaue topogra-

phische Studien auf dem Schauplatz des laubiniischen Joches gemacht. Das Ergebnis der Studien war die Konstatierung, daß es ganz unmöglich erscheine, in jener Schlucht ein Heer von 30,000 Mann in den Hinterhalt zu legen. Damit ist die Darstellung des Livius entkräftet. Das italienische X. Armee-korps wird an dieser historischen Stelle seine nächsten Feldmanöver abhalten.

(Die Hochzeiten türkischer Prinzessinnen.) Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Gestern fand die Trauung des Militärattachés in Berlin Enver Bey mit der Enkelin des Sultans Murad, Prinzessin Abdile, sowie des Gehilfen des Militärattachés in Wien, Faik Arif Bey, mit der Nichte des Sultans, Prinzessin Nadschie, statt.

(Gabriele d'Annunzio und Fogazzaro auf dem Jader.) Ein Dekret der Unterfongregation verbietet die Lektüre aller Romane, Novellen, prosaischen und dramatischen Werke Gabriele d'Annunzio's. Wie verlautet, soll des Dichters letztes Werk über den Heiligen Sebastian, das demnächst in Paris aufgeführt werden soll, die Veranlassung zu der Indizierung gewesen sein. Ferner verbietet das gleiche Dekret neben einigen anderen Büchern auch noch des verstorbenen Fogazzaro's letzten Roman „Leila“.

(Ein Degen-duell in Paris.) Aus Paris wird telegraphirt: In Folge persönlicher Reibereien fand zwischen dem Deputirten Cail lauz und dem Journalisten Legrand ein Degen-duell statt. Beide Gegner wurden verlest und schieden unverwundet.

Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daudet.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Mama!

Niemand unter den Anwesenden hatte auf diesen doch so natürlichen Schrei gerechnet; Raymond wurde von einem gelinden Schrecken befallen und die Angst der Fürstin gab der seinigen nichts nach. Nur Teresa gerieth nicht in Verlegenheit; einer instinktiven Regung nachgebend, nahm sie ihr Kind in ihre Arme, drückte es an sich und küßte es, während die Gräfin, sichtlich erregt, sich zu beherrschen suchte und abermals Mutter und Kind durchdringenden Blickes umfaßte.

— Er nennt Sie Mutter? fragte sie.

— Vertrete ich denn nicht Mutterstelle bei ihm? fragte die junge Frau zurück, ihr Kind noch fester an sich pressend.

Die Situation spitzte sich immer gefahrvoller zu; die Selbstbeherrschung der Anwesenden war dem Verfall nahe. Schon wollte Raymond das Zeichen zum Rückzug geben, als Teresa lächelnd fortfuhr:

— Der junge Herr hat Hunger. Gestatten Sie, Frau Gräfin, daß ich ihm sein gewohntes Mahl vorsetze.

Und schon ging sie, ohne eine Antwort abzuwarten. Die Fürstin wollte ihr folgen; allein die Gräfin hielt sie mit den Worten zurück:

— Bleiben Sie, Helena; ich habe mit Ihnen zu sprechen.

Da sie aber nichts weiter hinzufügte, erkannte Raymond, daß ihr seine Gegenwart unerwünscht sei. Mit einer tiefen Verbeugung zog auch er sich zurück und suchte sofort Teresa auf, die bleich und erregt schon seiner harzte.

— Mein theurer Freund, sagte sie; ich bleibe keinen Augenblick länger hier und nehme meinen Sohn natürlich mit mir. Ich verzichte darauf, ihm zu seinem Rang und seinen übrigen Rechten zu verhelfen. Ich habe den Gedankengang dieser Frau errathen. Sie will mir mein Kind nehmen und sich meiner entledigen. Sie hat uns trotz unserer Vorsichtsmaßregeln durchschaut und niemals, hören Sie wohl, niemals wird sie mir verzeihen, daß ich die Frau meines Jean geworden, niemals die Witwe des Grafen Paulowski in mir anerkennen. Ich fürchte mich vor ihr und will auf der Stelle fort.

Raymond bot seine ganzen Ueberredungskünste auf, um die junge Frau beruhigen. Sie lief doch keinerlei Gefahr! War er denn nicht zugegen, um sie zu beschützen und zu verteidigen? Vielleicht wird die Szene, die soeben stattgefunden und sie mit Schrecken erfüllt hatte, ein erfreuliches Resultat ergeben. Wenn — was durchaus wahrscheinlich genannt werden konnte — die Gräfin eine moralische Krise durchmachte und von plötzlicher Liebe für Pierre erfaßt worden war, so war das doch unbedingt ein Mittel, um ihren bisherigen Widerstand allmählig zu besiegen. Es wäre entschieden unvernünftig, das so aussichts-voll eröffnete Spiel aufzugeben, ohne einen Versuch zu machen, es zu gewinnen. Was aber die

vermeintlichen Gefahren anbelangt, von denen sie oder ihr Kind bedroht sein sollten, so waren sie einfach nicht vorhanden, oder wenn doch, so war er da, um sie abzuwenden.

Während sie derart ihre Gedanken austauschten, spielte sich zwischen der Gräfin und Helena, die beisammen geblieben waren, eine nicht minder ernste Szene ab. Von höchstem Zorn erfüllt, gab die Gräfin ihrem Verdachte unverhohlenen Ausdruck, indem sie sagte:

— Man hat mich schmählich hintergangen, wollte mich auf dem Umwege über mein Herz überrumpeln. Dieses Kind ist Jean's Sohn; diese Frau ist jene, die sich seine Witwe nennt. Man hoffte, ich werde für die Beiden Mitleid empfinden, wenn man mir sie zuführt, ohne daß ich sie kenne, daß sich dieses Mitleid in Liebe verwandeln werde und wenn man mich solchgeart erobert haben würde, ich nichts Geringeres zu thun haben werde, als Mutter und Kind an mein Herz zu drücken, nachdem man mir ihre Identität enthüllt haben würde. Nur, ich kann Ihnen sagen, meine gute Helena, daß man sich da in einem großen Irrthum befand. Das Kind bin ich aufzunehmen bereit; es ist das liebste Ebenbild Jean's, und ich glaube, meinen Sohn vor mir zu sehen, als man es mir vorhin zuführte. So hat auch er mich vor dreißig Jahren angelächelt, so hat auch er damals meinen Namen gestammelt. Ja, ich bin bereit, den kleinen Pierre aufzunehmen, zu adoptiren und zu meinem Erben einzusetzen; aber die Mutter, — niemals! Zwischen einer Abenteuerin, die Jean seinen Pflichten abwendig machte, und mir kann keinerlei Gemeinschaft bestehen!

Ange-sichts dieses Sturmes mußte sich Helena auf Geheben des Widerspruchs beschränken, denn es wäre geradezu unmöglich gewesen, die Wortfluth der Gräfin zu unterbrechen oder einzudämmen. Als sie aber hörte, daß Teresa schonungslos angegriffen wurde, verzichtete sie darauf, eine ohnehin nutzlos gewordene Kriegslift länger aufrechtzuerhalten, und sagte mit erhobener Stimme:

— Sie irren, Frau Gräfin; dies ist keine Abenteuerin.

— Sie verteidigen sie noch, Sie, der sie einen Gatten geraubt hat?

— Als Jean sie kennen lernte, sagte er ihr mit keiner Silbe, daß er mich zu der Annahme berechtigt hatte, er wolle mich zur Frau nehmen!

— Sie hat ihn hinterlistigerweise umgarnt, so daß er gänzlich vergaß, was er seiner Ehre und seinem Namen schuldig sei.

— O nein! Sie hat nur gethan, was auch ich gethan habe: sie hat geliebt und sich für geliebt gehalten. Darin besteht ihr ganzes Verbrechen. Und Sie wollen ihr nicht verzeihen, trotzdem ich, die ich viel schwerer heimgesucht wurde wie Sie, ihr schon längst verziehen habe? Zudem ist Jean todt. Wird Ihr Vroll sich also in alle Ewigkeit gegen seine Witwe und seinen Sohn kehren?

— Ich anerkenne diese Frau nicht als seine Witwe; was das Kind anbelangt, so hängt es nur von ihr ab, ob ich ihm eine entsprechende Erziehung

ange-deihen lasse und ihm eine hohe gesellschaftliche Stellung einräume. Vor allen Dingen müßte sie verschwinden.

— Es gibt wohl keine Mutter, Frau Gräfin, die zu thun bereit wäre, was Sie von dieser Mutter fordern.

— Vermöchte sie sich nicht für das Glück ihres Sohnes zu opfern?

— Ein Kind kann nicht glücklich sein fern von der, die ihm das Leben schenkte.

— So mögen sie denn Beide das Haus verlassen! rief die Gräfin so heftig aus, daß Helena sie erschrocken anstarrte. Ich will sie nicht mehr sehen und verflucht mögen jene sein, die den Frieden meiner Trauer und Einsamkeit gestört haben!

Nach diesem furchtbaren Austritt suchte die junge Fürstin Lagarde in dem Zimmer auf, wo er sich mit Teresa befand. Sie bat ihn, sie in den Park zu begleiten, wo sie ungestört mit ihm sprechen konnte, und berichtete ihm die Ereignisse der letzten Viertelstunde.

— Teresa muß fort, sprach sie zum Schluß. Wenn Sie meine Ansicht theilen, so reißt sie schon morgen ab. Ihre Anwesenheit hier könnte noch ein Unglück herbeiführen. Die Heftigkeit der Gräfin hat mich erschreckt. Man kann wirklich nicht wissen, zu welchen Schritten sie sich hinreißt, wenn sie glauben könnte, daß wir ihr Trost bieten wollen.

Der Bericht der Fürstin machte auf Raymond einen ganz seltsamen Eindruck. Dem Bedauern über den fehlgeschlagenen Versuch gefellte sich die Freude über das abermalige Mißlingen bei. Er war ja entschlossen gewesen, sich den Wünschen Teresa's zu fügen, auf sie zu verzichten und die Trennung von ihr als endgiltig anzusehen, wenn sie Zutritt in die Familie Paulowski erhielt und sich zur ewigen Wittwen-schaft verurtheilte; nun war ihm das Letzte, das schwerste Opfer erspart und die unbefiegbare, trozige Halsstarrigkeit der Gräfin gewährte ihm eine neue Hoffnung, wo er keine mehr zu führen gewagt und seinen Traum für ewig unerfüllbar gehalten hatte. Nun glaubte er, daß sich seine sehnsüchtigen Wünsche schon in absehbarer Zukunft verwirklichen, sein Leben sein Born dauernder Glückseligkeit werden und Teresa und er in eine Atmosphäre des Segens und Friedens gehüllt werden würden, die ihnen als Entschädigung für die überstandenen Leiden und Heim-suchungen erscheinen müßte. Unter dem Ansturm dieser beseligenden Gedanken unfähig, seinem über-vollen Herzen Schweigen zu gebieten, sprach er:

— Niemand kann behaupten, ich hätte nicht Alles aufgeboten, was nur in meinen Kräften stand, um durchzuführen, was ich geplant hatte. Ich wollte, meine Freundin könne hoch erhobenen Hauptes in das Leben hinaustrreten, als Trägerin des stolzen Namens, der ihr rechthch gebührt und den man ihr dennoch vorenthält. Diesen Namen sollte auch ihr Sohn führen, ebenso sollte er das Erbe seines Vaters antreten; aber ich strebte all das nur an, weil es Teresa's Wille war. Um ihr zu Gefallen zu sein, war ich eifrig und angestrengt bemüht, für sie dieses Resultat zu erzielen. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 17. Mai 1911.

Neues Pester Journal

Seite 1

Fővár. városi színház

Kolumbus báró.

Bohózat 3 felvonásban.

Kezdete fél 8 óraker.

Fővárosi nyári színház.

Tatárjárás.

Operette három felvonásban.

Kezdete fél 8 óraker.

OLYMPIA

VII., Erzsébet-körút 26. sz.

Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkompositeur.

Die führerlose Lokomotive.

Eisenbahnzusammenstoß

Ferner das aus prächtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungsweise Vorstellungen von halb 6 Uhr bis nach Mitternacht.

Urania Színház.

Oberammergaul passiójátékok.

Kezdete fél 8 óraker.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

Heute, Abends 8 1/4 Uhr: Weltstadt-Programm.

Mimi Marlow

in „Brüderlein fein“, Operette

von Leo Fall. Ausserdem

Mimi Marlow in ihren unvergleichlichen Chansons. The 4 Sisters Rubys, Honeysuckle-Company, Haley's Juveniles, 20 englische Backfische.

Die aud Terry, Mona & Dora Ismay, Hermine Solti. Neue Cirkus-Szenen. Kleine Possen, Lieder, Scherze und sämtliche erstklassige Attraktionen.

Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen mit Mimi Marlow, sämtlichen Attraktionen und der Operette „Brüderlein fein“. Im Wintergarten

Nachts 12 Uhr Royal-Cabaret. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vince Kuko mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

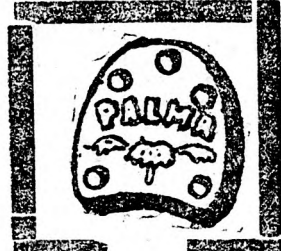
PENSION OPERA

Budapest, VI., Andrássy-ut 21, II. Stock

(vis-à-vis der kgl. ung. Oper). An der Haltestelle der elektr. Untergrundbahn. Beste Kommunikation nach allen Richtungen.

wurde eröffnet. Ranges, schöne geräumige Gassenzimmer mit allem Komfort; exquisite Küche. elektr. Beleuchtung, Bäder, Lift.

Diner-Abonnement. Telephone 3-14.



PALMA der echte Kautschuk SCHUHABSATZ

Schon die Nerven, macht den Gang elastisch, fördert die Dauerhaftigkeit und schöne Form der Schuhe.



Budapest, IV., Szervita-tér 3

félemelet.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telephone 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters.

Donnerstag, 18. Mai, „Drághy Eva esküvéje“. (J.-Ab. 98.) Freitag, 19. „Hamlet“. (J.-Ab. 99.) Samstag, 20. Mai, „Annuska“. (J.-Ab. 100.) Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A boszorkány“, Abends „A dolovai nábob leánya“. (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhäuser.

Donnerstag, 18. Mai, „Nürnbergi mesterdalnokok“. (J.-Ab. 90.) Freitag, 19. Mai, geschlossenen. Samstag, 20. Mai, „Sába királynője“. (J.-Ab. 91.) Sonntag, 21. Mai, zum ersten Male „A rózsalovag“.

Repertoire des Lustspieltheaters.

Donnerstag, 18. Mai, „Az ezred apja“. Freitag, 19. Mai, „A millió“. Samstag, 20. Mai, „Az ezred apja“. Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A testőr“, Abends „Az ezred apja“.

Repertoire des Königs-Theaters.

Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Mai, „A szultán“. Samstag, 20. Mai, „Lotti ezredesei“. Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A babuska“, Abends „Czigány szerelem“.

Repertoire des Ungarischen Theaters.

Donnerstag, 18. Mai, „A vízőlőn“. Freitag, 19. Mai, „Sárga lilium“. Samstag, 20. Mai, zum ersten Male „Janika“, „Hamvazó szerda“. Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A kis lord“, Abends „Janika“, „Hamvazó szerda“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwäldchen-Theaters.

Donnerstag, 18. Mai, „Kolumbusz báró“. Freitag, 19. Mai, „Tiszt urak a zárdában“. Samstag, 20. Mai, „Kolumbusz báró“. Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A falu rossza“, Abends „Kolumbusz báró“.

Repertoire des hauptstädtisches Sommertheaters.

Donnerstag, 18. Mai, „Roland mester“. Freitag, 19. und Samstag, 20. Mai, „Boccaccio“. Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A sárga csikó“, Abends „Aranylakodalm“.

Grosser gedeckter Hof 350 □ Meter

Jhoreingang als Auslage verwendbar, für landwirtsch. Maschinen- oder Automobil-Niederlage, Rákóczi-ut zu vergeben. Näheres: Mányás Király kávéház bei Agent Vértés, zwischen 2 und 3 Uhr.

Sofort Ihr rechtmässiges Eigentum

ist ein Klavier oder Piano (nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monats-Rentén in Reményi's erstklassigem grossen Klavier-Etablissement bezahlen.

Budapest, VI., Königs-gasse 58.

Preisliste und Prospekte gratis.



Müvirágok, kócsag, strucz- és disztollak

koszorúk, pálmák, szobadiszek gyári árban kaphatók:

Junker Henrik

müvirág gyárainak raktárában

Budapest, Király-utca 54. Telefon 118-09

Feltűnő szép újdonságok virágokban

Legmagasabb kölcsön

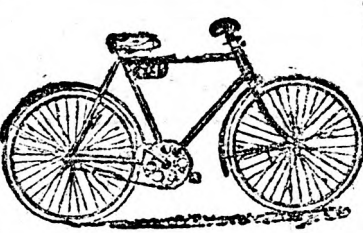
szerejvekre és vidéki lakások borszájára részvényekre

Konvertált jelzősor-sorsjegyre	— K 136.—
Hazai takarékpénztári	— K 110.—
Magyar vör. ker.	— K 40.—
Osztr. vör. ker.	— K 60.—
Bazilika	— K 30.—
Jásziv	— K 15.—
Présébet szanatórium	— K 11.—

Zálogban lévő vagy részleltve vásárolt sorsjegyeket kiváltképpen a nagyobb kölcsönök adunk rájuk. Letétjegy (aktív) részleltetve borszájára. A kölcsön apró részletekben tölteszhető. A huzásokat ellenőriztük, nyomonnyról erteszítjük.

Recht Bankház R.-T.

Budapest, Ferenciek-tere 6.



Die weltberühmten original englischen The Champion- und Premier-Fahrräder mit Doppelstange u. Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisabhängigkeit gegen Novitäten von 12-15 £. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden Lampen, Pedallen, Ketten, Kommissen-Schalen etc.) in Folge unserer Neuentwicklungen zu tiefen Preisen.

Original-Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohl immer

JAKOB LANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrrad-Geschäft Österreich-Ungarns, Budapest, VIII., József-körút 41.

Filialen: VIII., Baross-ter 4. Ofen, II., Margit körút Nr. 6. — Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis und franko. Rothe Mantel Hoforn wir zu Kronen 6.—

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

Ein Coupon 1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang 1 Coupon 10 Kronen
kompletten 1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug 1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet) 1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur 1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Muster-getreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Vadászfegyverek Pisztolysok

kényelmes havi lefizelésre.

Kivánatra kimerítő fegyverárjegyzék ingyen.

Aufrecht és Goldschmied utóda

Elek és Társa R.-T.

Budapest, IV., Károly-körút 10. sz.

Flóbertek Látosóvak

Dr. Illés Márton FOGORVOS

Budapest, Erzsébet-körút 15, III. em.

Készít mindenféle műfogakat (kautschuk- arany), egész fogsorokat, aranyhidakat. Foghuzás fájdalom nélkül. Legmérsékeltébb árak. Részletfizetésre is! Rendelés d. e. 9-1ig, d. u. 3-6ig.

Poloskát!

kürtja olcsón 1 évi jótállással

„PAX“-vállalat, KÁROLY-KÖRÚT 15.

Lakástakarítás. Telefon 91-66. Padlóbeereztes.

KRANKENSTÜHLE

für Strassen u. Zimmergebrauch verstellbare Heilkissen, Bettische, Tragstühle, gerucht Zimmerkiosetts und Bédets, garantiert bestes Erzeugniss, liefert zu billigsten Preisen die Fabrik medizinisch-chirurgischer Krankenkübel

J. Keleti

Bpest, IV., Koronaherzeg-utca 17.

Kilustrirter Preiscurant gratis und franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zusätze werden ertheilt; Chiffrepreise werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyháza 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasstr. 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedecula, Andrássystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrássystrasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondyerg. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrássystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palast.

VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovic Trafik, Rákóczi-Str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 28. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-Strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk. Frau Wwe. Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-Str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-Str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

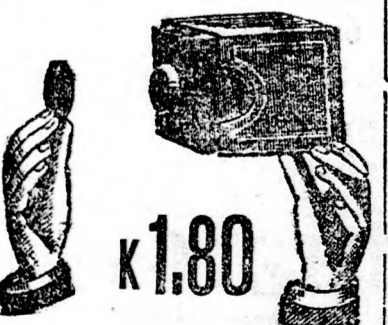
X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsversteher, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncer-Bureaux.

Möbel

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanapé, Soutenuis, Seffel, Gohler, Tisch 95 fl. verkauflich. Lázár-utca 3. 44106

Serrenzimmer. Mahagoni, Bucherichant, Schreibtisch, Lederstuhl 130 fl., engl. Leder garnitur, verkauflich. Lázár-utca 3. 44104

Intelligens esinos urino mint kiserono keresztetik urinohoz nehany heti utra. Ajánlatok teljes cizimmel a kiadoba kéretnék „Jó fizetés 488“ jelígere. 90488



Jedermann Photograph! Mit diesem präzisen photographischen Apparat „Fix“ kann Jedermann sofort ohne Vorkenntnisse brauchbare, reizende Bilder, 4x4 Cm. groß, aufnehmen. Preis komplett mit allen das nöthigen Utensilien, Gebrauchsanweisung und Probefeld nur K 1.50. Adresse: 70 Heller Bordo. Verlagsdruck König, Wien, VII/45, Kaiserstrasse 101.

Mahagoni-Schlafzimmer einrichtung, geschlossene Klappstollet-Glastafel 180 fl., Kallijanderfedern, Pfeilerstufen, Tisch, echte Lederseffel mit Federn 300 fl. verkauflich. Lázár-u. 3. 44105

Amerikanische Schreibstische feibzig, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 44107

Mielött lakását berendezzi, látogassa meg a Lakásberendezési Vállalat, V. Nádor-utca 4 alatti butikiallítását. A készpénzárakon kényelmes fizetési feltételek mellett is vásárolhat. 48487

Wunderpreise. Mahagoni Schlafzimmer von 110 fl., komplettes Kallijander-Speisezimmer 190, einzelne Kredenzen 90, Chaiselongue 12, verschiedene Möbel spottbillig. Csütös-dajja 23. 55223

Nach nie dagewesene, vortheilhaften Bedingungen liefern wir Loko und Provinz vollständige Wohnungseinrichtungen, so auch einzelne Möbelstücke. Großes Album 1 Krone. Modern lakberendezési vállalat, Budapest, Szerecsengasse 1. 44128

Moderner Möbelhof liefert vollständige Wohnungseinrichtungen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung auch stückweise. Musterzimmer vollständig eingerichtet sind zu besichtigen. Verkauf auch gegen Ratenzahlung und sofortiger Bezahlung. Schwarz Lipót és Testvére, Budapest, VII. Csütös-gasse 37, bei der Kreuzung der Deffelenyigasse. Telephon 103-84. 44115

Decajon. Speisezimmer, Schlafzimmer, Serrenzimmer, einzelne Schreibtische, Garnituren und Möbelstücke, einzelne Stühle, alle aus dem Fodor K. és Tsaichén Geisäfte stammen, werden von der Ausgleichs- und Waarenbank-Aff.-Ges. zu den billigsten Gelegenheitspreisen ausverkauft im Waarenhaus des Franz Takács, Budapest, VIII. Baross-ter 4. 47392

Előszoba-szekrények modern kivitelben Somló Jenő, műasztalosnál, Üllői-ut 99 47266

10%-kal olcsóbb mint bárhol, legolcsóbb, legjobb és legnagyobb butoráruház, 320 szobabutor a leggyeszebbtől a legfinomabb kivitelig választékra készen áll jótállás mellett. Varga Mihály és Társa, Kristóf-ter 3, I. em. 45329

Sajátkészítményű előszobaszekrények, konyhaberendezések, cseléd-szobák, leány-szobák készpénzért és részletre jutányos árban, jótállás mellett kaphatók. Állandóan nagy raktár. Berendezési vállalat, VIII. Tömö-utca 4. Telefon 162-62. 41757

Schlafzimmer aus majestuem Holz, Hotel- und Sommerwohnungs-einrichtungen zu allerbilligstem Preise. Andrassy-ut 60. 89900

30% Griparrny! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Kallijander-Möbeln, Serrenzimmer, orientalischen Teppichen, Zülern. Telephon 82-13. 90877

Möbelkredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kauffpreis, bloß 6% Zinsen von der verbietenden Schuld. 90878

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen. Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kaufen und verkaufen Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. Et., Cse Kazinczy-utca. Telephon 110-86. 90881

Sejfel, Gartenseffel, Lederseffel, Nohrseffel, Speise-seffel, Klavierseffel, Schu-fel, Soutenuis, Kinderseffel. Kleines, feines, gut u. billig bei Langraf Mór, Sejfel-fabrik-Niederlage, Budapest, IV. Geröczy-utca 2. (Központi városház.) 90882

Kaufe einzelne Zimmer Möbel in ganzer Wohnungseinrichtungen. Auf Korrespondenzkarte oder telefonischer Bestellung komme ins Haus. „Régi butorszalon“, Ferenciek-tere 3. Telefon 82-13. 90885

Schmiedeiernes Bett, Messingfederung und Stahl-draht-matratze 16 Gulden, Stahl-draht-matratze mit Eisenrahmen fl. 5.75. Zusammenlegbares Bett mit Matratzen fl. 8.75. Probiersta Fabrik, Graf Zichy Jenő-utca 46. Telefon. 90885

Előszobaszekrények, konyha- és cseléd-szobabutor nagy raktára Himmler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Telefon 151-51. Elsőrendű munka. Olcsó árak. 90883

Bendkívül finom körisfahálószoba, sima tele angol facon. nagy paliszander ebédlő és uriszoba angol garnitúra-val, olcsón eladó. VII. Károly-körút 11. Bővebbet ház-mesternél. 42321

Butor nagyáruház Király-utca 27, az udvarban. Fontos butorvevőknek: finom fényezett háló-, ebédlő és uriszoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csakis Pechner-nél, butornagykereskedő. Tessenek a címre figyelni. 45393

Butor addig saját érdekémben ne vásároljon, míg meg nem tekintí Teréz-körút 20. szám alatti nagy butor-áruházat. Oriási nagy választékban nagyon olcsón fedezheti szükségletét. Egyszerű polgári, valamint urasági butorokban mesés nagy raktár. Hálók, ebédlők, uriszobák, börgarnitúrák, vas- és rézbutorok nagyon jutányos árban kaphatók. Balassa Gyula és Társa, Teréz-körút 20. Kérjük a címre ügyelni. 44113

Gelegenheits-Möbelkauf. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Kallijander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Kasten 14 fl. Schöberbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 47268

Barokk Pfeiler kredenz 140 frtört és hasonló háló álló órával, függönyök és csillárok és kisebb perzsaszönyvek kézalatt sűrűsösen eladók. Tauszik és társa, Gyár-utca 21. 45403

Realitäten

Modern, elegáns 5-6 szobás családi házat kerttel, villamos mentén, megvételre keresek. Ügynökök kizárva. Ajánlatokat ár megjelölésével „Sürgős 689“ jelígere a kiadóhivatalba. 90689

Haus, Neubau, für größere Familie, eventuell Fabrikanlage entsprechend, sofort zu verkaufen. Soroksár, Grasalkovits-u. 116. 90580

Villa in Csobánka preiswürdig zu verkaufen. Näheres Dr. Ömelin, Zahnarzt, VIII. József-sring 74. 56412

Thököly-uti villasorban villaszeru emeletet bérház eladó, esetleg bérbeadó. Közvetítő vétel esetén díjazatik. Czim a kiadóhivatalban. 90499

Im III. Bez., schönste Gegend, ein neues Haus, 270 q, 10 Wohnungen, 1900 fl. Estrich, 28,000 Kisten, 15 Jahre neuere, ist für annehmbaren Preis zu haben. III. ker., Roth S., Lajos-u. 158. 8-9 und 1-2 Uhr zu sprechen. 90849

2 Häuser zu pachten oder zu kaufen gesucht in der Josef- oder Franzstadt, kann 200 q sein. Nur vom Eigentümer zu richten: III. ker., Roth S., Lajos-utca 158. 90850

Kitűnő befektetés. Munkához 50,000 koronáért megvehető. Igen olcsó bérek mellett tisztán évi 17,877 koronát, tehát 35%-ot jövedelmez. „Adria“ ingatlan forgalmi iroda, István-ut 63. 56996

Geundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, Disziplinierter Hebamme unter Dis-tinction. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28, II. Etod 12, Stiegenhaus. Separate Ent-bindungszimmer. 89691

Wiener Massenge empfindlich. Mariagasse 23, Parterre 7. 56456

Geschäftes Fraulein maniffiert, entfernt Hüneraugen. Sziv-pleminter Hebamme unter Dis-tinction. 4. II. 3. 56721

Intelligens, fiatal masszino ajánlkozik. Wesselényi-utca 19, II. 10. főlépeső. 90875

Szűlésznő, kitűnően képzett, sok évi gyakorlattal, tanácsot, segélyt nyujt betegeknék. Podmaniczky-utca 6. földsz. 3, nyugati pályaudvarnál. 90688

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet disponirten, intelligenten Hebamme mit lang-jähriger Klinkpraxis. Antich Elis, VII. Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 90435

Okl. szűlésznő lakásán betegeket fogad. IX. Ferenc-körút 13, II. 11, Özv. Bakonyiné. 56795

Intelligente Massenge empfindlich. Nap-utca 6, magas földszint 12. 56870

An der Riviera praktizirte Massenge, Manicure, empfindlich. Lázár-utca 13, II. 18. 46626

Vigyázzon, ha meghült és valódi Réthy-fele cukorkát vásároljon 60 filléért. 47302

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit, freundliche Infor-mation discreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Teréz-körút 29. földszint 1. 90879

Stellen-Gesuche

Frauliche schriftliche Arbeiten aller Art, auch französisch, englisch übernimmt Beamtin. Geil. Anträge unter „Diligent 869“ an die Exp. 90869

Neuherst intelligente Dame, Dreißigerin, aus sehr guter Familie, mit prima Repräsentation, jedoch gänzlich unabhängig, sucht Stelle per sofort od. 1. Juni in nur vornehmen, reichem Hause als Mutterstillevertreterin bei (10-12jährige) Mädchen, event. bei ebenfolgendem ältern Herrn. Stelle als Reisebegleiterin oder Repräsentantin. Geil. Anträge unter „Feine Umgangsformen 580“ an die Exp. 580

Ügynökséget keresek vidékre, hol nagy ismeretségem van, kefe-, szappan-, kötött-, szövött-, sapka-, üveg-árakból. „Szakértő 874“ jelígere a kiadoba. 90874

Intelligentes deutsches Fraulein sucht Stelle zu einem allein-stehenden Herrn oder Dame als Stütze. Adresse: Budapest, I. Naphegy, Dezső-utca 14, ajtó 5. 56895

Automobilvezető, tanult mechanikus, szerelő, saját szerszámmal bármilyen javítást vállal, állást keres. Thököly-ut 20, Váradi. 43614

Társalgónő, pénztárosnő, házvezetőnőnek, anyahelyettesnek menne intelligens orvosözevy. Megkeresések kéretnek „Orvos özevyének“ Andrassy-ut 50, dohánytözs-debe. 56882

Kompagnon

Für ein allestehendes Geschäft wird ein Kompagnon gesucht. Adresse in der Exp. 56391

Hölgy vagy nyugdíjas társnak kerestelik 36.000 korona tökével, reális bevezeltt válalathoz. Töke biztosítva. „36.000“ jelígere Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-u. 42322

Selbstständige erträngige Bureaufrat, tüchtig, kaum über nicht gebildet, repräsentations fähiger Kaufmann, wünscht als Kompagnon in eine gut ein-geführten Agentur oder sonstiges Handelsunternehmen einzutreten, wo persönliche Wirkung erwünscht wird. Verfügbares Kapital 6-7000 Kronen. Geil. Anträge unter „Borwärts“ an die Trafik Sambroffs, Rákóczi-ut 52. 56858

Kenyörgyar. Vidékinagyobb városban fennálló házikenyér-sütőhez 5000 koronával társat keres Nagy Gyula, Budapest, Baross-utca 111, II. 18. 46625

Kompagnon. Zu Demof-rungs-Unternehmungen, welche in kurzer Zeit abgemacht werden, suche ich mit einigen 1000 Gulden einen Kompagnon. Anträge unter „Rentabel“ an die Exp. 44150

Commerzwohnungen

Svábhgyen, 3 percznyire Adalak és Városkut állomá-soktól, egy gyönyörű fekvésű nyaraló, 4 szoba, konyha, fürdőszoba és mellékhelyiségek, nyitott és csukott veranda, nagyon szép disz- és konyha-kert kiadó. Ügyanott egy másik telken fekvő kisebb nyaraló, két szoba, konyha, veranda stb. is kiadó. Bővebbet 149-71 telefonszám alatt. 46645

Egy különálló nyaraló ki-ado. 2 szoba, konyha, csukott veranda, mellékhelyiségekkel, teljesen butorozva, szép kert, 10 percz a villamos közleke-dés. 3 percz a fogaskerektű vasut Lederer megálló. I. ker., Diós árok-ut 21. 56855

Geld

Pénzelölleggel bizományba beraktározok butort, kocsit, varrógépet, kerékpárt, zongora, mindennemű értékes, kereskedelmi árut, zálogédu-lak megvételnek. Magyar be-raktározási vállalat, Erzsébet-körút 20. Telefon 129-11. 56814

Beratscheine, Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth, Juwelier Zuhler Jzidor, VII. Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47314

Beratschettel, Brillanten, Ju-welen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cse Izabella-utca. 47264

Beratschettel, Brillanten, Ju-welen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juweliergeisäfte, Königs-gasse 85. Telephon 95-45. 47315

Pénzelölleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést legjutányosabban felölösleggel Szendrő és Társa, Dohány-utca 43. Telefon. 45316

Zálogcédulát, brillánsokat, aranyat, ezüstöt, platí-nát, ékszereket legmaga-sabb árban veszek. Schwartz A., ékszerkereskedő, Erzsébet-ter 7. 45407

Echt russische Gummi-Absätze



PROWODNIK sind die besten der Welt! Echt nur mit Stern-Marke. Allein-Vertrieb durch: HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3. General-Depot für Ungarn: Kraus Ede, Budapest, VI. Dalszínház-utca 2.

Vertreter

(auch Damen) für reelle, leicht in jedem Haushalte absetzbare Artikel, von einer seit 25 Jahren bestehenden Firma gegen hohe Provision für die Provinz gesucht. Offerte mit Angabe früherer Thätigkeit und Referenzen unter „P. R. 3595“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 6.

Handgeknüpfte Smyrnateppiche

erzeugt nach jedweder Zeichnung und in beliebigen Kolorit zum billigsten Preise die Nagybecskerek Teppichfabrik Wwe Jakob Guttman & Söhne, Nagybecskerek 33.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.
- IV. Bezirk.**
Wilh. Györi Trafik, Zollamtstrasse 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckemétegersäse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emeric Schneider, Universitätsplatz 5.
- V. Bezirk.**
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

- VI. Bezirk.**
Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. + Iona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wotitz, Trafik Szondydg. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.
- VII. Bezirk.**
Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambri Kovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1.

- VIII. Bezirk.**
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátvás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.
- X. Bezirk.**
Czako's Nachfolger Novolny, Steinbruch Ligeplatz 2.

Neupost.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchsfichere **Kästen**, auch **Original Friedrich Wiebe und Co.**, wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kaiser-Niederlage, **Budapest, V., Göttergasse 6.** 47576

Bronzelichter zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Garantie zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen, Ersparen Geld, lieberzeugen Sie sich. **Lázár-utca 3.** 44108

Perierterpiche, echt, fl. 14 verkauflich. **Lázár-utca 3.** 44109

Kästen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 31B. **Telefon 174-71.** 90684

Zalóczedulákat veszek, ékszerrel, brilliánsokról, látcsőről, fegyverről, ingóságokról és lejtartakot is. Magyar beraktározási vállalat, Erzsébet-körút 20. **Telefon 129-11.** 56813

Demolirung. Prachtvolle moderne Fenster, Thüren, Dachziegel, Dippelboden, Thüren mit Eisenrouleaux, Mauerziegel, Dachziegel, Steine, Bretter, Ganggitter. **IV., Királyi Pál-utca 9.** 90822

Wertheimaffen, verschiedene Größen und Sorten billigst zu verkaufen. **Winter, Dob-utca 3.** 89712

Jugenein-Instrumente. Photographie-Apparate, Prismen, Binokle, alle Fabrikate, neu und gebrauchte, billiger als überall bei Kaufhof Emil, Andrassy-ut 13. Filiale: Clifabehring 38. **Kauf, taujcht.** 42142

Thüren, Fenster. Eisenrouleaux, alte, neue in jeder Dimension und Form billigst zu haben bei Hoffmann és Steinert, VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Bestellungen werden nach Maß angefertigt. 89709

Bronze-Lichter für Gas und elektrisch, Licht, anerkannter Italiener Fabrikat, **außerste Qualität, Preisbillig.** **Zufertabrik Stern, Wertel & Comp.,** Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. **Telephon 26-95.** 42121

Demolirung. Wegen rascher Räumung des Demolirungsplatzes VIII., Horánythgasse 12 sind Dach- u. Dippelholz, Dach- und Mauerziegel, Steine, Bretter, Latten, Thüren, Fenster zu jedem Preise zu verkaufen. Näheres dortselbst. 44149

Takarékúthelyek. Vendéglői és kisebb asztaltüzhelyek eladó. **Kiss, Csengery-utca 1.** 56620

Handschuhe, lange, Seide, Fildecosse und Zwirn in großer Auswahl zu billigen Preisen. Kurze Schwedhandschuhe 25 fr. **Diamant Miksa, Laudon-utca 2.** 46639

Bélyeggyűjtők tekintsek meg nagy raktáramat bélyegyekben és albumokban egyedül Pesti ezég, kinnl összes udonságok kaphatók, gyűjteményeket legmagasabb áron veszek, **ugyintén 1850-1875-ig szóló bélyegeket.** **Matyáros S. bélyegkereskedő, Károly-körút 10.** 56766

Jenybes'ches Rejtenwahrenhaus im Hofe, VII., Károly-körút 9, anerkannt beste und billigste **Einkaufsquelle in Stoffen und Weißwäsche.** Billige feste Preise. 48909

200 Meterzentner trodene Zutejácé-Abfälle preiswürdig abzugeben. **Bezeichnung: Gebrüder Gutmann'sches** Schlenlager, VI., Podmaniczky-gasse, vis-à-vis der Bazsgasse. 47690

Gartenmöbel. Tische, Wein- u. Bierapparat, Eisfäßen, Sessel, Eßstisch, moderne Billards, Kaffeehaus-, Gasthausrichtung, Terrassengitter billigst. **Lauer, Kertész-u. 33.** 90876

Schuhwaite, feinste Terpentinnwaare, hübsche Schachteln, Duzend Kronen 1.20, 10 Duzend Kronen 12 franko. **Randor Klein, Wien, Dornringgasse 22.** 89715

Használt jégzszerények jutányosan eladók a Vadaszkürt szállodában, Budapest. 42303

Demolirungen! Wegen rascher Demolirung des **14stöckigen Zehnthauses IV., Váci-utca,** Ecke der Régi posta- und Aranykéz-utca, ferner folgende zwei- und einstöckige Häuser **IV., Koronaherczeg-u. 18, VI., Lázár-utca 14, VI., O-utca 13, VII., Akácza-utca 4, II., Jégverem-utca 6** (vis-à-vis der Kettenbrücke), werden zu **überragend billigen** Preisen verkauft und sofort geliefert. **3.000.000 Mauerziegel, 3.000 Zuhrensteine 200.000 Dachziegel,** komplette Dachziegel, fast neue Dippelbäume, **600 Stück innenaufgehende Fenster,** 600 Stück moderne Klügel-, Kreuz- u. Zapfenhülsen, Karit- und Rothmarmor-tiegensüßen, Gangplatten, Amerikaner u. Tafelbretter, fast neue **Badezimmer-einrichtungen,** Reihengerichte, Meubel, auf **obigen Demolirungsplätzen.** **Materiallager IX., Mester-utca 41.** 42099

Gute Jagdgewehre, Photographie-Apparate, Prismen-Fernseher billig bei Radó, Egyetem-tér 5. 45389

Trögép, Olivier, látható írásu, egész új, féláron alul és egy kétajtós pénzszekrény kéz alatt eladó. **Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21.** 45606

Demolirung. Prachtvolle Thüren und Fenster, Dachziegel, Dippelboden, Mauerziegel, Steine, moderne Kachelöfen, Dachziegel, Bretter, Etage, Gangplatten, Ganggitter. **VII., Barojsgasse 87.** 90821

Használt söröspalaczkok, 0'55 és 0'35 nagyságban, tiszta állapotban, **ugyintén sörösládák** keresetnek megvételre. **Ajánlatokat kér Walder Mihály, Tolna-Tamási.** 56860

Bronzluster, Gasocher allerbilligst. **Zwilling, Hajós-utca 1.** **Telephon 43-54.** 42123

Wietzung u. Vermietzung Grund nebst Gebäude per August zu vermieten. **VII., Dembinthgasse 4, beim Hausmeister.** 90867

Szolid deszkapalánkkal bekerített és kapuval elzárt **450 négyzetölmény telek** közvetlen **Lipótvárosi állomás** mellett 1911. augusztus 1-ére **bérbeadó.** **Bövebbet V., Váci-körút 16, I. em. 39.** 90847

Üzlethelyiség augusztusra kiadó, nagy betonozott pin-czével, lejárattal az üzlethöl, Nefelejcs-utca 40 most épülő 4emeletes házban, garantált jó hely. **Bövebbet helyszínen, portált is építék.** 56883

Allgemeiner Verkehr.

Beobachtungen. Recherchirungen, delicate Aufträge, allerlei Informationen, jedelei heilige Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäft- und Privatangelegenheiten bejagrt verständig und diskret. **Institut Bokor, Erzsébet-körút 52.** **Telephon 84-61.** 90539

Dienst u. Arbeit

Fiatal tisztességes gyermektelen házaspár ajánkozik házmesternek, a férj kömvés és szerelő, jó bizonyítvánnyal rendelkezik. **Nyikos József, VII., István-ut 36, földsz. 6.** 90848

Betteres religiöses isr. Mädchen für Alles, das auch zu kochen vericht, wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. **Baraker, Hajós-utca 15. I. 7.** 90899

Geschäfte

Ein sehr gutgehende Strumpfstrickerie ist sofort wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. **Budapest, VIII., Baross-utca 82, II. 9.** 56794

Blumengeschäft mit Gartnerwaare, auf lebhaftem Posten mit 6000 Kronen jährlichem Reingewinn, ist wegen Krankheit ipotbillig zu verkaufen. **Szöllösy és Társa, Szövetség-utca 25.** 56899

Atadó 30 év óta fennálló keztvü-üzlet Budapest legjobb formalm helyén, családi okok következtében. **Bövebbet Rózsa-utca 62, I. 8.** 46642

Bevezett kalapszalón más elfoglaltság miatt **sürgösen** eladó. **Bövebbet: Légrady, Túr István-utca 9.** 45405

Kost, Quartier.

Mittagstisch, ausgezeichnete isr. Küche, in und außer dem Hause, auch probeméise. **Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang.** 90323

Unterricht

Magyar-német kisasszony kerestetik, ki IV. elemi és I. gymnázista flaimnak a tanításban segédkezik. **Jelentkezhet d. e.: Podmaniczky-utca 43, I. 2.** 46637

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. **Kereskedelemi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület ministeri jóváhagyással szervezett tanfolyamosozata.** (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényü egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger Szakiskola** (Liszt Ferenc-tér 10. Május 1-től átellenben: **Hegedüs Sándor-u. 7.)** **Czímre** vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevésztés céljából utanozzak. **Telefon 64-68.** **Beiratások** egész nap. 47574

Deutsche Fräulein mit schönem Ausprache und tüchtig in Nähen, zu 2 großen Kindern aufgenommen. **Gutes Gehalt,** später Ausl. II., **Zsigmond-utca 1.** 45400

Erzieherin mit französisch und Slavienunterricht zu zwei Mädchen im Alter von 7 und 9 Jahren für Budapest gesucht. **Offerte unter „I. Sumi“ an Rudolj, Wajse, Nador-utca 11.** 42314

Deutsche Erzieherin aus gutem Hause wird zu 3 Mädchen als Vertrauensperson für den 1. Juni gesucht. In die Sommerfrische auch mitgenommen. **Vorstellen bei Sefulek, Blumengasse, Karoly-utca.** 90814

Taneröket ajánlunk! allandóan kapható kiadshivatalunkban. **Közvetítésdíj nélkül.** **Országos Pályázati Közlöny, Ullői-ut 55.** 42132

Erzieherinen (deutsch, französisch, englisch), **Kindergärtnerinen,** Musikunterricht, Stundenlehrerinen aller Nationalitäten such dringend zu placieren. **Franciska Faragó, Budapest, Nagykorona-utca 3, III.** 44131

Suche ein norddeutsches Fräulein zu zwei Mädchen, 6 und 8 Jahre. **Sprechstunde 9-11, Nachm. 2-4.** **Adress: Nagy-mező-utca 52, III. Et. 21.** 90858

Jüngere deutsche Erzieherinen, in Sprachen sowie Musik tüchtig, sucht für aristokratische Gentry- und bürgerliche Familien **Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 47601

On demande bonnes sup. pour des excellentes familles. **Mme. Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 47602

Erntes, bejchenden deutsches Fräulein wird zu drei Kindern gesucht. **Mittheile im Haushalt erwünscht.** **Vorzugsweise von 3 bis 8 Uhr Abend.** **Adler, Wobegasse, Váci-körút 19.** 90864

Erzieherin sucht Dr. Székely Imréné, **IV., Kigyó-tér 1, III. 25.** 90855

Gebildeter deutscher mosaischer junger Mann, der auch polnische und französische Sprachenkenntnis besitzt, sucht in feinem Hause **Hauslehrerstelle.** **D. Dr. an Maxim Skoplowitz, Schärley D/S.** 90810

Young Lady wishes english conversation and grammar lessons. **Offers with price and time under „Progress 829“ to the office of this paper.** 90829

Intelligens középkoru hölgy leckeadásra ajánkozik, magyar, német és zongorába, esetleg egész delutánra, vagy társalkodónékn, utitársnékn, setakiserőnek, szerény feltételek mellett. **Szives ajánlatok „E. F. 867“ jelögre a kiadoba.** 90867

Française bonne supérieure peut se présenter l'après midi de 3-4. **Reáltanoda-utca 18, III. 4.** 42331

Norddeutsche, intelligente Kindergärtnerin sucht Tagesstellung, Pest oder Umgebung. **Offerten unter „Freslaneriu.“ 890“ an die Exp.** 56890

Une demoiselle française bien recommande désire un engagement dans bonne famille. **S'adresser au bureau du journal sous „Agréable 845“.** 90845

Französische und deutsche Erzieherinen. **Deutsche, französische, ungarische** Bonnen empfielt Institut Galmi, **Kiraly-utca 15** **Telephon.** 90894

Reichsdeutsches junges Fräulein wird zu zwei Kindern im Alter von 5-6 Jahren gesucht. **Vorzustellen zwischen 11 bis 5 Uhr.** **Dr. Perczel, Rákóczi-ut 53, I. 10.** 56894

Engländerin, sprach- und musifundig, **Französinen,** deutsche Lehrkräfte empfielt, auch für den Sommer, **Jolan Sugár, Koronaherczeg-utca 10.** **Telephon.** 42330

Düinguirte Lehrerin sucht Sommerengagement als Repräsentations- oder Gesellschaftsdame. **Verfekt deutsch, englisch, französisch, serbo-kroatisch und Russif.** **Unter „Sorbonne 892“ an die Exp.** 90892

Französinen, norddeutsche Kindergärtnerinen, Bonnen empfielt **Centralbureau Alexander, Nagymező-u. 7.** 56886

Anständiges deutsches Fräulein suche zu einem 5jährigen Mädchen für Nachmittag mit Mittagstisch. **Eötvös-utca 5, II. 23.** 56884

Französische Bonne wird zu Schulfürdern aufgenommen. **Egressy-ut 34.** **Telephon 50-15.** 43329

Deutsch-französisches Fräulein wird zu zwei größeren Kindern sofort gesucht. **Albert Groh, Zrimyigasse 9, Kontor.** 42332

Nevelőnőket, ovonőket, tanítóknket, bonneokat, valamint óradonőket, nyelv- és zeneismerettel, legmegbizhatóbban ajánl: **Fekete Adolf** elsörangú ügynöksége, **Váci-körút 16.** **Telefon 117-63.** 46536

Intelligentes deutsches Fräulein oder ungarisch-deutsch, wird zu einem 6jährigen Knaben gesucht. **II., Margit-körút 50, II. 11.** 90866

Deutsches Fräulein sucht Tagesstelle zu größeren Kindern; im Haushalt sehr tüchtig. **Domhany-u. 26, D. 7.** 90870

Ein norddeutsches Fräulein, welches etwas französisch und Klavierpielen kann, sucht Stelle in einer besseren Familie, eventuell bei einer einzelnen Dame. **Csaky-utca 18b, I. 2.** 90873

Deutsches bejeres Fräulein oder Kindergärtnerin zu 2 Kindern gesucht. **Vorzustellen: Neumann, Felső erdősor 31.** 56901

Maschinen

70 HP Schrantz-féle 11 atm. Compound condensációs felstabil-gözpép, **45 HP Höcker-gyártmányu** tüzfelületü Cornwall gözkazán. **16 HP Lang-féle** stabilgép, **24 m² tüzfelülettel.** **Höcker-gyártmányu** Cornwall-gözkazánal, teljesen felszerelve, kitünő üzempépes állapotban elfogadható árban eladók. **Motorgyár, Budapest, VII., Ilka-utca 31.** 47321

Szababíle **Reichdampf-Komobilen,** 50-75 und 100 HP. **liefern** außerst preiswürdig, mit vollster Garantie, **H. Brand, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64.** 42128

Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung bei **Vajda Dezsö, Budapest, Rappenteingasse 24G.** zu bejehen. 87290

Von Herrschaften abgelegte jedoch sehr wenig benützte **moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Heberzieher, Liebergangsröcke, Theater-, Bade- und Reizenmäntel,** wie auch große Auswahl in **Salonanzügen, Gehröden u. Bedingots,** sowie **Frack** und **Emoking** in großer Auswahl zu **den billigsten Preisen** zu haben. **V. Sz., Elisabethplatz 12, und Váci-körút 4-1, und II. Stod.** **Dieselbst** werden keine **Salon- und Frackanzüge** zu Gelegenheiten aus- gegeben. **Coulanse** Bedienung **Reelle Preise!** Für nichtempfehlenes wird das Geld retournt. 47577

Schwarzes Grenadin-Kleid weisses Batist-Kleid, crém Tüll-Kleid zu verkaufen für mittlere Gestalt. **Veres Pálné-utca 3, III. 3.** **Vormittag 10-12.** 42323

Sonn- und Regenfirmen werden billigst überzogen und renovirt beim **Erzberger Kertész, Károly-körút 1, Ecke Rákóczi-ut.** **Größtes Lager in Modelfirmen.** 90884

Musik.

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mietten wenden Sie sich in eigenem Interesse, an den größten und ältesten Klavierfabrikanten **Hedonoff, Moderne,** furze, neue **Bauzer-Klaviere** und **Pianinos** von Kr. 600 aufwärts. **Ueberrispelte Klaviere** zu jedem Preis. **Garantie 10 Jahre.** **Billige** Miethe. **Neue** Aufstellung: **Bequeme** Monatsraten! **Ordnung** gehalten, **Budapest, Bittelaplay 2.** **Begründet 1865.** **Telephon 169.** 89776

Heirathsanträge

Videokról kiünö partickat legmegbizhatóbban ajánl. **Szabó, Csongrádrol.** (Válaszbélyeg.) 43375

Házasság. Barátom leánya, **izr., 22 éves,** csinos, házias, 6000 korona hozományt és kelengyével, a fővárosnál zetanári alkalmazásban. **intelligens** kereskedő vagy önálló intelligens iparoshoz férjhez menne. **Levelek „Barátom 880“ jelöge** alatt a kiadóba. **Közvetítők** kizárva. **19jährege** ev. **Hajse** mit 500.000 K. **Bermögen,** 25jährege **Witwe** mit 200.000 K. und viele hundert **Damen** wünschen rasche Heirath. **Direkte** Verbindung durch **Dr. Dautowits,** **Budapest, Clifabehring 16.** 56561

Ältere vornehme Witwe möchte älteren, qualifizirten Herrn heirathen. **Anträge** unter „Fasor“ an die Exp. 43616

Heirathsvermittlung mit größter Diskretion auf solider Basis. **Vorgemerkt** die besten Familien. **Radó Mihály, Budapest, Rákóczi-ut 49.** 56898

Házasság czeljaból keresek intelligens csinos hugóm részere, **kinek** 6000 korona készpénz hozománya és igen szép kelengyével, **van, izr. tanító,** kereskedő, vagy intelligens iparos ferjül. **Levelek „Elsörendü összeköttetések“** jelögre **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.**

Korrespondenz

Glück auf! erliegt Brief. 90857

Agréable. Erwarte Sie Mittwoch Abends 1/9 Uhr vor der Apotheke **Ankergebäude** 90860

Boldogság. Ma volt születésnapja a kis Ciciának. **Boldog** vagyok. 2. szám, első emelet. **Iráj.** **Tevedés** volt eddig. **Csököl Ciciád.** 90852

„Diskret és figyelmesnek.“ **Pont 11** orakor ott voltam, de hiába... **Igaz** hogy elkéstem, de szóval bővebb... **Kérem** holnap, szerdán, 10 orakor a **Hangli** előtt sétálni, pontos leszek. **Szívelyesen** üdvözl: **Lakné.** 90871

Dame in fira Blouse wird gegeben, ob **Wiedersehen** möglich unter „Fris“ poste restante, **Budapest.** 90872

„Regensburg“ **Brief** erliegt. 90900

